



2013

Workshops

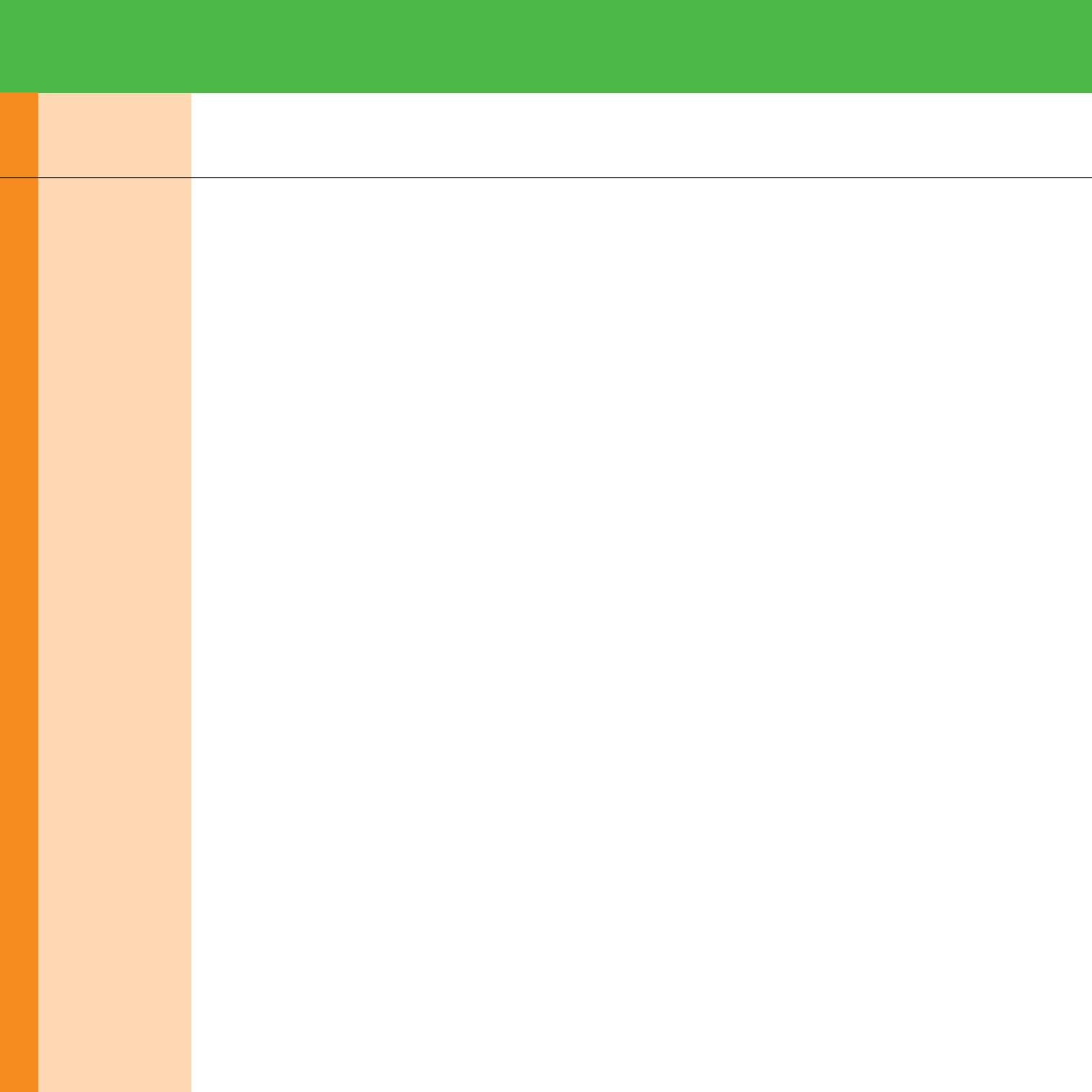
Seminare

Weiterbildung

**Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Westfalen und Lippe e.V.**

Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Westfalen und Lippe e.V.







„Wir vertrauen auf die Gegenwart Gottes.
Deshalb vertreten wir eine Bildung,
die den Menschen stärkt
und Gerechtigkeit fördert“

*Aus dem Leitbild des Ev. Erwachsenenbildungswerkes
Westfalen und Lippe e.V. – Juni 2001*

Ein Christenmensch
ist ein freier Herr über alle Dinge
und niemand untertan.

Ein Christenmensch
ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge
und jedermann untertan.

Martin Luther (1520)

Liebe Leserinnen und Leser,

Unser neues Jahresprogramm liegt in Ihren Händen. Nehmen Sie sich Zeit zum Stöbern, zum Lesen und Auswählen.

Sie können sich bei uns beruflich weiterbilden, dazu finden Sie vor allem in den Kapiteln 3 und 5 interessante Möglichkeiten. Darüber hinaus bieten wir Ihnen Angebote, sich z.B. zum Pilgerbegleiter oder zur Büchereimitarbeiterin zu qualifizieren oder eine Ausbildung als Kirchenführer oder Meditationsleiterin zu machen.

Natürlich erwarten Sie auch wieder viele Seminare im Bereich Spiritualität und Religion (Kapitel 1). Von Klosterwochenenden über Exkursionen zu modernen Moscheen, herausragenden Kirchen und Ausstellungen bis hin zu einer Motorradtour auf den Spuren Martin Luthers.

Dieses Logo ist neu: Alle Achtung!
2013 begeht die Evangelische Kirche in Deutschland in Vorbereitung auf das 500-jährige Jubiläum der Reformation 2017 das Jahr der Toleranz. Unter dem Motto: „Alle Achtung“ (Kapitel 2) halten wir eine Fülle von Veranstaltungen für Sie bereit, die ab Januar 2013 auch auf einer eigenen Homepage zu finden sein werden.



Prof. Dr. Margot Käbmann, Botschafterin für das Reformationsjubiläum, wird die Vortragsreihe „Alle Achtung“ am 6. Februar um 19.30 Uhr in der Reinoldikirche in Dortmund eröffnen. Sie sind herzlich eingeladen!

Natürlich sind unsere Seminare, Vorträge, Reisen und Exkursionen offen für alle Interessierte, denn das Ev. Erwachsenenbildungswerk ist eine vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.

Wir freuen uns auf interessante Begegnungen und interessierte Rückmeldungen!

Mit herzlichen Grüßen

Günter Boden, Geschäftsführung

Antje Rösener, Theologische Studienleitung



Qualitätsmanagement

Unsere Qualität kommt Ihnen zugute!

Das Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V. richtet seine Bildungsarbeit an den Qualitätsstandards des Gütesiegelverbundes Weiterbildung aus. Nach einer erneuten Überprüfung durch einen externen Gutachter wurden wir Anfang 2010 für weitere 3 Jahre rezertifiziert.

Das heißt für uns:

- Die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht im Mittelpunkt unserer Qualitätsbestrebungen.
- Wir beraten Interessierte in Fragen der Weiterbildung und ihrer Finanzierung.
- Die fachliche und pädagogische Kompetenz der Lehrenden ist für uns zentral.
- Wir stellen sicher, dass für den Lernerfolg geeignete Unterrichtsräume, Materialien und Medien zur Verfügung stehen.

- Anregungen, Lob und Kritik werden aufgegriffen; ihre Bearbeitung kommt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugute.
- Wir haben uns verpflichtet, Qualität systematisch weiter zu entwickeln.

Sie haben jeder Zeit die Möglichkeit, uns Ihre Wünsche, Ideen und Verbesserungsvorschläge mitzuteilen.

*Bitte wenden Sie sich an unsere Qualitätsbeauftragte
Sabine Preuß
Tel.: 02 31 / 54 09 - 46 bzw.
sabine.preuss@ebwwest.de*



Das Team der Geschäfts- und Studienstelle in Dortmund

Ihre Ansprechpartner/innen

Folgende Personen stehen Ihnen in unserer Studien- und Geschäftsstelle als Ansprechpartner/innen zur Verfügung:



Geschäftsführer:

Dipl. rer. soz. Günter Boden

Tel.: 02 31 / 54 09 - 41

guenter.boden@ebwwest.de

Schwerpunkte: Geschäftsführung, Bildungspolitik, Management, Qualitätsmanagement, Betriebswirtschaft



Theologischer Referent (bis 28.02.2013):

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

Pfarrer, Erwachsenenbildner, Pilgerbegleiter

Tel.: 02 31 / 54 09 - 48

gerald.wagner@ebwwest.de

Schwerpunkte: Theologische Grundfragen, Kunst und Kirche, Pilgern



Referent für gesellschaftsbezogene Bildung:

Felix Eichhorn

Politikwissenschaftler

Tel.: 02 31 / 54 09 - 294

felix.eichhorn@ebwwest.de

Schwerpunkte: Reformationsdekade 2017, politische Bildung, Großveranstaltungen



Theologische Referentin (ab 01.02.2013):

Pfarrerin Dagmar Spelsberg

Pfarrerin, Meditationsleiterin, Dozentin

Tel.: 02 31 / 54 09 - 48

dagmar.spelsberg@ebwwest.de

Schwerpunkte: Meditative und spirituelle Angebote, Pilgern, Gesundheitsbildung



Theologische Studienleitung/ Stellvertr. Geschäftsführung:

Pfarrerin Antje Rösener

Erwachsenenbildnerin,
Lehrbibliodramaleiterin (GfB)

Tel.: 02 31 / 54 09 - 14

antje.roesener@ebwwest.de

Schwerpunkte: Theologische Grundfragen, Spirituelle Kompetenz, Kirchenpädagogik, Perspektiven von Kirche und Gemeinde, Interreligiöser Dialog

Pädagogische Studienleiterinnen:



Dr. Christa Behrens

Gestaltpädagogin, Gestalttherapeutin (HPG), Supervisorin (DVG)

Tel.: 02 31 / 54 09 - 13

christa.behrens@ebwwest.de

Schwerpunkte: Organisationsentwicklung, Fortbildung für Erzieher/innen, Frauenbildung, Seniorenbildung, Supervision



Dipl. Päd. Sabine Preuß

Praktische Betriebswirtin (KA), QM-Fachauditorin / Bildungsmanagement (CERTQUA)

Tel.: 02 31 / 54 09 - 46

sabine.preuss@ebwwest.de

Schwerpunkte: Qualitätsmanagement, Integrationskurse, Öffentlichkeitsarbeit

Sie erreichen uns unter folgender Nummer:
02 31 / 54 09 - 10
und zwar: Mo-Do: 8.00 – 12.00 Uhr
sowie 13.00 Uhr – 16.00 Uhr,
Fr: 8.00 – 14.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Seite

Herzlich Willkommen 3

Vorwort 4

Qualitätsmanagement 5

Ihre Ansprechpartner/innen 6

Inhaltsverzeichnis 7

So finden Sie uns 8

Programmbereiche:

1. *Religion / Spiritualität / Pilgern* 9-24

2. *„Alle Achtung“ – Veranstaltungen zum Jahr der Toleranz* 26-33

3. *Pädagogische Qualifizierungen* 34-48

4. *Kultur / Literatur / Lebenskunst* 50-55

5. *Führen und Leiten / Kompetenzen in sozialen Einrichtungen / Work-Life-Balance* 56-63

Zusätzliche Angebote:

6. *Organisationsentwicklung und -beratung / Supervision* 64-65

7. *Bildung auf Bestellung* 66

8. *Weiterbildung finanzieren* 68-69

9. *Über uns: Pressemeldungen* 70-72

Information und Anmeldung:

10. *Bildungsurlaub* 73

11. *Mitarbeiter/innen – Dozent/innen* 74-78

12. *Ansprechpartner/innen der Ev. Erwachsenenbildung in den Regionen* 80-83

13. *Terminübersicht* 84-88

14. *Anmeldeformulare* 90-91

15. *Allgemeine Geschäftsbedingungen* 92-93

16. *Leitbild* 94

17. *Impressum* 95

Wegbeschreibung

So finden Sie uns:

Vom Hbf aus erreichen Sie uns zu Fuß in ca. 15 Minuten, oder fahren mit einer der folgenden U-Bahn-Linien: U41, U45, U47, U49. An der Haltestelle „Stadtgarten“ steigen Sie aus, und erreichen uns nach ca. 7 Minuten Fußweg. Wir befinden uns im Haus Landeskirchlicher Dienste der Evangelischen Kirche von Westfalen, das direkt neben dem „Museum am Ostwall“ liegt.

Für die Anreise mit dem PKW empfehlen wir Ihnen, in der Tiefgarage „Stadtgarten“, oder im „Fina-Parkhaus“ zu parken. Der Fußweg von dort beträgt ca. 7 Minuten. Haus-eigene Parkplätze können wir Ihnen leider nicht zur Verfügung stellen.

Haus Landeskirchlicher Dienste

Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.
Olpe 35
44135 Dortmund
Tel. 02 31 / 54 09 - 10
Fax 02 31 / 54 09 - 49
info@ebwwest.de
www.ebwwest.de

Sie
finden das Ev.
Erwachsenenbildungswerk auch
bei Facebook:
www.ebwwest.de/facebook



1. Religion – Spiritualität - Pilgern

1.1. Moderne Kunst in Kirchenräumen: Provokation oder Chance? Exkursion zu Kulturkirchen und Kulturschaffenden nach Bremen

Moderne Kunst fristet in der Kirche häufig ein Schatten-dasein. Doch: Ist sie wirklich so schwer zu verstehen, so provokant oder gar anmaßend? Oder bleibt sie uns fremd, weil wir zu wenig über sie wissen und uns zu wenig mit ihr beschäftigen?

Der Dialog mit Künstlern, Kulturkirchen und Gemeinden, die sich für moderne Kunst geöffnet haben, steht im Zentrum dieser Exkursion nach Bremen. Ziel ist es, an gelungenen Beispielen aber auch an Konfliktgeschichten zu lernen.

Pfarrer Achim Kunze von der Kulturkirche St. Stephani wird darstellen, wie man ganz praktisch in einer Gemeinde den Dialog mit moderner Kunst beginnen kann und die dafür notwendigen Finanzmittel beschafft. Bremer Künstler werden ihrerseits berichten, ab wann und unter welchen Bedingungen für sie die Zusammenarbeit mit Kirche interessant wird.

Zusätzlich wollen wir am Beispiel der modernen Kirchenfenster von Alfred Manessier in der Kirche „Unser Lieben Frauen“ die Chancen moderner Kunst in Kirchenräumen ausloten. Wir übernachten im Zentrum der Stadt im VCH-Hotel Bremer Haus.

Leitung: Andreas Isenburg, Antje Rösener

In Kooperation mit der Citykirchenarbeit im Amt für Missionarische Dienste der EKVW.



NEU

Do 14.11.2013
ca. 08.30 Uhr
(ab Dortmund Hbf) –
Fr 15.11.2013
ca. 21.00 Uhr
(an Dortmund Hbf)

95,00 € (inkl. EZ/F)
(Anreise extra, Fahrt mit
Gruppenticket ab
Dortmund möglich,
ca. 40,00 €)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

1.2. Glasfenster und Glaskunst im Wandel der Zeiten Auf den Spuren großer Meister (z. B. Gerhard Richter) Studientag im Kölner Dom und im Schnütgen Museum/Köln

Das Licht und die Sonne – in vielen Religionen werden sie mit dem Göttlichen in Verbindung gebracht. In der Gotik galt dies in besonderer Weise: Die Glasfenster mit biblischen Szenen brachten Licht und Leben in die dunklen Gotteshäuser. Aber auch heute sind Menschen fasziniert von der Atmosphäre, die moderne Fenster in Kirchen verbreiten.

Dieser Studientag wird im Kölner Dom beginnen. Die Kultur- und Kunsthistorikerin Dr. Hildegard Erlemann wird mit uns zusammen auf Entdeckungsreise gehen: Welchen Raumeindruck vermitteln figurale Fenster?

Wie unterscheiden sich davon abstrakte Fenster? Wie ist das Fenster von Gerhard Richter im Kölner Dom in sein Werk einzuordnen?

Am Nachmittag werden wir von ihr durch das Schnütgen Museum geführt. Dort ist eine der europaweit bedeutendsten Sammlungen mittelalterlicher Glasmalereien zu sehen.

Die An- und Abreise nach Köln erfolgt auf eigene Faust.

Leitung: Dr. Hildegard Erlemann

NEU

Fr 05.04.2013
11.00 – 17.30 Uhr

Treffpunkt:
Am Kölner Dom,
Domkloster 3,
50667 Köln

35,00 € (inkl.
Museumseintritt)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

1.3.



1.3. Klang-Raum. Raum-Klang: Die älteste bespielbare Orgel Europas Exkursion zur Ev. Dorfkirche in Osttönnen und zur Rundkapelle von Drüggelte/Möhnesee

Fr 24.05.2013
15.00 – 18.30 Uhr

Treffpunkt:
Parkplatz des
„Ostöänner
Landgasthauses“
Werler Landstraße 304
59494 Soest-Ostönnen

25,00 €
(ohne Verpflegung)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31/54 09 15)

Zwischen Werl und Soest liegt in Ostönnen eine der bedeutendsten Dorfkirchen Westfalens, entstanden um 1150. Sie gehörte zu einem reichen Damenstift, St. Caecilien in Köln, was sich in ihrer differenzierten, romanischen Architektur widerspiegelt. Ihr besonderer Schatz ist die spätmittelalterliche Orgel, die in Teilen aus dem 15. Jahrhundert stammt. Das 2003 nach einer langwierigen Restaurierung in seiner alten Stimmung wiederhergestellte Instrument gilt als eine der ältesten noch spielbaren Orgeln der Welt.

Wir werden vor Ort mit der zuständigen Organistin einen Eindruck erhalten von dem Klang dieses alten Instrumentes in einem romanischen Raum.

Nicht weit von Ostönnen liegt die Kapelle von Drüggelte aus dem 13. Jahrhundert. Um den außergewöhnlichen

Zentralbau und seine Geschichte ranken sich diverse Theorien und Fantasien: War sie ehemals eine heidnische Kultstätte oder gar ein Katharertempel?

Die Kunst- und Kulturhistorikerin Hildegard Erlemann wird mit uns in beiden Kirchen auf Entdeckungsreise gehen und manches Geheimnis lüften.

Leitung: Dr. Hildegard Erlemann

1.4.



1.4. Wie Du baust, so glaubst Du! – Gemeindeprogramme in Stein gemeißelt Exkursion zu programmatischen Kirchengebäuden rund um Herford

Sa 20.04.2013
10.00 – 17.00 Uhr

Treffpunkt für
Fahrgemeinschaften:
Petrikerche
Wilhelmsplatz 4
32052 Herford

25,00 €
(ohne Verpflegung)

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann
(02 31/54 09 15)

In der einen Kirche predigt der Pfarrer aus 3 m Höhe auf die Gemeinde hinab, in der anderen steht er fast auf Augenhöhe mit ihr. Seit Jahrhunderten haben Protestanten ihre Vorstellung von Gemeinde in Kirchbauten umgesetzt. Diese Programme bilden einen spannenden Beitrag zu aktuellen Diskussion: Wie soll christliche Gemeinschaft heute aussehen? Wie machen wir unseren Glauben, unsere Spiritualität in einem Raum sichtbar?

Dr. Althöfer, Kunsthistoriker im Landeskirchenamt der Ev. Kirche von Westfalen, wird in drei Entwürfe einführen: Die Ev.-reformierte Petrikerche mit ihrem modernen Raumkonzept. Die St. Ulricus-Kirche Börminghausen, die auf einzigartige Weise ihre barocke Ausstattung und die Stiftungsgeschenke Friedrich Wilhelms erhalten hat. Und schließlich die Heilandskirche in Löhne, ein interessan-

ter Entwurf spiritueller Konzentration aus dem Jahr 1953. Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich mit den unterschiedlichen Gemeindeentwürfen auseinander zu setzen. Die Exkursion richtet sich an Menschen mit Interesse an Kunstgeschichte, Theologie, Kirchen- oder Gemeindepädagogik.

Anreise und Verpflegung geschehen in Eigenregie, Mitfahrgelegenheiten können organisiert werden.

Leitung: Dr. Ulrich Althöfer, Dr. Gerald Wagner

In Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Bielefeld und der Ev. Erwachsenenbildung in den Kirchenkreisen Herford und Vlotho.

Theologie für Kirchenführer und Interessierte: Zwei Bausteine

1.5. Kreuze und Christusdarstellungen - Deutungsmöglichkeiten und kirchenpädagogische Impulse



Christus- und Kreuzesdarstellungen finden sich in fast allen Kirchen.

Sie sind so unterschiedlich, wie das, was Menschen über Christus gedacht haben und denken. Das Kreuz – es ist immer wieder ein Stein des Anstoßes. Es bietet aber auch in Kirchenführungen viele Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

An diesem Tag wollen wir unsere Gedanken über das Kreuz miteinander teilen, wollen uns mit künstlerischen und theologischen Deutungen befassen und überlegen, wie kirchenpädagogische Elemente rund um das Kreuz und Christusdarstellungen aussehen können.

Leitung: Antje Rösener



Sa 23.03.2013
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

25,00 €
(inkl. Verpflegung)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

1.6. Gottesdienst und Kirchenjahr: Ein Angebot mit vielen Möglichkeiten!



Einen Gottesdienst haben fast alle Menschen schon mal besucht und die wichtigsten Feste des Kirchenjahres sind immer noch größtenteils bekannt.

Doch wie ist ein Gottesdienst aufgebaut und warum? Welche Themen, welche Bildmotive und welche Farben gehören zu den einzelnen Kirchenjahreszeiten? Und wie können wir Kirchenführungen so gestalten, dass sie in das Kirchenjahr passen und dessen Themen aufgreifen?

Ein Werkstatt-Tag für Interessierte. Ideen aus der Praxis sind willkommen.

Leitung: Claudia Hülsenbeck, Martin Hülsenbeck

Sa 28.09.2013
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

25,00 €
(inkl. Verpflegung)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

1.7.



1.7. „Jetzt weiß ich, was es heißt, das Leben zu lieben“ (Florence Nightingale)

Exkursion nach Kaiserswerth: Führungen zur Geschichte der Diakonie und durch die Paramentenwerkstatt

Mo 13.05.2013
11.00 – 16.00 Uhr

Die Anreise erfolgt auf
eigene Faust.
Treffpunkt:
Kaiserswerther
Diakonie,
Geschw. Aufrichtstr. 1
40489 Düsseldorf

40,00 €
(inkl. 2 Führungen
und Mittagessen)

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

Kaiserswerth – dieser schöne Stadtteil im Norden von Düsseldorf direkt am Rhein – schrieb Geschichte: Vor über 170 Jahren gründeten der Gemeindepfarrer Theodor Fliedner und seine Frau Friederike dort die erste Diakonissenanstalt der Welt, die Pflegeschule und das Krankenhaus. Mit ihrer Tätigkeit setzten die Fliedners weltweit Maßstäbe in pädagogischer Arbeit und moderner Krankenpflege.

Ihre berühmteste Schülerin, Florence Nightingale, lernte in Kaiserswerth Medikamentenkunde und Wundpflege. Sie legte dort ihr Examen ab, bevor sie das britische Gesundheitswesen revolutionierte.

Dieser Studientag beginnt mit einer Führung zu den wichtigsten Gebäuden der Kaiserswerther Diakonie.

Ein Kurzfilm in der Mutterhauskirche wird uns in die spannende und wechselvolle Geschichte dieser Einrichtung einführen. Mitarbeitende stehen für Fragen zur Verfügung.

Nach dem Mittagessen empfängt uns die Paramentenwerkstatt zu einer Führung. Seit 1928 wird hier hochwertiger textiler Kirchenschmuck gefertigt. Damit gehört Kaiserswerth zu den wenigen Orten in Deutschland, an denen diese alte Kunst gepflegt wird.

Wer dann noch Zeit hat, kann auf eigene Faust durch Kaiserswerth bummeln oder einen Spaziergang am Rhein genießen.

Leitung: Claudia Hülsenbeck



1.8. „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen“ (R. M. Rilke) Durchatmen und Kraft schöpfen im Kloster Vinnenberg im Münsterland

Schritt um Schritt, Ring um Ring leben wir unser Leben. Manchmal tut es gut, innezuhalten und nach den Wegen Ausschau zu halten, auf denen man sich gerade befindet: Was gibt Kraft, was gelingt gut, wohin bin ich unterwegs? Was schlummert noch und möchte gewagt werden?

An diesen zwei Tagen werden wir mit Hilfe meditativer Elemente und mit Impulsen aus biblischen und poetischen Texten neue Entdeckungen wagen, zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen. Das Gedicht von Rilke wird uns dabei leiten: „...und ich weiß noch nicht, bin ich ein Falke, ein Sturm oder ein großer Gesang?“

Leitung: *Dagmar Spelsberg*



Fr 19.04.2013
11.00 Uhr –
Sa 20.04.2013
17.00 Uhr

Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Milte

95,00 € (inkl. EZ,
Verpflegung)
15,00 € (Ermäßigung
bei Anmeldung bis zum
15.03.2013)

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

1.9. „Umbrüche und Aufbrüche – Loslassen und Neubeginnen“ Spiritualität und Lebenskunst im Bergkloster Bestwig

Sich lösen, um frei zu werden für Neues – das ist eine Aufgabe, die uns das Leben stellt: Wir lösen uns von unserem Elternhaus, von erwachsenen Kindern, von einer Partnerin, einem Partner, von einem Beruf oder einem Lebenstraum, einer Gottesvorstellung oder einem Ort, der uns Heimat geboten hat.

An diesem Wochenende können Sie in der schönen Umgebung des Bergklosters Bestwig im Sauerland den Umbrüchen in Ihrem Leben nachspüren und Kraft schöpfen für die Kunst des Loslassens. Die Arbeit in diesem Seminar wird geprägt sein von dem Sitzen in der Stille, von spirituellen Impulsen zum Thema, von Bewegungsübungen und dem Erfahrungsaustausch mit anderen.

Heike Rosengarth-Urban ist gelernte Juristin und seit vielen Jahren tätig als Erwachsenenbildnerin und Kontemplationslehrerin. Sie ist Lehrerin für das initiatische Gebärdenspiel nach Silvia Ostertag®.

Leitung: *Heike Rosengarth-Urban*

Eine Veranstaltung im Rahmen von:
www.wege-zum-leben.com.



Fr 21.06.2013
18.00 Uhr –
So 23.06.2013
13.00 Uhr

Bergkloster Bestwig
Bergkloster
59909 Bestwig
Telefon 02904/808

140,00 € (Kursgebühr
inkl. EZ und
Verpflegung)
15,00 € (Ermäßigung
bei Anmeldung bis zum
20.05.2013)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

1.10.

1.10. Im Rhythmus des Lebens: Glauben 55plus Vorösterliche Besinnungstage im Kloster

Mo 25.03.2013
11.00 Uhr

–

Mi 27.03.2013
16.00 Uhr

Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Mitte

140,00 €
(Kursgebühr im EZ)
15,00 €
(Ermäßigung im DZ)
10,00 €
(Ermäßigung bei
Anmeldung bis zum
01.03.2013)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann

Die Tage vor Ostern bieten sich dazu an, dem eigenen Lebensrhythmus nachzugehen: Der Alltag ist voller unterschiedlicher Herausforderungen, man meistert Krisen, erlebt höchstes Glück und tiefen Schmerz. Den eigenen Glauben mitsamt seinen dazugehörigen Zweifeln trägt man dabei immer im Gepäck. Mal versteckt tief unten, mal obenauf. Manchmal hat man über Jahre kaum Zeit, sich Sinn- und Glaubensfragen zu widmen, dann drängen sie sich wieder in den Vordergrund und wecken Neugierde und Interesse.

An diesen beiden Tagen in der schönen Umgebung des Klosters Vinnenberg bei Münster fragen wir uns:

- Was hat mich getragen von Kindheit an?
- Worauf baue ich?
- Was hat sich verändert im Laufe meines Lebens?
- Welche Fragen beschäftigen mich heute?
- Was habe ich hinter mir gelassen – aus guten Gründen?
- Wo will ich hin, was nehme ich mit?

In diesem Seminar geht es darum, miteinander ins Gespräch zu kommen, Großes und Kleines, Zweifel und Glauben miteinander zu teilen und all das wert zu schätzen: Denn das macht den Rhythmus des Lebens aus, dass wir wachsen und reifen, glauben und zweifeln und bis zuletzt, immer mit Neuem rechnen dürfen.

Leitung: *Christiane Schiller*

1.11.



1.11. Weiterbildung zur Begleitung von Meditationsgruppen November 2013 – August 2014

15 Kurstage:
Start: 29.11.2013
Ende: 31.08.2014

Gertrudenstift
Salinenstr. 99
48432 Rheine-Bentlage

330 € (Kursgebühr)
260 € (EZ, Verpflegung)
Zahlbar in zwei Raten
Ehrenamtliche können
Ermäßigung beantragen.

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann
(02 31/54 09 15)

Sie haben schon mehrmals in Kursen, Klöstern, Einkehrhäusern, Kurhäusern etc. an meditativen Angeboten teilgenommen oder meditieren öfter für sich alleine und hätten Lust, ein Angebot für eine Gruppe aufzubauen – dann sind Sie hier richtig. Dieser Kurs wird Sie befähigen, einfache meditative Übungen anzuleiten und Menschen in die Stille zu begleiten und ihnen Impulse für diesen Weg zu bieten.

Inhalte des Kurses sind:

- Übungen zur Körperarbeit
- Dynamiken der Stille
- Persönlichkeitstypen
- Hilfen zum Finden eines eigenen Stillerrituals
- Kenntnisse über unterschiedliche christliche Übungswege
- Schriftmeditation
- Selbstreflektion und Austausch

Fordern
Sie ab Frühjahr
2013 unseren
Sonderprospekt
an!

Am Freitag, 11. Oktober 2013 wird zu einem Infoabend eingeladen (16.30 – 20.00 Uhr). Ein Zertifikat wird nach erfolgreichem Abschluss ausgeteilt.

15 Kurstage:

29.11. – 01.12.2013
11.01.2014
09.02.2014
02.03.2014
05. – 06.04.2014
10.05.2014
01.06.2014
28. – 29.06.2014
29. – 31.08.2014

Fr, 16 Uhr – So 14 Uhr
Sa, 10 – 17 Uhr
Sa, 10 – 17 Uhr
So, 10 – 17 Uhr
Sa, 10 Uhr – So 14 Uhr
Sa, 10 – 17 Uhr
Sa, 10 – 17 Uhr
Sa, 10 Uhr – So 14 Uhr
Fr, 16 Uhr – So 14 Uhr

Leitung: *Dagmar Spelsberg*

Eine Kooperation zwischen dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V.

1.12. Spirituelle Kompetenz (Februar 2014 – Juni 2015) Grundkurs für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Kirche und Diakonie und Interessierte

Die Suche nach spirituellen Formen, die dem Leben Tiefe und Schönheit geben, nimmt zu. Gleichzeitig wachsen Ratlosigkeit und Unkenntnis, insbesondere über die vielfältigen spirituellen Traditionen des Christentums.

Von Mitarbeitenden in Kirche und Diakonie wird erwartet, dass sie diesbezüglich weiterhelfen können. In diesem Kurs, den wir zum 7. Mal anbieten, können Menschen ihre Kenntnisse und spirituellen Fähigkeiten erweitern.

Die Module umfassen im Einzelnen:

- Einführung in Kontemplation und Stille sowie Formen des Betens mit Leib und Seele
- Spiritualität in der eigenen Biographie
- Spiritualität in der Geschichte des Christentums und der Ökumene
- Spiritualität in Kirchenräumen
- Spiritualität in Musik und Liturgie
- Spirituelle Kompetenz: Worin liegt sie, wie üben wir sie, wie setzen wir sie ein?
- Spirituelles Handeln im eigenen (Berufs-) Alltag

Der Grundkurs umfasst 16 Kurstage: 3 x 4 Tage, 1 x 3 Tage (mit Übernachtung) und einen Samstag. Die Kurseinheiten finden in unterschiedlichen Klöstern und Tagungshäusern statt.

BILDUNGSSCH:ECK

Bitte
fordern Sie unseren
Sonderprospekt und das
Curriculum an!

Für die Teilnahme an dem Kurs sind begleitende Gespräche mit einem Spiritual / einer Spiritualin verpflichtend (8 x 60 Minuten). Ein detailliertes Zertifikat wird ausgestellt.

Leitung: Frauke Bürgers, Antje Rösener

In Kooperation mit dem Zentrum für Mission and Leadership der VEM.

16 Kurstage

Start:

Mo 10.02.2014

–

Do 13.02.2014

Haus der Stille
Klosterberg 11
59851 Meschede

Kloster Meschede,
Wuppertal, Kloster
Bursfelde u. a.

690,00 €
(Kursgebühr)
305,00 €
(EZ, Verpflegung,
Seminarunterlagen)
Ehrenamtliche können
Ermäßigung beantragen.

Mitarbeitende von
Kirche und Diakonie
können über
Bildungsscheck 50 %
der Kurskosten erstat-
tet bekommen.
Zahlbar in vier Raten.

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)



1.13.



1.13. „Man muss weggehen können und doch sein wie ein Baum“ (Hilde Domin)

Spirituelle Kompetenz: Aufbau- und Auffrischkurs / Gebet und Segen

Mo 17.06.2013
14.00 Uhr

Do 20.06.2013
15.00 Uhr

Kloster Bursfelde
Klosterhof 5
34346 Bursfelde
www.
kloster-bursfelde.de

135,00 € (Kursgebühr)
75,00 € (EZ)
60,00 € (DZ)
15,00 € (Ermäßigung
bei Anmeldung bis
zum 15.03.2013)

Mitarbeitende von
Kirche und Diakonie
können über
Bildungsscheck 50 %
der Kurskosten erstattet
bekommen.

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)



Was Hilde Domin in ihrem Gedicht „Ziehende Landschaft“ beschreibt, kennen wir alle. Das Leben lässt uns nicht schlummern und schlafen. Wir müssen uns Veränderungen stellen, Veränderungen in unserem Körper, bei den Menschen um uns herum, Veränderungen in diesem Land und auf der Welt. Dabei verwurzelt zu bleiben wie ein Baum... – was könnte das heißen?

Im diesen Kurs laden wir dazu ein, sich der eigenen spirituellen Wurzeln neu zu vergewissern. Wir werden jeden Tag mit dem Sitzen in der Stille, einem Frühstück im Schweigen und der Meditation eines Textes (mal aus der Bibel, mal von Hilde Domin) beginnen. Im Anschluss daran wird Thomas Hirsch-Hüffell, Pastor im Gottesdienstinstitut der Nordkirche, mit uns vor allem an den Themen „Gebet und Segen“ arbeiten. Denn das Gebet – „weggehen können“ – und der Segen – „sein wie ein Baum“ – in vielfältigen Formen gehören zu den kostbarsten Schätzen unserer Tradition, egal, ob wir sie für uns einüben oder für andere anleiten.

Thomas Hirsch-Hüffell arbeitet körperbezogen, mit Wahrnehmungsübungen und Impulsen aus dem Bereich der liturgischen und spirituellen Präsenz, orientiert an den persönlichen Kompetenzen und Erfahrungen der Teilnehmenden.

Leitung: Thomas Hirsch-Hüffell, Antje Rösener

Zählt sich aus: Die Bildungsprämie

BILDUNGSCH:ECK

1.14. Symposium: GanzSein mit Leib und Seele Vorträge und über 30 Workshops – Für Mitarbeitende im Gesundheitsbereich und Interessierte

Das Stichwort „Ganzheitlichkeit“ ist heute in aller Munde: Viele wollen ganzheitlich leben, ganzheitlich glauben, ganzheitlich heilen.

Dahinter steht der Wunsch, die als unüberbrückbar geltenden Gräben zwischen Naturwissenschaft und Glaube, Geist und Materie zu überwinden. Dahinter steht auch eine Kritik am Primat der Vernunft, gelingt es der Vernunft doch nicht, viele zerstörerische Kräfte wie Habgier oder Größenwahn zu zügeln.

Der Ruf nach Selbstbegrenzung, nach einem Leben im Einklang mit den natürlichen Ressourcen und in Rücksicht auf die Leistungsgrenzen unseres Körpers wird lauter.

Zum zweiten Mal laden die Veranstalter zu einem Symposium ein, um interdisziplinär über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Theologie, Medizin, alternativen Heilmethoden und Psychotherapie nachzudenken, voneinander zu lernen und sich miteinander zu vernetzen.

Fordern
Sie ab Dezember 2012
unseren Sonderprospekt
an!

Eingeladen sind insbesondere Multiplikatoren und Interessierte aus folgenden Bereichen:

Berater/innen, Ärzt/innen, Psychotherapeut/innen, Heilpraktiker/innen, Kursleiter/innen aus dem kirchlichen und heilkundlichen Bereich, Pflegepersonal, Mitarbeitenden in Krankenkassen, Sportvereinen, Gesundheitsvereinen, Schule und Politik sowie allgemein Interessierte und Gemeindeglieder aller Konfessionen und Religionen.

Referenten und Referentinnen: Franz-Xaver Jans-Scheidegger, Kontemplationslehrer, Gründer der Via Cordis, Schweiz; Peter Lincoln, Pastor, Focusing-Trainer und Ausbilder, Wenningsen bei Hannover; Margret Lincoln, Lehrbibliodramaleiterin und Kulturreferentin; Dr. med. Matthias Heyng, Chefarzt der Psychosomatischen Abteilung des Marienhospitals in Steinfurt u. v. a.

Eine Kooperation des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, des Kulturforums Steinfurt, der Steinfurt-Touristik mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V.



Fr 15.03.2013
14.00 Uhr

–
So 17.03.2013
16.00 Uhr

Steinfurt- Burgsteinfurt

95,00 €
(Tagungsgebühr
komplett)
35,00 €
(Teilnahme nur am
Freitag)
45,00 €
(Teilnahme
nur am Samstag)

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann
(02 31 /54 09 15)

1.15. Clowneske Elemente im Bibliodrama?! Kollegiale Beratung für Bibliodrama-Praktizierende

Bibliodrama lebt davon, dass die Buchstaben des biblischen Textes mit allen Sinnen durchdrungen werden. An diesem Studententag wird Pfarrerin und Clownin Dr. Gisela Matthiae mit uns neue Spiel-Räume eröffnen. „Du musst keine gute Figur abgeben“ – das ist die Devise eines Clowns, einer Clownin. Mit dem Mut zum Scheitern, der Aufmerksamkeit für das scheinbar Unbedeutende und der Fähigkeit, sich berühren zu lassen, erobern die Clowns die Herzen der Menschen. Was davon kann uns beim Entdecken biblischer Texte unterstützen?

Das Seminar richtet sich an Menschen mit Vorkenntnissen in Bibliodrama, die mit Bibliodramaelementen in Gruppen arbeiten, neugierig sind auf weitere methodische Möglichkeiten und diese kollegial beraten wollen.

Dr. Gisela Matthiae ist freiberuflich tätig als Theologin und Clownin. Sie bildet Clowns aus und gibt bundesweit Seminare für unterschiedliche Zielgruppen: www.kirchenclownerie.de.

Leitung: Antje Rösener, Dr. Gisela Matthiae



Fr 15.02.2013
14.00 – 19.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

40,00 €
(inkl. Getränke, Imbiss)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann

1.16.

1.16. „Leichte Füße und ein mutiges Herz“ Bibliodrama-Tanz-Tag

Do (Fronleichnam)
30.05.2013
11.00 – 16.30 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus
Marxstraße 23
45527 Hattingen

30,00 € (inkl. Getränke,
Mittagsimbiss)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

Der Tanz und die Bibel – sie bergen ein großes Versprechen: „Das Leben kann schön sein, wage den ersten Schritt, folge deiner Lebensmelodie, höre auf die Töne und Texte der Alten, bleibe im Takt mit anderen, lass dich führen, geh mutig voran!“

Ein fünftes Mal laden wir im Frühsommer dazu ein, mit Hilfe von Bewegung, Tönen und Melodien einen biblischen Text zu entdecken und mit dem eigenen Leben in Beziehung zu setzen.

Vorkenntnisse – weder im Bibliodrama noch im Tanz – sind nicht von Nöten. Die Lust auf „leichte Füße und ein mutiges Herz“ genügt.

Leitung: Antje Rösener, Bärbel Sinsbeck

In Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Welper-Blankenstein und dem Frauenreferat im Kirchenkreis Hattingen-Witten.



Ruth Knaup ist Tänzerin, Choreographin und Diplom-Psychologin und inszeniert u. a. Tanztheater-Stücke und Performances zu Themen christlicher Spiritualität.

Leitung: Ruth Knaup

1.17.

NEU

1.17. „Alles hat seine Zeit“ (Pred. 3, 1-8) Tanz-Improvisation im Kloster Bursfelde

Fr. 30.08.2013
18.00 Uhr –
So 01.09.2013
13.00 Uhr

Kloster Bursfelde
Klosterhof 5
34346 Bursfelde

80,00 € (Kursgebühr)
75,00 € (EZ), 65,00 € (DZ)
15,00 € (Ermäßigung
bei Anmeldung bis
zum 20.05.2013)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

Man muss nicht Walzer können, um in diesem Seminar auf seine Kosten zu kommen. Denn Tanz-Improvisation ermöglicht ganz eigene, persönliche Zugänge zu Bewegung, Tanz und Spiritualität. In diesem Kurs nähern wir uns auf der Grundlage von Übungen zur Entspannung, Sensibilisierung und Zentrierung des eigenen Körpers, einem biblischen Text.

Spielerische Improvisationstechniken des zeitgenössischen Tanzes werden in die Seminararbeit ebenso einfließen wie Methoden aus dem Bibliodrama.

Das Kloster Bursfelde ist ein idealer Ort, um sich auf Bewegung und Musik einzulassen und in der Natur und in einem wunderschönen Seminarhaus neue Entdeckungen zu machen.

Es sind keinerlei tänzerische Vorkenntnisse erforderlich.

1.18. „Eintauchen ins Leben“ – Ein neuer Taufkurs für Erwachsene Multiplikatorentraining

Getauft werden in unseren Kirchen nicht nur Säuglinge, sondern auch Jugendliche und Erwachsene. In diesem Zusammenhang werden Informationen über die Taufe und den christlichen Glauben notwendig. Am schönsten ist es, wenn sich mehrere Taufwillige in einer Gruppe darüber austauschen können.

Aus Württemberg stammt die Idee zu diesem neuen Taufkurs (2012), in dem zentrale Themen der Taufe wie z. B. Name, Licht, Kreuz, Wasser, Heiliger Geist, Kirche aufbereitet sind, so dass sie interaktiv und ideenreich mit einer Gruppe zusammen erarbeitet werden können.

Ein Nachmittag für Menschen, die daran denken, in einer Gemeinde oder einem Kirchenkreis Taufkurse anzubieten.

Leitung: Dagmar Spelsberg



Mo 01.07.2013
14:30 – 17:30 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

15,00 € (inkl. Getränke,
Kuchen)

*Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann
(0231/540915)*

1.19. Wie viel Kirche braucht das Land? Chancen und Hemmnisse von Kirchen und Religionen für die Zivilgesellschaft 4. Studienkonferenz „Mission und Dialog“

„Unsere Gesellschaft wird immer säkularer, Kirchen und Religionen sind für die Entwicklung der Zivilgesellschaft nicht mehr von Bedeutung, deshalb muss die Politik handeln: Religiöse Symbole und Lebensäußerungen sollen komplett aus der Öffentlichkeit verschwinden, Gesetze wie z. B. zum Religionsunterricht entsprechend geändert werden“ – sagen die Einen. Zu ihnen gehört z. B. der SPD-Politiker Nils Oplitz-Leifheit, Mitglied der Gruppe „Laizisten in der SPD“.

„Die Kirchen und Religionen – sofern sie nicht fundamentalistische Züge tragen – produzieren einen deutlichen Mehrwert für moderne Gesellschaften. So sind z. B. religiöse Menschen weitaus häufiger ehrenamtlich engagiert. Darüber hinaus bieten die Religionen den Menschen soziale und räumliche Netzwerke, Moralressourcen und eine Sprache für die Bewältigung elementarer Lebensfragen“ – meinen die Anderen. Zu ihnen gehört z. B. der Dr. Paul Nolte, Professor für Zeitgeschichte an der Freien Universität in Berlin.

An diesem Studientag sollen kontroverse Positionen miteinander ins Gespräch gebracht werden. Während am Vormittag Herr Oplitz-Leifheit und Prof. Nolte miteinander diskutieren, werden am Nachmittag Sigrid Beer (Landtagsabgeordnete in NRW), Regine Burg (Superintendentin in Bielefeld) und Dr. Claudete Beise Ulrich (Ev. Missionsakademie Hamburg, brasilianische Theologin) das Thema aus ihren Blickwinkeln erörtern.

Eingeladen sind Mitarbeitende und Leitungspersonen von Kirche und Diakonie, sowie am Thema interessierte Bürgerinnen und Bürger.

*Leitung: Hans-Joachim Güttler, Dr. Sabine Federmann,
Heike Koch, Antje Rösener*

Eine Kooperation mit der Ev. Akademie Villigst, dem Amt für Mission, Ökumene und Weltverantwortung und dem Amt für missionarische Dienste in der EKvW.



Mo 18.03.2013
10.00 – 16.00 Uhr

Reinoldinum
Schwanenwall 34
44135 Dortmund

20,00 € (inkl. Getränke
und Mittagessen)
10,00 € (Ermäßigung
für Studierende und
Arbeitssuchende)

*Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)*



1.20. Was bringt mir das?

Vom Nutzen religiöser Bildung für Menschen, Kirche und Gesellschaft!

Mo 14.01.2013
13.00 Uhr

–

Di 15.01.2013
13.00 Uhr

Stephansstift
Kirchröder Straße
30625 Hannover

Ansprechpartnerin:
Wiebke Weinstock
(069/67869668-307)

Was bringt mir das? So fragen potentielle Teilnehmer/ Teilnehmerinnen, bevor sie sich zu einem Bildungsangebot anmelden. Dies ist aus Sicht der Teilnehmenden angesichts begrenzter Zeitbudgets durchaus legitim. Es stellt die Bildungseinrichtungen aber vor die Aufgabe, diese Erwartungen mit dem eigenen Profil und dem jeweiligen pädagogischen Angebot in Deckung zu bringen.

Was bringt uns das? Welchen Nutzen haben Angebote religiöser Bildung für den Zusammenhalt in dieser Gesellschaft und für unsere Kirchen? So fragen auch Vertreter/innen von Politik und Kirche, wenn es darum geht, die Förderung von religiöser Bildung aufrecht zu halten. Die handelnden Akteure in den kirchlichen Bildungseinrichtungen müssen von daher Sinn und Nutzen ihrer Bildungsarbeit auch nach außen hin darlegen und begründen können.

Auf dieser Fachtagung werden neue Forschungsergebnisse zu den Nutzenerwartungen und dem Teilnahmeverhalten in der Religiösen Bildung präsentiert:

- Welche Erwartungen und Entwicklungstrends sollten die Bildungseinrichtungen in ihrem Programmplanungshandeln zur Kenntnis nehmen?
- In welcher Weise können sie die Nutzenerwartungen sowohl der Teilnehmenden, als auch der Träger und Geldgeber aufgreifen und umsetzen?
- Wie können Traditionen religiöser Bildung zwischen Theologie, kulturellem Wissen und interreligiöser Kompetenz so weitergeführt werden, dass Vernunftskritik durchgehalten und zugleich das hohe individuelle, organisationale und politische Interesse an verwertbarem Wissen und verwertbaren Kompetenzen ernst genommen wird?
- Und wie können, gerade in der religiösen Bildung, Wege für den unbeabsichtigten Nutzen, der sich über Umwege einstellt, offengehalten werden?

Darüber hinaus werden neue Modelle religiöser Bildung vorgestellt.

Die Tagung richtet sich an die haupt-, ehren- und nebenamtlichen Akteure in der Erwachsenenbildung, an wissenschaftlich Interessierte und an die verantwortlichen Bildungsvertreter/innen in den kirchlichen und politischen Leitungsgremien.

*Leitung: Antje Rösener, Dr. Jürgen Kufner,
Dr. Wolfgang Wesenberg u.a.*

*Referenten: Dr. Marion Fleige, Prof. Dr. Friedrich Schweitzer,
Prof. Dr. Steffi Robak u. a.*

Eine Kooperation der Fachgruppe Religiöse und Theologische Bildung der DEAE mit der Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen und dem Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Universität Hannover.

Fordern
Sie unseren
Sonderprospekt
an!



Angebote zum Pilgern – Ausbildung zur Pilgerbegleitung

1.21. „Ich bin!“

Ein Pilgerwochenende für Männer entlang der Weser

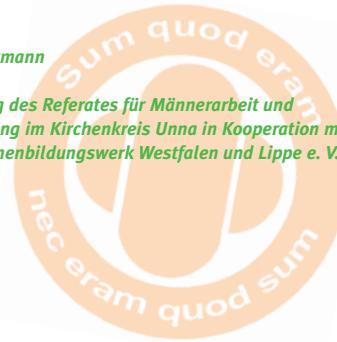
Die Suche nach dem richtigen Weg durchs Leben, die Suche nach Orientierung beschäftigte den Mindener Bischof Sigward schon vor 900 Jahren. Er fragte sich nicht nur einmal, wer er eigentlich ist und war: „Ich bin, der ich war – Ich war aber nicht, der ich bin.“ An diesem Wochenende wandern wir auf dem alten Sigwards-Weg vom Kloster Loccum durch das schöne Wesertal bis zum Kloster Schinna auf der anderen Weserseite.

Dabei begleiten uns im Gehen die „Ich-bin“-Worte eines anderen berühmten Mannes: Die „Ich-bin“-Worte Jesu, die das Johannesevangelium gesammelt hat. In der Natur, auf dem Weg, mit den alten Worten im Gepäck und den anderen Männern in der Gruppe kommen wir unseren eigenen Lebensgeschichten näher. Die Kirchen am Wegesrand laden zu Andacht und Erkundung ein.

1. Übernachtung: Kloster Loccum
2. Übernachtung: Pilgerherberge Schlüsselburg in Petershagen

Leitung: Dirk Heckmann

Eine Veranstaltung des Referates für Männerarbeit und Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Unna in Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V.



Fr 19.04.2013
15.00 Uhr –
So 21.04.2013
18.00 Uhr

Startpunkt:
Kloster Loccum
Im Kloster 2
31547 Rehburg-Loccum
www.kloster-loccum.de

70,00 €
(inkl. Unterkunft,
Verpflegung,
Wegzehrung,
Programm)
Mitglieder der Ev.
Kirche erhalten 10,00 €
Rabatt!

Ansprechpartner:
Dirk Heckmann
(0203 03/288180)

Pilgern im Pott

1.22. „Himmelszeichen und Alltagswege“ UK-Pilgertag Pilgerwanderung von der Stadtkirche St. Reinoldi zur Margarethenkapelle Dortmund-Barop

Mitten in Dortmund ragt unübersehbar der Turm der Reinoldikirche in den Himmel. Die Stadtkirche hat ihre Pforten seit Jahrzehnten weit für die Menschen geöffnet. Hier beginnt der 4. UK-Pilgertag. Die Pilgergruppe wird in einem festlichen Pilgertag in St. Reinoldi ausgesandt und erkundet dann die Alltagswege der Großstadt. Im Gehen geschieht etwas mit mir, im Gehen kann sich manches neu ordnen und dann zur Ruhe kommen, im Gehen entdecke ich Neues und Anderes, im Gehen wird manche innere Stimme vielleicht sogar zum Gebet. Die Pilgerwanderung beginnt um 11.00 Uhr mit einer kurzen Einführung in die Stadtkirche (Pilgertagsgottesdienst

11.30 Uhr) und endet nach ca. 10 km in der Margarethenkapelle in Barop. Der Rückweg kann mit der U-Bahn erfolgen.

Die Margarethenkapelle ist 2012 in das Projekt Pilgern im Pott aufgenommen worden (www.pilgern-im-pott.de).

Leitung: Eva-Maria Ranft (Projekt Pilgern im Pott), Ulrich Dröge (St. Reinoldi), Dagmar Spelsberg (Pilgerbüro im EBW)

In Kooperation mit „Unsere Kirche“ und dem Frauenreferat im Kirchenkreis Bochum.



So 02.06.2013
11.00 – ca. 16.30 Uhr

Start:
Stadtkirche St. Reinoldi
Ostenhellweg 2
44135 Dortmund

Ankunft:
Margarethenkapelle
An der Palmweide
44225 Dortmund

15,00 €
(ohne Verpflegung)

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

1.23.



So 01.09.2013
11.00 – 17.30 Uhr

Start:
Lutherkirche am
Stadtpark
Klinikstr. 10
44791 Bochum

15,00 € (ohne
Verpflegung)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

1.23. „Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt, ist es viel besser, als man glaubt“ (Herber Grönemeyer) . Pilgern im Pott – Pilgern durch Bochum

„Hier, wo das Herz noch zählt“ – so beschreibt Herbert Grönemeyer die Stadt Bochum. Diese Pilgertour beginnt im Herzen von Bochum, an der Lutherkirche, ganz in der Nähe von Planetarium und neuer Synagoge. Wir erlaufen dann die Stadt „tief im Westen“ und ziehen über Schrebergärten und Friedhöfe vorbei an den beiden größten Arbeitgebern der Stadt, dem Opelwerk und der Uni-Bochum. Dort werden wir im botanischen Garten (im „Qian Yuan“ - dem chinesischen Garten) eine Pause einlegen, bevor wir in Stiepel den einzigen größeren Hügel erklimmen, um die 1000-Jahre alte Dorfkirche in Bochum Stiepel zu erreichen. In diesem auch überregional bekannten Kulturdenkmal endet die ca. 14 km lange Pilgertour mit einer kurzen Führung und einem stimmungsvollen Ausklang. In einem Lokal direkt neben der Kirche können die Füße sich erholen, bevor der Weg zurück in die Innenstadt mit Bussen oder Sammeltaxis bestritten wird.

Siehe auch unsere homepage zum Pilgern im Pott:
www.pilgern-im-pott.de

Leitung: Antje Rösener

(Chinesischer Garten,
Bochum)



1.24.



So 23.06.2013
09.30 – 17.30 Uhr

Start und Ziel:
Dortmund Hbf /
Busbahnhof

40,00 € (inkl. Busfahrt,
Pilgerbegleitung,
Eintritt, Führung)

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann

1.24. Pilgern in den Weltreligionen! Pilgertag und Ausstellungsbesuch im Schmallenberger Sauerland

Pilgern – dieses Phänomen kennen alle großen Weltreligionen: Jüdinnen und Juden orientieren sich nach Jerusalem. Menschen muslimischen Glaubens machen sich auf nach Mekka und Medina. Christen pilgern nach Santiago – oder wo auch immer sie mit ihrem Glauben unterwegs sind. Seit dem Kirchentag in München 2010 erschließt eine beeindruckende Ausstellung mit Schautafeln, Filmen und interaktiven Modulen zentrale Fragen des Pilgerns: Warum machen sich Pilgernde auf den Weg? Was gehört zur rühmlichen – und unrühmlichen – Geschichte dieser Bewegungen? Wie unterscheidet sich das moderne vom traditionellen Pilgern?

An diesem Pilgertag macht sich die Pilgergruppe nach der Anreise ins Schmallenberger Sauerland zuerst auf den Weg und pilgert zwei Stunden zur Kirche in Worbach mit ihren rätselhaften Ausmalungen. Anschließend besucht sie die Ausstellung, die im Rahmen des „Spirituellen Sommers 2013“ in Schmallenberg gezeigt wird. Festes Schuhwerk und ein Mittagssimbiss sind mitzubringen.

Leitung: Dagmar Spelsberg (Pilgerbüro im EBW)

In Kooperation mit dem Ev. Bildungswerk in den Vereinigten Kirchenkreisen Dortmund/Lünen.

1.25. „Ich möcht', dass einer mit mir geht“ Fortbildung zur Pilgerbegleiterin / zum Pilgerbegleiter (11-tägig) (Region Ostwestfalen-Lippe)

In der Gruppe einen oder mehrere Tage gemeinsam zu Fuß unterwegs sein, dabei die Routine des Alltags verlassen, die Gedanken neu ordnen, die Verbundenheit mit Gott und der Schöpfung spüren – das sind die Chancen des Pilgerns. Pilgerbegleiter können durch eine geeignete Gestaltung der Pilgertage diesen spirituellen Prozess anregen und unterstützen. Sie begleiten Pilgergruppen auf ihrem Weg. Dabei beziehen sie Zeiten des Schweigens, meditative Impulse und den gemeinsamen Austausch mit ein.

Inhalte der Langzeitfortbildung sind u. a.:

- Geschichte und Theorie des Pilgerns
- Gestaltung spiritueller Angebote auf dem Pilgerweg
- Aspekte der Gruppenpädagogik
- Erste Hilfe vor Ort

Teilnahmevoraussetzung ist die Erfahrung als Teilnehmer/in an einer begleiteten Pilgertour. Nach erfolgreichem Abschluss wird ein Zertifikat verliehen.

Bei der Verpflichtung zur ehrenamtlichen Begleitung von Pilgertagen wird eine Kostenerstattung gewährt, bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit dem Pilgerbüro in Detmold auf.

Leitung:

Irene Esser, Anja Halatscheff, Monika Korbach und Team

Eine Veranstaltung des Referates für Jugend-, Frauen und Bildungsarbeit der Lippischen Landeskirche in Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Ostwestfalen und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen Lippe e. V.

*Drimal jeweils
Fr 17.30 Uhr –
So 14.00 Uhr
07. – 09.12.2012
15. – 17.02.2013
19. – 21.04.2013*

*Zweimal jeweils
Sa 10.00 Uhr –
17.00 Uhr
19.01.2013
16.03.2013*

*Seminar &
Bildungswerk
Sanderhofe e. V.
Sanderhof 1
32694 Dörentrup*

*480,00 € (inkl. DZ,
Verpflegung,
Seminarleitung)
(EZ gegen Aufpreis
möglich!)*

*Anmeldeschluss:
01.12.2012*

*Ansprechpartnerin:
Anja Halatscheff
(0 52 31 / 97 67 26)*



1.26. „Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen...“! Fortbildung zur Pilgerbegleiterin / zum Pilgerbegleiter (3-tägig) (Region Ostwestfalen)

Sa 23.03.2013
10.00 Uhr

–

So 24.03.2013
17.00 Uhr

+

Sa 20.04.2013
10.00 – 17.00 Uhr

Offene Kirche
St. Simeonis, Minden
und
Jakobikirche, Herford

80,00 € (inkl.
Unterkunft,
Verpflegung,
Kursmaterialien)

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

Neben dem traditionellen Pilgerweg nach Santiago de Compostela gibt es zahlreiche moderne Pilger- und Meditationswege. Sie erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Verbunden damit wächst auch die Nachfrage nach geführten Touren. In dieser Fortbildung erwerben Sie Grundkompetenzen, eine Gruppe beim Pilgern anzuleiten oder auch selbst Pilgertage anzubieten.

Inhalte der Fortbildung sind u. a.:

- Konkrete Organisation des Weges und technische Fragen des Pilgerns
- Einführung in spirituelle Impulse
- Gesprächsführung mit Teilnehmenden

Darüber hinaus kommen die unterschiedlichen Zielgruppen in den Blick: Für ältere Menschen muss eine Pilgerbegleitung anders gestaltet werden als für Jugendliche. Manche Pilgerinnen und Pilger wünschen ein Angebot von wenigen Stunden, andere über mehrere Tage.

Es werden verschiedene Möglichkeiten der Pilgerbegleitung vorgestellt und praktisch geübt. Die Kursteilnehmenden sind während der Ausbildung selbst unterwegs und machen Erfahrungen des Pilgeralltags.

Nach erfolgreichem Abschluss wird die Teilnahme bescheinigt.

Leitung: Irene Esser

Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Minden in Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen Lippe e. V. und der Bildungsarbeit der Lippischen Landeskirche





Wir sind Ihre Bank.

Als erste evangelische Kirchenbank und eine von wenigen Banken in Deutschland setzt die *Bank für Kirche und Diakonie – KD-BANK* einen Nachhaltigkeitsfilter für ihre eigenen Wertpapieranlagen ein. Alle Kunden, die Spar- oder Termineinlagen bei uns unterhalten, profitieren automatisch vom Nachhaltigkeitsfilter der Bank. Sie können sich sicher sein, dass auch die Kundengelder, die nicht als Kredite an Kirche und Diakonie herausgelegt werden, bestmöglich unter der Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien angelegt werden. Außerdem beraten wir Sie gern bei Ihrer Auswahl nachhaltiger Aktien und festverzinslicher Wertpapiere.

Nähere Informationen: www.KD-BANK.de/Nachhaltigkeitsfilter

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-BANK
www.KD-BANK.de • Fon 0231-58444-0 • Info@KD-BANK.de



ALLE ACHTUNG – Veranstaltungen zum Jahr der Toleranz 2013

Vorträge, Seminare, Reisen, Exkursionen



Das Jahr 2013 ist von der Evangelischen Kirche in Deutschland zum „Jahr der Toleranz“ ausgerufen worden. Denn die Jahre bis 2017 – bis zum 500. Jubiläum der Reformation – stehen alle unter einem bestimmten Motto.

„Alle Achtung“ – so lautet das Motto, unter das die Evangelische Erwachsenenbildung ihre Veranstaltungen zum Jahr der Toleranz stellt. Unter diesem Logo finden Sie ab Januar 2013 Reisen, Exkursionen, Seminare, Vorträge und vieles mehr.

Informieren Sie sich über die aktuellen Angebote auf unserer Homepage: www.ebwwest.de.

Fordern
Sie ab Winter 2012/13
unseren Sonderprospekt
an!

2.1. „Alle Achtung“ – Zentrale Vortragsreihe zum Jahr der Toleranz: Zwölf Themen in zwölf Städten

Die Vortragsreihe findet statt in Kooperation mit den Referaten für Ev. Erwachsenenbildung in den Kirchenkreisen Bielefeld, Soest, Hattingen-Witten, Unna, Iserlohn, Minden, Gladbeck-Bottrop-Dorsten und vielen weiteren zivilgesellschaftlichen Partnern wie z. B. dem Arbeitskreis „Willkommen – damit aus Fremden Freunde werden“ (Lippstadt) oder der Ortsgruppe „Religionen für den Frieden (WCRP)“ aus Witten.

Ansprechpartner/innen:
Felix Eichhorn
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31/54 09 15)

1. 06.02.2013, 19.30 Uhr / Dortmund
Prof. Dr. Dr. h. c. Margot Käßmann:
Eröffnungsveranstaltung: Zum Potential der Religionen für Frieden und Toleranz!
2. 25.02.2013, 19.30 Uhr / Unna, Stadtkirche
Prof. Dr. Eugen Drewermann:
Wo endet die Toleranz? – Ein psychoanalytischer Blick auf den Konflikt der Reformation!
3. 06.03.2013, 19.30 Uhr / Minden
Prof. Dr. Andreas Müller:
Identität wächst durch Begegnung. Frühe Dialoge zwischen Christentum und Islam.
4. 06.03.2013, 19.30 Uhr / Unna
Ralph Bollmann:
Alle Achtung: Das geht auch anders Von der Reformation zur Agenda 2018: Warum wir Reformen immer wieder brauchen!
5. 15.04.2013, 19.30 Uhr / Lippstadt
Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela:
Migranten mitten drin – Der Beitrag der Migranten für die Lebensqualität in unserer Gesellschaft
6. 18.04.2013, 18.00 – 21.00 Uhr / Hilchenbach
Prof. Dr. Georg Plasger:
„...zu richten die Lebenden und die Toten“ – Überlegungen mit Hilfe des Heidelberger Katechismus
7. 23.04.2013, 19.00 Uhr / Witten
Dr. Martin Bauschke / Stiftung Weltethos:
Wahrheit und Toleranz – oder: Gibt es nur eine wahre Religion?
8. 13.06.2013, 19.00 Uhr / Dorsten
Prof. Dr. Christoph Butterwegge:
Alle Achtung – Armut in Deutschland!
9. 19.09.2013, 18.00 – 21.00 Uhr / Iserlohn
Dr. Werner Max Ruschke (angefragt), Dr. Holm Roch u. a.:
Konkurrenz oder Toleranz zwischen Jung und Alt?
10. 11.10.2013, 18.00 Uhr / Gladbeck
Prof. Dr. Rita Süßmuth:
Migration und Integration – Testfall für die Toleranz in unserer Gesellschaft
11. Oktober 2013 / Bielefeld
Prof. Dr. Heitmeyer (angefragt)
12. November 2013, 18.00 – 21.00 Uhr / Dortmund
Ronny Blaschke u. a.:
Schlussveranstaltung: Vorbeugung von Rassismus und Gewalt im Fußball



**2.2. Reformation und Revolution!
Martin Luther und Thomas Müntzer: Zwei Männer, zwei Wege.
Eine Motorradtour für Männer zum Jahr der Toleranz**

Martin Luther und Thomas Müntzer waren Freunde und stritten sich zugleich lauthals um Fragen, die bis heute aktuell sind: Wie viel Neues wollen wir wagen? Was ist noch zu tolerieren, wo endet jede Toleranz? Wohin soll die Kirche der Reformation gehen?

Auf dieser Luther-Tour beschäftigen wir uns mit den unterschiedlichen Antworten der beiden Reformatoren: Luther, der vom Schutz des Kurfürsten Friedrich des Weisen profitierte und politisch oft zurückhaltend agierte. Müntzer, der den Aufstand der verarmten Bauern anführte, vor Gewalt nicht zurückschreckte und schließlich hingerichtet wurde.

An Originalschauplätzen in Eisenach, Mühlhausen und Schmalkalden werden wir uns vor Ort informieren und auch darüber diskutieren, wieso die beiden „Helden“ in Ost- und Westdeutschland so unterschiedlich erinnert wurden. Unterwegs lernen wir die wunderschönen Motorradstrecken im Thüringer Wald kennen.

Leitung: Dirk Heckmann

Eine Veranstaltung des Referates für Männerarbeit und Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Unna in Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen Lippe e. V.

*Fr 30.05.2013
10.00 Uhr –
So 02.06.2013
18.00 Uhr*

*Naturfreundehaus
„Thüringer Wald“
Neubrunnstr. 175
98667 Gießübel
www.naturfreundehaus-thueringen.de*

Start: Unna

*150,00 €
(inkl. Unterkunft,
Verpflegung,
Programm)
Mitglieder der Ev.
Kirche erhalten
10,00 € Rabatt!*

*Ansprechpartner:
Dirk Heckmann
(0203 03/288180)*





2.3. Eisenach – Eisleben – Wittenberg: Orte der Freiheit und der Toleranz?! Studienreise an die Wirkungsstätten Martin Luthers

Do 10.10.2013
09.00 Uhr
–
So 13.10.2013
18.00 Uhr

Treffpunkt: Dortmund
Hbf - Busbahnhof

445,00 € (EZ/HP)
395,00 € (DZ/HP)

Ansprechpartner/in:
Felix Eichhorn
Martina Kampmann
(02 31 /54 09 15)

Martin Luther – sein Leben erzählt von der Durchsetzungskraft der Frauen und Männer, die Reformationsgeschichte geschrieben: Vom Mut, sich von Traditionen frei zu machen. Von den Grenzen seiner Toleranz gegenüber den Bauernaufständen oder den Juden. Von seiner Weitsicht, die Bibel auf der Wartburg komplett in die deutsche Sprache zu übersetzen.

Auf dieser Studienreise kommt mit den zentralen Orten der Reformation Luthers ganzes Leben in den Blick: Der Taufort in der Petrikirche zu Eisleben. Die Wohnung bei der Familie Cotta nahe der Georgenschule, das heutige Lutherhaus Eisenach. Die Wartburg mit der Lutherstube. Die Schlosskirche zu Wittenberg, die in der Nacht zum 31. Oktober 1517 zum Ausgangspunkt der damals kaum vor auszuhnenden Befreiungsgeschichte wurde. Und schließlich die Andreaskirche in Eisleben, in der Luther die letzten Predigten seines Lebens hielt: Worte voller Wut, die uns zwingen, uns auch kritisch mit diesem Teil der Reformation auseinander zu setzen.

Donnerstag:

Anreise, Lutherhaus und Palas der Wartburg, Übernachtung in Haus Hainstein (Eisenach); Diskussion mit Vertretern ostdeutscher Kirchen.

Freitag:

Andreaskirche und Luthers Geburts- und Sterbehaus in Eisleben, Übernachtung im Lutherhotel (Wittenberg).

Samstag:

Altstadtführung in Wittenberg inkl. kirchenpädagogischer Führung durch die Schlosskirche, Vortrag und Diskussion mit der Stiftung Luthergedenkstätten, Übernachtung im Lutherhotel (Wittenberg).

Sonntag: Gottesdienst in Wittenberg, Rückreise.

Leistungen:

Übernachtung im DZ/EZ in ***Hotels, Halbpension, fachkundige Stadtführungen und Reiseleitung, Eintrittsgelder, Anreise und Zwischentransporte im klimatisierten Reisebus.

Leitung: Felix Eichhorn, Projektstelle Reformationsdekade im Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V.



2.4. Auf den Spuren der Toleranz Studien- und Begegnungsreise nach Andalusien

Das gab es in Europa bereits – das friedliche Miteinander der drei großen monotheistischen Religionen: Judentum, Christentum und Islam. In Andalusien erinnern noch heute die großartigen Bauwerke dieses maurisch beeinflussten Spaniens an jene ungewöhnliche Epoche: Denn diese erste Kultur der interreligiösen und interethnischen Toleranz auf dem Boden Europas zeichnete sich auch durch einen gegenseitigen geistigen und materiellen Austausch aus.

Auf dieser Reise sollen die architektonischen Monumente und Kulturleistungen jener Epoche zum „Sprechen gebracht werden“. Wie und unter welchen Voraussetzungen wurde die Toleranz gegenüber Andersgläubigen möglich?

Darüber hinaus sind Begegnungen mit jüdischen, christlichen und muslimischen Gemeinden im Programm, um nicht nur in der Vergangenheit zu verweilen, sondern die heutigen Herausforderungen kennen zu lernen.

Die Route umfasst folgende Städte (kleine Änderungen vorbehalten):

1. Tag: Flug von Düsseldorf nach Malaga, Weiterfahrt nach Granada
2. Tag: Stadtbesichtigung Granada, Besuch der Alhambra, der Kathedrale, Begegnung mit Vertretern der islamischen Gemeinde u.a.

3. Tag: Banea/Cordoba: Besichtigung der Großen Moschee-Kathedrale Mezquita, Bummel durch das christliche Cordoba, Besuch Museum der drei Kulturen
4. Tag: Fahrt durch die Sierra Morena, Wanderung (3-4 h), Fahrt nach Sevilla, Parque Maria Luisa u.a.
5. Tag: Sevilla – Besichtigung, Stadtrundfahrt, Möglichkeit zur Teilnahme am Gottesdienst in der Mozarabischen Kapelle, Zeit zur freien Verfügung
6. Tag: Fahrt nach Jerez, Bootsfahrt nach Cadiz, Fahrt entlang der Route der weißen Dörfer, Übernachtung in einem Landhotel in Grazalema
7. Tag: Fahrt nach Ronda, Rundgang durch Altstadt und Stierkampfarena, Übernachtung im Ökumenischen Zentrum Costa del Sol (200 m zum Strand), Begegnung mit dem Leiter der Einrichtung und Mitarbeitenden
8. Tag: Malaga, Besuch des Picasso-Museums und seines Geburtshauses, Begegnung mit Vertretern der jüdischen Gemeinde, Zeit zur freien Verfügung
9. Tag: Bummel durch Malaga, Rückflug von Malaga nach Düsseldorf.

Leitung: Antje Rösener

Bitte fordern Sie unseren detaillierten Sonderprospekt an!

NEU

9 Tage in den
Herbstferien 2013

ca. 1360,00 €
(sobald die Flugpreise feststehen, genauere Angaben)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)



2.5.



Fr 18.01.2013
16.30 Uhr

–
So 20.01.2013
13.00 Uhr

Benediktinerabtei
Gerleve
Gerleve 1
48727 Billerbeck
www.abtei-gerleve.de

140,00 € (inkl. EZ)
125,00 € (inkl. DZ)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31/54 09 15)

2.5. Toleranz?! – Ein zwiespältiges Unterfangen! Ein Seminar für Filmliebhaber und solche, die es werden wollen!

Toleranz ist etwas Zwiespältiges: Manches ist einfach nicht zu tolerieren, manches geht zu weit. Auf der anderen Seite ist es gut, Ungewohntes, Neues, Fremdes nicht vorschnell zu verurteilen, sondern genau hinzuschauen, um den eigenen Horizont zu erweitern.

Bei den diesjährigen Filmexerzitien im Kloster Gerleve gehen wir mit Hilfe unterschiedlicher Filme auf Entdeckungsreise in scheinbar fremde Kulturen und Religionen. Denn gute Kinofilme sind wie ein Spiegel, in dem wir die Herausforderungen unseres Lebens auf faszinierende Weise dargestellt finden. Wir werden herausragende Filme sehen, diese nachklingen lassen und miteinander besprechen: Was oder wer ist mir fremd und warum? Was kann ich leicht, was kann ich gar nicht tolerieren? Wo ist hier und heute mehr Toleranz gefordert und wo braucht es ein klares NEIN?

Thomas Damm, Gemeindepfarrer in Marl und Experte in Fragen der Filmkunst wird in die Filme einführen und Hintergründe darstellen. Antje Rösener, Studienleiterin im Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V. gestaltet die spirituellen Impulse.

Leitung: Thomas Damm, Antje Rösener



In Kooperation mit der Ev. Stiftung Volmarstein und der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen.

2.6.

Fr 01.02.2013
15.00 – 19.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

20,00 € (inkl.
Getränke, Imbiss)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31/54 09 15)

2.6. Filme zum Thema „Toleranz“ – Filmsichtung für MultiplikatorInnen in Schule, Gemeinde und Bildungsarbeit

Gute Filme berühren und ergreifen, sie sensibilisieren für ein Thema, verdeutlichen Zusammenhänge, werfen Fragen auf.

Deshalb sind Filme ein hervorragendes Medium, um mit Menschen über Fragen des Zusammenlebens in dieser Gesellschaft, der gegenseitigen Achtung und Toleranz, der Verantwortung füreinander ins Gespräch zu kommen. An diesem Nachmittag wird Sabine Schröder, Leiterin der Filmzentrale der Evangelischen Kirche von Westfalen,

einige (Kurz-)Filme zum Thema „Toleranz“ präsentieren. Die Teilnehmenden erhalten ergänzendes didaktisches Material, Informationen zu Fragen des Urheberrechtes und Tipps zum Filmeinsatz.

Leitung: Sabine Schröder

In Kooperation mit der Filmzentrale der Ev. Kirche von Westfalen.

2.7. Alle Achtung: Mit Vielfalt glauben und leben! Interreligiöse Studienfahrt: Synagoge – Kirche – Moschee

Wer Sakralbauten besucht, nähert sich den Themen der Menschen in ihrer jeweiligen Religion an und sieht, was ihnen in unserer Gesellschaft am Herzen liegt. Evangelische Kirchen im Ruhrgebiet werden umgestaltet; Moscheevereine ziehen aus Hinterhöfen aus und bauen moderne Moscheen und Begegnungszentren und Synagogengemeinden werden für viele osteuropäische Juden zum Ort der Integration.

Auf dieser Busfahrt werden wir Sakralgebäude und Gemeinden des mittleren Ruhrgebietes aufsuchen. In Gesprächen und Führungen machen wir uns ein Bild von den architektonischen Entwicklungen und stellen die

Frage: Was macht diesen Ort zu einem sakralen Ort? Was wird deutlich vom Leben der Menschen in den Gemeinden? Auf welche Weise gelingt hier die Integration?

Angefahren werden: Die neue VIKZ-Moschee in Herten, die Kulturkirche Paulus im multikulturellen Umfeld des Dortmunder Nordens und die Synagoge der jüdischen Kultusgemeinde Dortmund.

Leitung: Dagmar Spelsberg



So 14.04.2013
10.00 – ca. 17.00 Uhr

Start und Ziel des Busses:
Dortmund Hbf

35,00 €
(inkl. Busfahrt, Mittagsimbiss, Führungen)

Ansprechpartnerinnen:
Dagmar Spelsberg
Martina Kampmann

2.8. Moscheen und Kirchen – Architektonische Meisterwerke in Köln und Neviges! Exkursion zum Jahr der Toleranz

Die neue DITIB-Zentralmoschee in Köln wird nach mehr als 15-jähriger Planungs- und Bauarbeit in diesen Monaten eröffnet. Es ist die größte und vielleicht auch modernste



Moschee Deutschlands, erbaut von dem katholischen Architekten Paul Böhm.

Paul Böhm kommt aus einer international bekannten „Architektendynastie“. Sein Vater und Großvater bauten zwar noch keine Moscheen, dafür aber architektonisch herausragende Kirchen, wie z. B. die preisgekrönte Kirche St. Gertrud im Agnesviertel in Köln und die Wallfahrtskirche in Neviges. Beide gelten als Meisterwerke der sakralen Architektur des 20. Jahrhunderts.

Wir besuchen alle drei Bauwerke und lassen uns die spirituellen Ideen und Konzepte erläutern, die den unterschiedlichen Bauten zugrunde liegen. Darüber hinaus wollen wir Einblick erhalten in das heutige Leben der drei so unterschiedlichen Gemeinden.

Leitung: Antje Rösener

In Kooperation mit der Ev. Stiftung Volmarstein und dem WCRP (World Conference for Religions in Peace) in Witten.



Fr 30.08.2013
Start: 09.30 Uhr
Bochum Hbf
Ende: 17.45 Uhr
Bochum Hbf

35,00 €
(inkl. Busfahrt, Führungen, Mittagsimbiss)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)



2.9. Fremdheit und Armut: Alle Achtung?! Armutswanderung in Europa und ihre Folgen in der Dortmunder Nordstadt

Fr 21.06.2013
09.30 – 16.00 Uhr

12,00 €
(Getränke und
Verpflegung)

Der Veranstaltungsort
in der Dortmunder
Nordstadt wird mit der
Anmeldebestätigung
bekanntgegeben.

Ansprechpartnerinnen:
Dr. Christa Behrens
Martina Kampmann
(02 31/54 09 15)

Die Dortmunder Nordstadt ist seit langem ein Ort, an dem sich Menschen mit und ohne Migrationshintergrund niederlassen, um sich eine neue Existenz aufzubauen. Seit 2007 – dem Beitritt Rumäniens und Bulgariens zur EU – sind aus den neuen Beitrittsländern viele Menschen zugewandert. Bisher ist nicht klar, wie die Stadt mit den daraus erwachsenden sozialen Problemen und Notlagen umgehen wird.

Hintergrund für diese Zuwanderung sind die prekären Bedingungen, unter denen ethnische Minderheiten, wie z. B. Roma und türkisch sprechende Bulgaren, in den betreffenden Ländern leben. Sie sind dort von ethnischer Diskriminierung, teilweise auch offener, rassistischer motivierter Gewalt, Arbeitslosigkeit und Armut betroffen. Perspektiven sehen sie von daher immer weniger in ihren Heimatländern, sondern vielmehr darin, als EU-BürgerInnen in einem anderen Mitgliedsstaat zu leben, um dort ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

Die Armutswanderung in Europa stellt die Zielstädte vor immense Herausforderungen. Denn: die aus der Benachteiligung erwachsenen Probleme, die die Zuwanderer in ihren Herkunftsländern hatten, setzen sich im Zielland fort. Auch hier haben diese Menschen nur bedingt Zugang zu Bildung, Ausbildung und zum Arbeitsmarkt und damit nicht die Voraussetzungen für ein auskömmliches Erwerbsleben.

In dieser Veranstaltung wollen wir

- uns mit der Situation der Zugewanderten auseinandersetzen
- über die Hintergründe dieser europäischen Armutswanderung und ihre Folgen informieren
- Möglichkeiten beraten, die jenseits sozialstaatlicher Regelungen zur Entschärfung sozialer Konflikte und Notlagen beitragen können

Eingeladen zu dieser Veranstaltung sind sozialpolitisch Interessierte, die mehr darüber erfahren möchten, wie in einem Stadtteil wie der Dortmunder Nordstadt ein sozialverträgliches Miteinander gestaltet werden kann.

Leitung: Dr. Christa Behrens, Gabriele Germer

Referent: David Grade, Quartiersmanagement Nordstadt



2.10. Alle Achtung! Erziehung zur Toleranz? Fachtagung für ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen und Interessierte

Einen achtsamen Umgang miteinander, Respekt und Toleranz müssen Kinder erleben und erlernen. In einer multiethnischen und multireligiösen Gesellschaft ist dies eine große Herausforderung. Denn natürlich müssen sich auch pädagogischen Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten und Gemeinden fragen, in welcher Weise sie dazu beitragen, dass Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit Respekt und Achtung erfahren und wie Konflikte miteinander gelöst werden können.

Diese Fachtagung richtet sich an pädagogische Tätige, insbesondere an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagogen und Pfarrer/innen. In komprimierter Weise wird Frau Prof. Dr. Diehm von der Universität Bielefeld mit einem Vortrag in die Thematik einführen. Im Anschluss daran widmet sich Stephan Schack der Frage: „Erziehung zur Toleranz – Wie geht das“? Nachmittags

werden Workshops angeboten, die sich den speziellen Problemen in der Praxis vor Ort widmen.

Leitung: Ulrike Kilp-Aranmolate, Antje Rösener, Andrea Auras-Reiffen, Ina-Annette Bierbrodt

Eine Kooperation des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e. V. mit dem Schulreferat und dem Ev. Bildungswerk der Vereinigten Kirchenkreise in Dortmund.

Bitte
fordern Sie unseren
Sonderprospekt an !

NEU

Di 16.04.2013
09.30 – 16.30 Uhr

Reinoldinum
Schwanenwall 34
44135 Dortmund

20,00 €
(inkl. Verpflegung)

Ansprechpartner/innen:
Ulrike Kilp-Aranmolate
(02 31 / 8 49 44 12);
Felix Eichhorn
Martina Kampmann
(02 31 / 5 4 09 15)

2.11. Alle Achtung! Aus Büchern erlesen Ein facettenreiches Literatur-Wochenende zum Thema: Toleranz

Es gibt viele Bücher, die den Blick auf uns selbst und auf die Anderen weiten und verändern können und so zur gegenseitigen Achtung und Toleranz beitragen:

- Bilderbücher, die die Fragen nach dem Anderssein thematisieren.
- Kinderbücher, die von Ausgrenzung und Wegen zur Akzeptanz der Anderen erzählen,
- Romane, die in anderen Kulturkreisen spielen und
- Sachliteratur, die Kindern und Erwachsenen Wissen über die Weltreligionen vermittelt.

Wir laden ein, sich auf dem literarischen Weg für ein Miteinander zu öffnen, um Achtung für andere zu gewinnen. Wir werden zahlreiche Titel (vom Bilderbuch bis zur Sachliteratur) präsentieren, Neuerscheinungen vorstellen und mit ausgewählten Titeln in Workshops Ideen für

ihre Vermittlung erarbeiten. Mit der Anmeldebestätigung verschicken wir Buchtitel, die vorbereitend gelesen werden sollten.

Wir laden Mitarbeitende aus Büchereien und anderen kirchlichen Gruppen und alle anderen literarisch interessierte Personen zu einem anregenden Wochenende ein.

Referentinnen:
Dr. Barbara M. Frey,
Ursula Kurze, u. a.

Leitung:
Dörte Melzer

Information
und Anmeldung:
Büchereifachstelle der EKvW
Consteinstraße 1, 33647 Bielefeld
Telefon: Dörte Melzer
(05 21 / 9 44 01 50)

NEU

3-tägig
Fr 11.01.2013, 16:30 Uhr
–
So 13.01.2013, 13:00 Uhr

Haus Villigst
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte

20,00 €
(Tagungsbeitrag)
90,00 € (Verpflegung
und Ü/DZ)
20,00 € (EZ-Zuschlag)

Ansprechpartnerin:
Dörte Melzer
(05 21 / 9 44 01 50)

3. Pädagogische Qualifizierungen

3.1.



3.1. Die „Herzens-Sprechstunde“ – Eine neue Idee für die Bildungsarbeit mit Älteren . Workshop zur Einführung

Di 24.09.2013
10.00 – 13.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

25,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

Die „Herzenssprechstunde“ eröffnet Menschen die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, um mit anderen über persönliche Herzensangelegenheiten ins Gespräch zu kommen.

Denn klar ist: Es ist für die geistig-seelische Gesundheit eines Einzelnen, aber auch für die Ausstrahlungskraft einer Gemeinschaft von Bedeutung, Herzensangelegenheiten größte Aufmerksamkeit zu schenken. Auch bei der Suche nach einem sinnvollen Engagement in der nachberuflichen Phase kann das persönliche Herzensanliegen zu einer starken Motivationsquelle werden.

Das Konzept basiert auf Methoden der Biografie-Arbeit und umfasst einen Leitfaden zur Strukturierung der einzelnen Gruppentreffen. Ein wichtiges Arbeitsmittel ist der „Herzenskoffer“, der in Anlehnung an die Montessori-Pädagogik eine Fülle von sinnlichem Material rund um

das Thema „Herz“ enthält. Das Material ermöglicht kreative Zugänge zu den persönlichen Herzenthemen und nimmt die Teilnehmenden auf inspirierende Entdeckungsreisen mit.

Der Workshop führt erfahrungsbezogen in das Konzept der „Herzens-Sprechstunde“ ein und informiert über die Inhalte und methodischen Zugänge der einzelnen Einheiten. Das Thema bietet sich an, um neue Wege in der Arbeit mit Menschen in der nachberuflichen Lebensphase zu beschreiten, die Lust haben, ihre Herzenswünsche noch in die Tat umzusetzen.

Der Workshop richtet sich an Multiplikatoren, die das Konzept in ihren Wohn- und Arbeitsfeldern oder auch in der Kirchengemeinde umsetzen möchten.

Leitung: Katharina Arnoldi

3.2.



3.2. „Möglichst bunt“ – Methoden-Bausteine für die Arbeit mit älteren Erwachsenen in der Kirchengemeinde

Di 09.04.2013
09:00 – 13:30 Uhr

Tagungsstätte
Haus Caldenhof
Caldenhof 28
59063 Hamm

12,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner:
Jürgen Ellinger
(0 23 81 / 4 36 43 40)

Diese Fortbildung richtet sich an (ehrenamtliche) Mitarbeitende in Gemeinden, die an neuen Anregungen für attraktive Angebote mit Älteren interessiert sind.

Unter dem Stichwort „Bunte Vielfalt“ sollen neuere methodische Bausteine vorgestellt werden, die unterschiedliche Zugänge zu Themen eröffnen, die Menschen dieser Altersphase besonders beschäftigen.

Folgende Bausteine stehen dabei für die Arbeit in Kleingruppen zur Auswahl:

- Kultur im Koffer
- Herzenssprechstunde
- Wie das Leben so spielt! – Neue Methoden der Biografie-Arbeit
- Wo wir zu Hause sind – der Sozialraum als Entdeckungsraum

- Pro & Contra – den Lebensalltag in die Diskussion bringen
- Wie geht Glauben? – Anstöße zur spirituellen Sinnfindung
- Einfach malen – einfache Kunstaktionen für die Gruppe

Leitung: Jürgen Ellinger

Referenten: Prof. i. V. Dr. Frank Dieckbreder (angefragt) und ein Studententeam der FHdK Bielefeld

Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher

Fortbildungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher (3.3. – 3.20.)

Auch in diesem Jahr präsentieren wir Ihnen wieder ein Fortbildungsangebot, das auf die vielfältigen Herausforderungen im Elementarbereich abgestimmt ist und Ihren Wünschen nach Praxisnähe entgegenkommt.

Ausgehend von den aktuellen Bedarfen haben wir uns dabei auf folgende Themenschwerpunkte konzentriert:

- Angebote zur Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren
- Angebote zur (ganzheitlichen) Sprachförderung
- Angebote zur Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern

Bereits bewährte Angebote haben wir durch neue ergänzt und hoffen, Ihnen inspirierende Impulse für Ihre Arbeit geben zu können.

Neben dem Jahresprogramm haben Sie – wie bisher – die Möglichkeit, für Ihr Kita-Team ein maßgeschneidertes Fortbildungsangebot bei uns zu bestellen.

Bei Interesse oder Fragen rufen Sie einfach Dr. Christa Behrens unter 02 31 / 54 09 - 13. an. Wir beraten Sie gern!

3.3. Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern von 0 - 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen Grundlagen für die Arbeit mit den „Kleinsten“

Die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren erfordert von Erzieherinnen eine neue, spezifische und fachliche Qualifikation. Erzieherinnen müssen sich zunehmend mit dem Entwicklungsstand der Kinder unter drei Jahren und den erforderlichen Qualitätsstandards einer kindorientierten und altersentsprechenden pädagogischen Arbeit auseinander setzen.

Diese Fortbildung bietet eine Grundorientierung für die Bildungs- und Betreuungsarbeit mit den „Kleinen“.

Inhalte:

- Grundhaltung und Rolle der Erzieherin
- Gruppenformen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Bindung und Eingewöhnung
- Kindorientierter Tagesablauf

Leitung: Anja Cantzler



NEU

2-tägig
Mi 10.04.2013 +
Do 11.04.2013
jeweils
von 09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

125,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

3.4. Klein und Groß unter einem Dach Praxis der alterserweiterten Kita-Gruppe

Mi 16.10.2013 +
Do 17.10.2013
jeweils
von 09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

125,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

In den letzten Jahren entstanden viele alterserweiterte Kita-Gruppen für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung. In der Praxis gestaltet sich die altersübergreifende Betreuung von Kleinen und Großen nicht immer reibungslos. Dies stellt ErzieherInnen vor besondere Herausforderungen, für die sie sich Unterstützung und Erfahrungsaustausch wünschen.

Ausgehend von den verschiedenen Interessen und Bedürfnissen der Kinder gilt es, den pädagogischen Alltag zu reflektieren im Hinblick auf

- die veränderte ErzieherInnenrolle
- die Gestaltung des Tagesablaufs
- mögliche altersspezifische und altersübergreifende Angebote und
- eine bildungsanregende Raumgestaltung

Im Mittelpunkt steht der moderierte Erfahrungsaustausch ergänzt durch Impulsreferate und Kleingruppenarbeit.

Leitung: Anja Cantzler



3.5. Gut gebunden lebt sich's leichter! Sichere emotionale Bindungen in der Kita aufbauen

Aus der Bindungsforschung wissen wir, dass Kinder mit einer sicheren Bindungsentwicklung u. a. über eine höhere soziale Kompetenz verfügen, weniger aggressives Verhalten zeigen, kreativer und ausdauernder bei Leistungsanforderungen sind und in schwierigen Situationen mehr Bewältigungsmechanismen haben als Kinder mit einer unsicheren Bindungsentwicklung.

Dieses Seminar richtet sich an Erzieherinnen, die mehr darüber erfahren möchten, wie sie auch in der Kita den Aufbau einer sicheren Bindung fördern können und wie sich das im Alltag realisieren lässt. Außerdem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kinder mit fehlenden oder unsicheren Bindungserfahrungen unterstützt und aufgefangen werden können.

Inhalte der Fortbildung:

- die Grundlagen der Bindungstheorie
- wie Erzieherinnen sichere Bindungen zu den Kindern aufbauen können
- wie die Eingewöhnungsphase bindungsorientiert gestaltet werden kann
- die Weiterentwicklung der eigenen Feinfühligkeit
- die Zusammenhänge von unsicherer Bindung und Trauma
- wie fehlende Bindungserfahrungen von Kindern teilweise nachträglich ausgeglichen werden können

Wir arbeiten erfahrungsorientiert. Die theoretischen Hintergründe werden durch anschauliches Filmmaterial vorgestellt.

Leitung: Evelyn Mennenöh, Dr. Christa Behrens

NEU

2-tägig
Mo 04.11.2013 +
Di 05.11.2013
jeweils
von 09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

135,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

Zählt sich aus. Die Bildungsprämie

BILDUNGSSCHÉCK





3.6. „Frühe Chancen“: Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit und sprachliche Bildung im Elementarbereich Langzeitfortbildung für Fachkräfte im Elementarbereich (April – November 2013)

Info-Abend:

Mi 10.04.2013
17.00 – 18.30 Uhr

11-tägig

Mi 24.04.2013 +
Do 25.04.2013

Mo 27.05.2013 +
Di 28.05.2013

Di 18.06.2013 +
Mi 19.06.2013

Mo 09.09.2013

Fr 08.11.2013 +
Sa 09.11.2013

Do 21.11.2013 +
Fr 22.11.2013

jeweils
09.00 – 16.00 Uhr

Haus der Kirche
Westring 26b
44787 Bochum

395,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

Im Rahmen der Bundesinitiative „Frühe Chancen“ werden Mittel bereit gestellt, mit denen die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu „Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ angestrebt wird. Fachkräfte, die im Rahmen dieses Förderprogramms beschäftigt werden, benötigen für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben eine Zusatzqualifikation; entweder im Bereich der allgemeinen Sprachförderung und / oder im Blick auf die Förderung von Kindern unter 3 Jahren.

Die 10-tägige Fortbildung hat zum Ziel, Grundkenntnisse in beiden Kompetenzbereichen zu vermitteln und das Gelernte im Rahmen eines eigenen kleinen Praxisprojekts zu vertiefen.

Themenschwerpunkte sind:

- Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit
- Sprachliche Bildung und Förderung im Elementarbereich
- Durchführung eines eigenen Praxisprojektes

Eingeladen zu dieser Fortbildung sind Erzieherinnen, die im Rahmen des Projekts „Frühe Chancen“ eine zusätzliche Qualifikation anstreben sowie diejenigen, die ihre Kompetenzen im Blick auf die genannten Themenbereiche erweitern möchten.

Die Fortbildung im Überblick:

1. + 2. Tag: Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit und Bindungstheorie
3. + 4. Tag: Psychosoziale Stärkung von (Klein)Kindern
5. + 6. Tag: Sprachliche Bildung im Elementarbereich
7. Tag: Literacy – Begegnung mit Erzähl-, Lese- und

Schriftkultur

8. Tag: Die Begegnung mit Kunst als Möglichkeit zur sprachlichen Auseinandersetzung
9. Tag: Spracherwerb und Bewegung
10. + 11. Tag: Präsentation der Praxisprojekte.

Vor Beginn der Fortbildung laden wir zu einem Info-Abend am Mittwoch, 10.04.2013 von 17.00 – 18.30 Uhr ein.

Kursabschluss:

Die Fortbildung umfasst 88 UST. Die erfolgreiche Kursteilnahme bestätigen wir mit einem Zertifikat, mit dem die notwendige Fortbildung für Fachkräfte im Rahmen des Projekts „Frühe Chancen“ nachgewiesen werden kann. Die Voraussetzung für die Zertifikatserteilung ist die Präsentation des Praxisprojekts sowie die regelmäßige Teilnahme an allen Kurstagen.

Programmleitung: *Dagmar Reuter, Fachberaterin*
Kursleitung: *Dr. Eberhard Krüger, Monika Mangan, Tanja Nowakowski, Kerstin Kappler*

In Kooperation mit dem Kita-Fachreferat im KK-Bochum.



BILDUNGS SCH-ECK

3.7. Gestaltung einer anregenden Lernumgebung für die Kleinsten Fortbildung mit Hospitation im neuen U3-Bereich des Familienzentrums F. v. Bodelschwingh in Oer-Erkenschwick

Wie kaum ein anderes hat das Hamburger Raumgestaltungskonzept für die 0 – 3-Jährigen in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit von Erzieherinnen auf sich gezogen.

Ausgehend von den Bildungs- und Entwicklungsbedürfnissen von Kindern dieser Altersphase bietet es einen gut durchdachten Rahmen für die Lernprozesse der Kleinsten:

- einen Gruppenraum, der durch differenzierte Rauminstallationen die Bedürfnisse der Kinder sowohl nach Bewegung als auch nach Rückzug und Geborgenheit aufnimmt
- einen Nebenraum, der durch eine multifunktionale Ausstattung sowohl für Bewegungsaktivitäten als auch für Schlaf- und Ruhephasen geeignet ist
- einen Sanitärraum, der nicht nur der Körperpflege dient, sondern auch als Erlebnisraum für Körpererfahrungen und Experimente mit Wasser ausgerüstet ist
- eine Cafeteria, die durch körpergerechte Sitzgelegenheiten auf die Belange der Altersgruppe zugeschnitten ist

Ein aufeinander abgestimmtes Material-, Akustik-, Farb- und Beleuchtungskonzept unterstützt die Lern- und Lebensqualität der Räume.

Die Fortbildung bietet Gelegenheit, den kürzlich nach dem Hamburger Konzept gestalteten U3-Bereich des Familienzentrums F. v. Bodelschwingh im Rahmen einer Hospitation kennen zu lernen und mehr darüber herauszufinden, welche Lernerfahrungen Kinder in diesen Räumen machen können.

Die Planerin der Räume, Anja v. Karstedt aus Hamburg, wird fachkundig über das Raumkonzept informieren und die Teilnehmenden bei eigenen Planungsüberlegungen unterstützen.

Die Fortbildung wendet sich an Kita-LeiterInnen. Die Zahl der Teilnehmenden ist aus Platzgründen auf 10 Personen beschränkt.

Leitung: Frank Knüfken. Dr. Christa Behrens in Kooperation mit Karin Klückmann

Referentin: Anja von Karstedt, Planungsbüro Kameleon, Hamburg

In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Recklinghausen.



Do 25.04.2013
10.00 – 15.00 Uhr

Ev. Familienzentrum
F. v. Bodelschwingh
Stettiner Str.2
45739 Oer-Erkenschwick

45,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

3.8.



3.8. Bewegung und Entfaltung der 2 – 4-Jährigen Bewegungspädagogische Fortbildung orientiert an Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg

2-tägig

Mi 13.03.2013 +

Do 14.03.2013

jeweils

von 09.30 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

110,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

In dieser Fortbildung knüpfen wir an die Erkenntnisse der Pionierinnen der entwicklungsfördernden Bewegungsarbeit Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg an.

Folgende Fragen werden uns beschäftigen:

- Wodurch unterstützen bzw. hindern wir eine stimmige Bewegungsentwicklung bei Kindern dieser Altersgruppe?
- Welcher vorbereiteten Umgebung bedarf es, damit für das Kind emotionale Sicherheit, angemessener Freiraum und genügend Erfahrungsmöglichkeiten gegeben sind?
- Wie können wir Kinder dabei unterstützen, bislang nicht erworbene Bewegungskompetenzen zu entwickeln?
- Wie kann die Verschiedenheit kindlicher (Bewegungs-) Bedürfnisse berücksichtigt werden?

Ergänzende Themen sind:

- die emotionale Sicherheit des Kindes durch beziehungsvolle Pflege
- die Wechselwirkung von emotionaler Sicherheit, selbständiger Aktivität und entwicklungsfördernden Spielmaterialien.

Das Seminar gliedert sich in die Darstellung der theoretischen Hintergründe, anschauliche Film- und Fotobeispiele sowie eigene praktische Versuche. Die Pikler- und Hengstenberg-Materialien werden vorgestellt.

Leitung: *Eva Schmale*



3.9.

3.9. Wie Zweijährige sich selbst und ihre Welt entdecken Bildung durch Spiel- und Wahrnehmungsförderung

Do 07.03.2013

09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

70,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

Aufgrund der Ausbildung und der bisherigen Berufserfahrung verfügen pädagogische Fachkräfte in Kitas über vielfältige Kompetenzen für die bildungsorientierte Arbeit mit Kindern von 3 – 6 Jahren. Die verstärkte Aufnahme Zweijähriger macht es jedoch nötig, sich zunehmend auf die bildungsorientierte Arbeit mit jüngeren Kindern vorzubereiten.

Dieses Seminar lädt die Teilnehmenden ein, gemeinsam ein Methodenset für die praktische Bildungsarbeit mit Zweijährigen auf Grundlage der Spiel- und Interaktionspädagogik zu entwickeln und zu erproben.

Dabei finden verschiedene Schwerpunktthemen Berücksichtigung:

- Bildungsort: Wickeltisch
- Förderung der Körperwahrnehmung
- Lauf- und Bewegungsspiele
- Spiele und Lieder für den Morgenkreis
- Altersgerechtes Spielmaterial

Im Mittelpunkt steht das selbsttätige Tun der Teilnehmenden auf den Spuren der Erlebniswelt kleiner Kinder. Des Weiteren gehen wir der Frage nach, wie ErzieherInnen Bildung schon bei den Jüngsten durch das eigene Verhalten sowie durch Impuls gebende Spiele und ein geeignetes Materialangebot fördern können.

Leitung: *Anja Cantzler*

3.10. Vom Kopf bis zu den Füßen – Krippenkinder entdecken und erforschen ihren Körper

Spiele und Anregungen für die Arbeit mit Kindern von 0 - 3 Jahren

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper ist die zentrale Entwicklungsaufgabe in den ersten Lebensjahren eines Kindes. Das Kind als selbsttätiges und kompetentes Individuum tritt von Geburt an in einen aktiven und regen Austausch mit seiner Umwelt: Mit allen Sinnen entdeckt es sich selbst und die Welt um sich herum. Dabei ist spielerisches Tun das wichtigste Werkzeug.

Ausgangspunkt für eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung ist die Wahrnehmung des eigenen Körpers. Deshalb sind Spiele zur Wahrnehmung des eigenen

Aussehens und Erfahrungen zu den Bewegungsmöglichkeiten einzelner Körperteile förderlich für die Ausbildung des Selbstwertgefühls und die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts.

In diesem Sinn möchte das Seminar Sie bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützen, Kindern im Alter von null bis drei Jahren bildungsanregende und entwicklungsfördernde Impulse anzubieten. Sie erhalten Gelegenheit, Ihr eigenes Spielrepertoire zu ergänzen und erweitern.

Inhalte:

- Mit Händen und mit Füßen können wir uns begrüßen – Begrüßungs- und Anfangsspiele
- Ich lerne meinen Körper kennen – Spiele und Ideen zur Wahrnehmung des eigenen Körpers
- Mein Körper bewegt und regt sich – Spiele zur Bewegungsförderung

Mitzubringen: Wolldecke und Kissen, bewegliche Baby- puppe oder Teddy, Igelball, Sandsäckchen, Fotoapparat

Leitung: Anja Cantzler



NEU

*Mi 19.06.2013
09.30 – 17.00 Uhr*

*Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund*

70,00 € (Kursgebühr)

*Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31 /54 09 42)*

3.11.



3.11. Spielend sprechen lernen – Neue Spiele, Geschichten und Fingerspiele zur Unterstützung der Sprachentwicklung

Di 19.11.2013
10.00 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

60,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

Die Sprache eines Kindes bildet sich vom Zeitpunkt der Geburt und zwar immer dann, wenn Menschen miteinander kommunizieren. Von der nonverbalen Kommunikation zur verbalen ist es ein langer Weg. Auf diesem Weg braucht das Kind von Anfang an Unterstützung – durch Menschen, die mit ihm sprechen, durch motivierende Anregungen, durch Verständnis, Zeit und überschaubare Abläufe.

Alltagorientierte Sprachbildung sollte daher im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in der Kita stehen. Nicht die geplanten Sprachförderprogramme sind es, die die Sprachkompetenz eines Kindes festigen, sondern das Hören und Sprechen in Alltagssituationen.

In diesem Seminar bekommen Sie neben theoretischen Informationen eine Reihe von Impulsen, die jeden Tag zu einem Sprachbildungstag werden lassen: Neue Bewegungs- und Mitmachgeschichten, Fingerspiele, Reime

und Verse für Kinder von 2 - 6 Jahren. Sie regen die Sprechfreude an, unterstützen das Sprachverständnis, erweitern den Wortschatz, festigen die Satzbildung und machen so manchmal eine isolierte Sprachförderung überflüssig.

Inhalte:

- Die Wahrnehmung als Unterstützung der Sprachbildung
- Die Bedeutung der Kommunikation für die Sprachbildung
- Strukturen, Rituale, Wiederholungen und ihre Bedeutung für die Sprachentwicklung
- Sprach- und Bewegungsspiele für Kinder von 2 - 6 Jahren für die Gestaltung der täglichen Sprachanlässe
- Der ganzheitliche Ansatz in der Sprachbildung
- Die Bedeutung der Umgebung für die Entwicklung der Sprechfreude
- Die Rolle von Erzieherinnen und Eltern beim Spracherwerb

Leitung: Ingrid Biermann

3.12.

3.12. „Erzähl’ mir eine Geschichte!“ Sprachförderung durch Geschichten erzählen

2-tägig
Mo 14.10.2013 +
Di 15.10.2013
jeweils
von 09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

110,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

Seit alters her und überall in der Welt werden Geschichten erzählt – beiläufig oder hochoffiziell. Beim Erzählen werden durch Sprache, Mimik und Gestik Brücken geschlagen zwischen Menschen. Kinder lernen, durch Zuhören und Nacherzählen Sinnzusammenhänge zu erfassen und kreativ mit Sprache umzugehen. Das freie Erzählen von Geschichten ist ein wesentlicher Bestandteil heutiger Literacy-Konzepte im Elementarbereich.

Aber wer traut sich heute noch frei zu erzählen – ohne Textvorlage? Kann man Geschichten erzählen lernen? Und welche Geschichten sind geeignet?

In vielen praktischen und spielerischen Übungen werden in dieser Fortbildung die Grundlagen mündlichen Erzählens vermittelt und eingeübt.

Die Fortbildungsinhalte umfassen:

- Strukturierung von Geschichten und Spannungsbögen
- Übungen zum Imaginieren, Assoziieren und Fantasieren
- Kommunikation zwischen Erzähler/in und Publikum
- Auswahl von Geschichten im interkulturellen Kontext

Die Geschichten, mit denen wir das freie Erzählen üben, stammen aus dem großen Weisheitsschatz der Völker. In ihnen können wir die bunte Vielfalt der Welt kennen lernen und so im Anderen uns selbst entdecken.

Leitung:
Thomas Hoffmeister-Höfener

Zählt sich aus: Die Bildungsprämie

BILDUNGS-SCH-€CK

3.13. Qualifizierung Literaturpädagogik: Die Lust auf's (Vor-)Lesen wecken! Langzeitfortbildung für Mitarbeitende in Kitas, Büchereien und andere Interessierte

Sprechen und später auch Lesen zu können, sind Grundvoraussetzungen für die soziale und kognitive Entwicklung der Kinder. Kleine Kinder lernen das Sprechen durch Menschen, die mit ihnen kommunizieren, größere finden den Zugang zur geschriebenen Sprache durch literarische Texte: spannende Geschichten, die man ihnen vorliest oder auch erzählt.

Vor diesem Hintergrund bietet diese Fortbildung MultiplikatorInnen die Gelegenheit

- mehr über den Zusammenhang von Sprach- und Leseentwicklung zu erfahren
- sinnlich-kreative Methoden kennen zu lernen, mit denen Kindern und Jugendlichen literarische Texte erlebbar gemacht werden können
- durch ein eigenes kleines Praxisprojekt Erfahrungen damit zu sammeln, wie Kinder neugierig auf Literatur werden und zum (späteren) Lesen motiviert werden können

Die Inhalte der einzelnen Module:

- Sprach- und Leseentwicklung von Kindern bis zum 10. Lebensjahr und geschlechterspezifische Lesegewohnheiten
- Förderung des Spracherwerbs bei den Kleinsten: Lieder, rhythmische Übungen, Reim- und Sprachspiele
- Spannend und gut Vorlesen: Kinder zum Zuhören verführen
- Kreative Wege der Leseförderung: Kindern und Jugendlichen den Zugang zu literarischen Texten erleichtern
- Kreatives Schreiben: Eigenes Schreiben kleiner Texte macht erfahrbar, wie sprachliche Wirkungen und Berührungen durch Worte erzielt werden können
- Entwicklung, Durchführung und Beratung eines eigenen Praxisprojekts zur Anwendung des Gelernten in der eigenen Praxis vor Ort.

Die Fortbildung umfasst 70 UST an 11 Studientagen, jeweils von 10.00 – 16.00 Uhr.

Die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme sowie die schriftliche Dokumentation des Praxisprojektes werden mit einem Zertifikat bestätigt.

Die einzelnen Module der Fortbildung werden als Teil der Qualifizierung Lese- und Literaturpädagogik des Bundesverbandes Leseförderung e. V. anerkannt.

Die Fortbildung ist eine Kooperation der Büchereifachstelle der EkvW, des „jugendstil -kinder- und literatur-zentrums nrw“ und des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e. V. Sie wird von erfahrenen jugendstil-FortbildnerInnen geleitet.

Kursleitung: Bettina Huhn

ReferentInnen: Ulrike Erb-May, Bettina Huhn, Klaus Langer, N. N., Renate Passmann-Lange, Sascha Pranschke

Kursorganisation: Dörte Melzer



11-tägig

So 26.01.2013

So 16.02.2013

So 02.03.2013 +
So 03.03.2013

So 20.04.2013 +
So 21.04.2013

So 04.05.2013 +
So 05.05.2013

So 08.06.2013

So 28.09.2013

So 12.10.2013

jeweils
10.00 – 16.00 Uhr

Evangelisches
Medienhaus
Cansteinstraße 1
33647 Bielefeld
(Brackwede)

500,00 € (Kursgebühr)
250,00 € für
Ehrenamtliche aus ev.
öffentl. Büchereien
innerhalb der EkvW

Ansprechpartnerin:
Dörte Melzer
(05 21 / 9 44 01 50)

3-14.

3.14. Auf den zweiten Blick sieht man besser! Auffällige Kinder durch systemische Sichtweisen neu verstehen

4-tägig
Mi 09.10.2013 +
Do 10.10.2013
Mo 25.11.2013 +
Di 26.11.2013
jeweils
von 09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

250,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

Manchmal verstehen wir das auffällige Verhalten eines Kindes nicht. Uns fehlt vielleicht eine neue Sichtweise, um dem Kind zu helfen. Manchmal haben wir einfach schon Vieles versucht, um ein Kind zu unterstützen und merken, dass wir nicht weiter kommen.

Meist gibt es nicht nur einen Grund, wieso ein Kind auffällig wird. Sein Verhalten lässt sich leichter nachvollziehen, wenn wir es in einem größeren Zusammenhang sehen und das Beziehungsgeflecht in den Blick nehmen, das auf das Kind einwirkt.

Die systemische Sichtweise und systemisches Know-how helfen dabei. So können wir die Wirkungen des Umfeldes entdecken, andere Zugänge zu den Problemen des Kindes finden und neue Ideen für Lösungsansätze entwickeln.

Besonders dienlich ist dieses know-how in Beratungen mit Eltern und Fallbesprechungen im Team. Auch die Grenzen der eigenen Hilfsmöglichkeiten lassen sich durch eine systemische Betrachtungsweise klarer erkennen.

Ziel der 4-tägigen Fortbildung (2 x 2 Tage) ist es, sich mit systemischen Sicht- und Arbeitsweisen vertraut zu machen und Methoden zu erlernen, die für Beratungen und Fallbesprechungen genutzt werden können.

Themen der Fortbildungsreihe sind:

- Grundlagen systemischer Arbeit kennen lernen – Probleme als Lösungen der Kinder betrachten
- Systemaufstellungen nutzen – erweiterte Sichtweisen auf Systeme bekommen
- Probleme verflüssigen – vielfältige Hypothesen bilden
- Nächste Schritte planen – Lösungsideen (er)finden

Wir arbeiten erfahrungsnah. Theoretische Inputs und praktische Übungen werden auf Fallbeispiele aus dem pädagogischen Alltag bezogen.

Leitung: Dr. Christa Behrens, Evelyn Mennenöh

In Kooperation mit den KK Recklinghausen und Gladbeck-Bottrop-Dorsten.

Zählt sich aus: Die Bildungsprämie

BILDUNGS SCH. €CK

3-15.

3.15. Damit die Angebote für Eltern ein Erfolg werden... Angebotsmanagement im Familienzentrum

2-tägig
Mo 22.04.2013 +
Di 23.04.2013
jeweils
von 09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

135,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

Für viele LeiterInnen und MitarbeiterInnen in Familienzentren ist der Aufgabenbereich „Angebotsplanung“ neu. Das nötige Handwerkszeug dafür wollen wir Ihnen in dieser Fortbildung vorstellen und für Ihre eigene Einrichtung stimmig modifizieren.

Wir erarbeiten, wie Sie für die elterlichen Zielgruppen in Ihrem Einzugsbereich passend zugeschnittene (Bildungs-) Angebote entwickeln und umsetzen können.

Dabei geht es um:

- die Zielgruppen- und Potentialanalyse
- das eigene Angebotsprofil
- Auswahl geeigneter Themen und Themenformulierung

- Marketinginstrumente zur Angebotsentwicklung
- Möglichkeiten der Angebotswerbung

Ergänzend dazu soll eine Hilfe für Ihre Jahresplanung vorgestellt werden.

Wir arbeiten erfahrungsorientiert an Beispielen aus Ihrer Praxis. Theoretische Inputs und thematisch orientierte Arbeit in Kleingruppen werden miteinander verbunden. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur gegenseitigen Beratung im Blick auf das eigene Praxisfeld.

Leitung: Dr. Christa Behrens, Evelyn Mennenöh

3.16. Gesprächskultur! Mit Eltern respektvoll über ihr Kind sprechen... Grundlagen wertschätzender Kommunikation in der Kita

Gerne möchten Erzieherinnen respektvoll und wertschätzend mit Eltern sprechen – über ihre eigenen Anliegen und auch über die der Eltern. Doch wie gelingt dies am besten?

Besonders gefordert sind Erzieherinnen, wenn sie das Gespräch mit den Eltern suchen möchten, weil Entwicklungsverzögerungen zu vermuten sind oder unterschiedliche Einschätzungen bezüglich der Entwicklung und des Verhaltens des Kindes deutlich werden. Gerade dann gilt es, die Eltern ernst zu nehmen und eigene Beobachtungen wertschätzend und respektvoll anzusprechen. So wird es für die Eltern leichter, auch kritische Hinweise anzunehmen und zu Absprachen zur Förderung ihres Kindes zu kommen.

Daneben werden Erzieherinnen auch häufig von Eltern angefragt, die sich ein „offenes Ohr“ wünschen, um bei

Fragen und Problemen mit den Kindern eine Hilfe und fachkundige Beratung zu erfahren. Auch in diesen Fällen möchten Erzieherinnen kompetente Ansprechpartnerinnen sein.

In diesem Seminar erarbeiten wir

- wie Sie mit Eltern respektvoll und wertschätzend über ihr Kind sprechen können,
- wie Sie die Eltern durch eine spezielle Gesprächstechnik ermutigen können, zu guten Lösungen für ihr Kind zu kommen
- einen Gesprächsleitfaden, der Ihnen die Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen erleichtert
- wie Sie spezielle Gesprächstechniken (z. B. Hilfreiches Fragen, Aktives Zuhören, Ich-Botschaften, systemische Fragen) in diesem Zusammenhang nutzen können.

Leitung: *Dr. Christa Behrens, Evelyn Mennenöh*



2-tägig
Mi 15.05.2013 +
Do 16.05.2013
jeweils von
09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

135,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31 /54 09 42)

3.17. Eltern fordern uns heraus Wie Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in der Kita gelingen kann

Die Eltern als „Experten für ihr Kind“ zu sehen, fällt uns auf dem Hintergrund unserer Erfahrungen im Alltag nicht immer leicht. Gleichwohl hat sich herausgestellt, dass es besonders für die Kinder wichtig ist, dass ihre Lebensbereiche Elternhaus und Kita vertrauensvoll miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Dies gilt umso mehr, je jünger die Kinder beim Eintritt in die Kita sind.

In dieser Fortbildung wollen wir verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie mit Eltern Kooperationsbeziehungen auf Augenhöhe aufbauen und gestalten können.

Insbesondere geht es darum

- die eigene Haltung zu den Eltern und ihren Kompetenzen wahrzunehmen

- die Ressourcen von Eltern zu sehen und für die Zusammenarbeit zu nutzen
- wie wir die kindlichen Lebensbereiche Elternhaus und Kita stärker miteinander vernetzen können
- wie wir Eltern die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Kita vermitteln können
- wie wir Störungen in der Zusammenarbeit verringern können

Wir arbeiten erfahrungsorientiert an Beispielen aus der Praxis. Theoretische Inputs und thematisch orientierte Arbeit in Kleingruppen werden miteinander verbunden. Außerdem stellen wir Best-Practice-Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit mit Eltern vor.

Leitung: *Dr. Christa Behrens, Evelyn Mennenöh*



2-tägig
Mi 05.06.2013 +
Do 06.06.2013
jeweils von 09.30 –
17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

135,00 € (Kursgebühr)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31 /54 09 42)

3.18. Interkulturelles Training Fortbildung für Mitarbeitende in Familienzentren und Kitas

4-tägig
Do 18.04.2013 +
Fr 19.04.2013
Do 23.05.2013 +
Fr 24.05.2013
donnerstags jeweils
von 09.00 – 16.00 Uhr
freitags jeweils von
09.00 – 13.00 Uhr

Haus des
Kirchenkreises
Limperstr. 15
45657 Recklinghausen

180,00 € (Kursgebühr)

Im pädagogischen Alltag gibt es immer wieder Situationen, in denen wir mit Neuem und Fremden konfrontiert sind: In unseren Einrichtungen begegnen uns Eltern und Kinder mit anderem kulturellen oder religiösen Hintergrund, anderem Geschlecht, anderer Hautfarbe oder ungewöhnlichen Verhaltensweisen. Häufig entstehen dann Unsicherheit und Verhaltensprobleme auf beiden Seiten.

In dieser Fortbildung lernen Mitarbeitende im Elementarbereich, ihre Handlungskompetenz und Dialogfähigkeit im interkulturellen Bereich zu erweitern. Ausgehend von der eigenen Kultur beschäftigen sich die Teilnehmenden mit kultureller Fremdheit und erproben Möglichkeiten, im interkulturellen Kontext wertschätzend und diskriminierungsfrei miteinander umzugehen. Thematisiert wird ebenfalls, wie auch die Einrichtung als Ganze ihre Arbeit interkulturell ausrichten kann.

Gearbeitet wird in Einzel-, Klein- und Großgruppenarbeit mit einer abwechslungsreichen Mischung aus theoretischen Inputs und praktischen Übungen, die zur Kreativität herausfordern.

Beim zweiten Modul am 23. / 24.05.13 werden die Praxiserfahrungen, die nach dem ersten Modul gemacht werden konnten, reflektiert.

Leitung: Frank Knüfken

Referentinnen:

Annelie Rutecki, Kathrin Wolf (Haus der Kulturen Herten)

In Kooperation mit den Ev. Kirchenkreisen Recklinghausen und Gladbeck-Bottrop-Dorsten.

Zahlt sich aus: Die Bildungsprämie

BILDUNGSSCHÉCK

Ansprechpartnerin:
Annegret Maletzki
(0 23 61 / 20 61 04)



3.19. Fachkraft für inklusive Pädagogik in Tageseinrichtungen für Kinder Grundkurs für Mitarbeitende in Kitas

Schon seit einigen Jahren werden Kinder mit verschiedensten Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen in Tageseinrichtungen für Kinder aufgenommen. Der Begriff einer „inklusive Pädagogik“, der heute schon oft den der „integrativen Erziehung“ ersetzt, macht deutlich, wohin die Erziehung und Betreuung behinderter Kinder in Zukunft noch mehr gehen soll: Sie sollen in einer Einrichtung und in der gleichen Gruppe zusammen mit anderen Kindern betreut, gefördert, gebildet und erzogen werden.

Diese Entwicklung verlangt von den Erzieherinnen und Erziehern vermehrte Kenntnisse im Bereich der Heilpädagogik. Auch bei der Früherkennung von Auffälligkeiten in der Entwicklung eines Kindes oder bei der Wahrnehmung von Frühstadien einer Behinderung sind diese Kenntnisse eine gute Hilfe, um möglichst frühzeitig handlungsfähig zu sein.

Themen der Fortbildung:

- Neue Ansätze in der Behindertenhilfe - Inklusion
- Heilpädagogische Ansätze
- Entwicklungsdiagnostik
- Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung und Integrationshilfe
- Gesetzliche Grundlagen für Frühförderung
- Therapiemöglichkeiten in der Behindertenhilfe
- Arten und Formen der Behinderung
- Pflege und Selbstpflege
- Kollegiale Beratung und Gesprächsführung

Kursorganisation:

Die Fortbildung umfasst 105 UST und findet statt in Form von 11 Präsenztage und 4 Tagen in selbstorganisierten regionalen Lerngruppen. In den Regionalgruppen wird ein Thema erarbeitet und schriftlich dokumentiert. Die Termine in den Regionalgruppen werden abgesprochen.

Kursabschluss:

Die erfolgreiche Kursteilnahme bestätigen wir mit einem Zertifikat. Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Kursteilnahme sowie das Bestehen eines Abschlusstests.

Programmleitung: Jürgen Ellinger

Kursleitung: Waltraud Bäcker, Angela Quack, Petra Moser, Josef Hartmann

In Kooperation mit dem Ev. Kirchenkreis Hamm und Bildung und Beratung Bethel.



16-tägig

Termine für die
Präsenztage:

Do 14.03.2013

Mi 20.03.2013 +
Do 21.03.2013

Fr 19.04.2013

Di 07.05.2013 +
Mi 08.05.2013

Mi 19.06.2013 +
Do 20.06.2013

Di 02.07.2013 +
Mi 03.07.2013

jeweils
von 08.30 – 15.30 Uhr

Haus Caldenhof
Caldenhof 28
59063 Hamm

550,00 € (Kursgebühr)
Ein Mittagsimbiss kann
zusätzlich für 6,00 € je
Tag gebucht werden.

Ansprechpartnerin:
Sabine Heynen
(0 23 81 / 4 36 43 40)



3.20. Die Dialogische Haltung in Seminar und Beratung nach dem Konzept ELTERN STÄRKEN – Ermutigung zum Dialog

Zertifikatskurs

Start: 14.01.2013

Modul 1:

14.–16.01.2013

Modul 2:

04.–06.03.2013

Modul 3:

22.–24.04.2013

Modul 4:

15.–17.06.2013

Modul 5:

16.–18.09.2013

Arbeitszeiten:

8.00 – 18.00 Uhr

bzw. 8.00 – 16.00 Uhr

Haus Villigst

Iserlohner Str. 25

58239 Schwerte

www.haus-villigst.de

580,00 € (Kursgebühr)

220,00 € (Verpflegung)

Ermäßigung für

Mitarbeitende des

Jugendamtes

Dortmund

Ansprechpartnerin:

Friederike Höher

(023 01/75 53 45)

Im Dialog geht es darum, wie Menschen in Beziehung treten und den Raum für angstfreies Lernen und Arbeiten schaffen. Die dialogische Haltung beinhaltet Achtsamkeit und Präsenz, eine Sensibilisierung für die eigenen Wahrnehmungsmodelle, Urteile und Bewertungen. Im Dialog stehen gegenseitiger Respekt, Zuhören und sich authentisch mitteilen zu können im Mittelpunkt. Dieses bietet sowohl Raum für die Entfaltung der Persönlichkeit als auch für die Kraft und Intelligenz der Gruppe.

Diese Weiterbildung richtet sich an alle, die ihre dialogische Präsenz im Alltag schärfen wollen, um ihre Rolle und Haltung im Umgang mit Gruppen oder auch in der Einzelberatung neu zu gestalten. Die modulare Weiterbildung bietet Impulse zur Anwendung von dialogischen Prinzipien und Arbeitsformen in der sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Klienten.

Abschluss:

Die Teilnehmenden führen ein eigenes Praxisprojekt durch und beschreiben es in einer Abschlussarbeit. Das ist die Voraussetzung für das Zertifikat, das dazu berechtigt, dialogische Seminare, Teamfortbildungen und Beratungen nach dem Konzept ELTERN STÄRKEN anzubieten.

Hinweis:
„Alle Achtung! Erziehung zur Toleranz?“ – so heisst eine Fachtagung für ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen und Interessierte, die Sie im zweiten Kapitel unter Kurs-Nr. 2.10. finden. Dort weitere Informationen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen in sozialen, pädagogischen, therapeutischen Einrichtungen und Institutionen, Erzieher/innen, Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Berater/innen aus der Kinder- und Jugendarbeit, den Jugendhilfediensten, Offenen Ganztagschulen, Kinder-einrichtungen, Führungskräfte u. a.

Information:

Friederike Höher, Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen, friederike.hoeher@kircheundgesellschaft.de, Tel. 0 23 01 / 75 53 45.

Johannes Schopp, Jugendamt der Stadt Dortmund, jschopp@stadtdo.de

Anmeldung:

Schriftlich per E-Mail an kgettner@stadtdo.de, Tel. 02 31 / 5 02 59 56.

Leitung:

Johannes Schopp – Dipl. Sozialarbeiter, Dialogprozessbegleiter, verantwortlich für das Konzept ELTERN STÄRKEN, Mitglied im Beirat der SINN-Stiftung von Prof. Dr. Gerald Hüther; **Kirsten Grabowsky** – Dipl. Sozialarbeiterin, Ausbilderin von Dialogbegleitern und Eltern, Seminare zur dialogischen Elternbildung.

Eine Veranstaltung des Institutes für Kirche und Gesellschaft mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V.

BILDUNGSCH[€]CK

BILDUNGS
URLAUB

Viele Menschen sind bereits Fördermitglieder von „Brot für die Welt“. Mit ihrem Engagement verändern sie unsere Welt zum Positiven. Und die Freude, dass aus ihrer Fördermitgliedschaft Gutes erwächst, strahlt auf sie und andere zurück.

Verändern Sie die Welt. Werden Sie Fördermitglied von Brot für die Welt!

Fördermitglied werden geht ganz einfach über unsere Website:
www.brot-fuer-die-welt.de/foerdermitgliedschaft/



nachhaltig
persönlich

verlässlich

gemeinsam

verantwortlich

030 65211 1182, foerdermitglieder@brot-fuer-die-welt.de



**Brot
für die Welt**
Fördermitglieder
verändern die Welt.



Sa 22.06.2013
10.00 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

40,00 €
(inkl. Getränke,
Mittagessen)

Ansprechpartner/in:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

4. Kultur / Literatur / Lebenskunst

4.1. Ein Spaziergang durch die Geschichte der Gartenkunst Seminartag mit Besuch des Rombergparks in Dortmund

Gärten sind Mikrokosmen, in denen sich die Ideen und Werte einer Epoche widerspiegeln. So entstand der mittelalterliche „hortus conclusus“ im Kontext der Klosteranlagen, eingebettet in die christliche Weltsicht. Mit der italienischen Renaissance entwickelten Gärten einen stärkeren Diesseitsbezug. Gleichzeitig öffneten sie sich zur umgebenden Landschaft. Im absolutistischen Machtgefüge des französischen Barock nahm die Natur eine untergeordnete Rolle ein. Als bewusster Kontrast zur strengen Geometrie des Barockgartens entfaltete sich die Natur im Englischen Landschaftsgarten natürlich und scheinbar unreglementiert.

Im Anschluss an unseren virtuellen Spaziergang durch die Geschichte der Gartenkunst besuchen wir nachmittags

den Dortmunder Rombergpark. Der nach englischem Vorbild angelegte Landschaftsgarten ist ein Werk des bekannten Gartenarchitekten Maximilian Friedrich Weyhe. Zusammen mit dem Botanischen Garten der Stadt Dortmund bildet die 1820 - 22 entstandene Anlage eine grüne Oase im Süden der Stadt. Die Leitung hat die Kunsthistorikerin und Gartenkunst-Expertin Dr. Sabine Weicherding.

Eingeladen zu diesem Seminar sind Liebhaber alter und moderner, alltäglicher und außergewöhnlicher Gärten.

Leitung: Dr. Sabine Weicherding



4.2. Kunst in der Natur – Kunst parallel zur Natur Die Insel Hombroich – Exkursion zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk

1982 entdeckte der Düsseldorfer Sammler Karl-Heinrich Müller einen verwilderten Park an der Erft bei Neuss. Die von dem Gartenarchitekten Bernhard Korte einfühlsam renaturierte Park- und Auenlandschaft entwickelte sich zu einem einzigartigen Kunst- und Landschaftspark, der Insel Hombroich.

Zehn Pavillons liegen als begehbare Skulpturen in der weitläufigen Landschaft verstreut. Sie beherbergen Werke von Cézanne, Henri Matisse, Yves Klein u. a., sowie ausgewählte Arbeiten aus dem ostasiatischen, afrikanischen und mexikanischen Kulturraum. Natur, Architektur und Kunst verschmelzen zu einem sinnlich erfahrbaren Gesamtkunstwerk.

An diesem Tag werden wir – unter der fachkundigen Begleitung der Kunsthistorikerin Dr. Sabine Weicherding – diese einzigartige Kunst- und Naturlandschaft erkunden und genießen und unsere Eindrücke miteinander teilen und verarbeiten.

Die Anfahrt erfolgt auf eigene Faust, bzw. in Fahrgeinschaften. Die Teilnehmenden sollten gut zu Fuß sein.

Leitung: Dr. Sabine Weicherding



Sa 17.08.2013
11.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt:
Vor dem Eingang der
Insel Hombroich
Minkel 2
41472 Neuss-Holzheim
www.inselhombroich.de

40,00 € (inkl. Eintritt,
Mittagessen)

Ansprechpartner/in:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

4.3. Viertes Kirchliches Filmfestival Recklinghausen Bilderwelten – Weltenbilder

Ein kirchliches Filmfestival – das gibt es in Deutschland bislang nur in Recklinghausen. Der ökumenische Arbeitskreis Kirche & Kino bringt in Recklinghausen seit 2002 mit der Reihe „Bilderwelten / Weltenbilder“ Filme auf die Leinwand und Menschen darüber ins Gespräch.

Auch dieses vierte Festival wird herausragende Spiel- und Dokumentarfilme in einer ganz besonderen Atmosphäre präsentieren. Denn sein Ziel ist es, Begegnungen zu ermöglichen und Diskussionen anzuregen: Deshalb sind zahlreiche Regisseure, Autorinnen, Schauspieler, Produzentinnen und Kritiker eingeladen, um vor Ort mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen.

Leitung: Horst Walther, Michael Kleinschmidt

Eine Kooperation des ökumenischen Arbeitskreises Kirche & Kino mit der Stadt Recklinghausen, dem Cineworld-Kino, dem Institut für Kino und Filmkultur, Wiesbaden (IKF) und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V.



Fr 15.03.2013
–
So 17.03.2013

Cineworld-Kino
Kemnastr. 3
45657 Recklinghausen

Programm und Preis:
Ab Februar 2013 im
Internet unter
www.kirchliches-filmfestival.de

Ansprechpartner:
Ralf Dinand
(0 23 61 / 20 62 42)

4.4. Clownerie – vom Glück der Unvollkommenheit Ein Workshop

Sa 12.10.2013
09.30 Uhr – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

65,00 €
(inkl. Verpflegung)

Ansprechpartner/in:
Dagmar Spelsberg
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

In der Unvollkommenheit baden und damit soziale Normen und Idealvorstellungen in Frage zu stellen. Herzlich über sich selber lachen und das Leben damit nicht ganz so ernst zu nehmen..., au ja! Oder wie ein neugieriges Kind über alles zu staunen und vieles neu zu entdecken oder mit der roten Nase öffentlich tun, was man sich sonst verbietet.

Das Ziel dieses Workshops ist zweckfrei. Jede/r darf sich als Clown/Clownin ausprobieren: Im Spiel. Zum Spaß.

Kristina Mohr, Dipl.-Psychologin, Clownin und Saxofonistin, bietet dazu allen Teilnehmenden einen behutsamen Einblick mit bewegten und lauten, sowie stillen

und zarten Elementen. Dazu gehören angeleitete Übungen zur individuellen Gestik, Mimik und Körperhaltung ebenso wie erste Improvisationen, in denen sich das clowneske Spiel entfalten kann.

Die Teilnehmenden müssen keinerlei Vorkenntnisse mitbringen. Die Lust darauf, Körper, Geist und Seele ins Spiel zu bringen, genügt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 begrenzt.

Leitung: Kristina Mohr



4.5. „Bevor die Liebe erlahmt und das Streiten nicht mehr lohnt...!“ Ein Training für Paare, die sich für ihre Beziehung stark machen!

Manchmal ist es wie verhext. Sie haben die besten Absichten und trotzdem verfangen Sie sich mit ihrem Partner/ Ihrer Partnerin in endlosen Diskussionen oder einem sinnlosen Streit. Oder Sie vertreten zwei unterschiedliche Positionen und schaffen es nicht, sich zu einigen. Schnell kommen dann Zweifel auf. Man fragt sich, ob man überhaupt zueinander passt und wie das alles noch weitergehen kann.

Wenn Sie an einer gelingenden Partnerschaft interessiert sind, dann können Sie in diesem Seminar etwas Neues ausprobieren: Wir wollen mit unserem Paar-Training, Frauen und Männer davon begeistern, sich für ihre Beziehung stark zu machen und neue Wege der Kommunikation auszuprobieren.

Miteinander werden wir an folgenden Themen arbeiten:

- Die Welt des anderen respektieren
- Eine gemeinsame Sprache finden
- Aktives Zuhören

- Gefühlsmanagement
- Streiten – aber richtig
- Alternativen zum Streit

Leitung:

Mea E. Voß, Systemischer Coach, NLP-Lehrtrainerin, DVNLP, IPE-Trainerin für Paararbeit und seit 15 Jahren in selbständiger Coaching-Praxis tätig.

Jürgen Voß: Diplom-Ökonom, NLP-Trainer und Coach, DVNLP, IPE-Trainer für Paararbeit.

Mea und Jürgen Voß geben seit einigen Jahren als IPE-Trainer gemeinsam Seminare für Paare.

Begründer der Individuellen-Paar-Entwicklung sind Heide Walbrodt und Hermann Müller-Walbrodt.

In ihrer langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Paaren haben sie diese respektvolle und angenehme Methode entwickelt, wichtige Beziehungs-Themen aufzugreifen und gewinnbringend für jedes Paar aufzubereiten.

Mea und Jürgen Voß waren ca. 8 Jahre ihre Schüler und haben seit 2007 die Berechtigung, die IPE-Methode in der Paararbeit anzuwenden.



Fr 26.04.2013
15.30 – 20.30 Uhr +
Sa 27.04.2013
09.30 – 17.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

90,00 € (Kursgebühr)
20,00 € (Essen und
Getränke)

Ansprechpartnerinnen:
Antje Rösener
Martina Kampmann
(02 31 / 54 09 15)

4.6. Mannsbilder! In der Spannung von eigenen Wünschen und fremden Anforderungen. Ein Männerseminar im Alten Forsthaus

Wie sehe ich mich selber? Was sind meine Stärken? Wie bin ich und wie will ich sein? Vieles könnte ich als Mann über mich selber sagen. Auf der anderen Seite wirke ich auf andere: Mein Auftreten bleibt nicht ohne Resonanz. Andere erleben mich und schätzen mich ein. Zwischen dem einen und dem Anderen ergeben sich oft heftige Abweichungen und Spannungen! Das wird dadurch noch verschärft, dass derzeit traditionelle Männer-Bilder kaum zur Rollensicherheit beitragen.

Es lohnt sich, auf die daraus entstehenden Konflikte und Lebensenergien zu schauen. Mit Hilfe gestalttherapeutischer Methoden versuchen wir, manches zu klären und

Selbst- und Fremdwahrnehmungen näher aneinander zu rücken. Daraus entsteht Sicherheit und Mut für Neues.

Mitglieder der Ev. Kirche erhalten 10,00 € Rabatt!

Leitung: **Volker Rummel, Dirk Heckmann**

Eine Veranstaltung des Referates für Männerarbeit und Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Unna in Kooperation mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V.



Fr 15.02.2013
16.00 Uhr –
So 17.02.2013
14.00 Uhr

Altes Forsthaus
Im Twiesack 1
58285 Gevelsberg

100,00 € (Kursgebühr)
40,00 € (Unterkunft,
Verpflegung)

Ansprechpartner:
Dirk Heckmann
(0 23 03 / 2881 80)

4-7.



Fr 08.11.2013
18.00 Uhr

–
So 10.11.2013
13.00 Uhr

(Eine Anmeldung ist
nur bis zum 15.10.13
möglich!)

Kloster Vinnenberg
Berverstrang 37
48231 Warendorf
www.kloster-vinnen-
berg.de

230,00 €
(Kursgebühr inkl. Ü/VP)
20,00 €
(Ermäßigung bei
Anmeldung bis zum
01.10.2013)

Ansprechpartner/in:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

4.7. Spurwechsel? Wie will ich leben, wenn ich älter bin? Orientierungstage im Kloster für Menschen 55plus

Nicht alle, aber viele „junge“ Seniorinnen und Senioren verbinden das Leben nach der Erwerbsarbeit mit einer neu gewonnenen Freiheit und dem Wunsch, die Weichen noch einmal bewusst zu stellen. In die Lust auf das Neue mischen sich Sehnsüchte, Träume und Visionen, für deren Realisierung bisher keine Gelegenheit war. Für Viele ist erst mal auch noch offen, wohin die Reise gehen soll.

Diese Fragen alleine im stillen Kämmerlein zu bedenken, ist oft wenig hilfreich. An diesem Wochenende besteht die Möglichkeit, (alten) Träumen nachzuspüren, Fragen, Zweifel und Ideen auszutauschen und in einer Gruppe von Gleichgesinnten zu besprechen.

Gemeinsam wollen wir

- unsere Fähigkeiten und besonderen Stärken genauer wahrnehmen
- unseren Interessen und Wünschen nachgehen

- Visionen für unsere zukünftigen Aktivitäten und Engagements entwickeln
- mögliche erste Projektideen mit anderen beraten
- Gruppen bilden zur weiteren gegenseitigen Unterstützung bei der Umsetzung der angedachten Vorhaben.

Gearbeitet wird in Einzel-, Klein- und Großgruppenarbeit mit einer abwechslungsreichen Mischung aus theoretischen Inputs und praktischen Übungen, die kreative Lösungen anbahnen.

Wir tagen im kürzlich renovierten Kloster Vinnenberg bei Warendorf – ein wunderbarer Ort, um sich auf die Suche zu machen und die eigene Seele zu stärken.

Leitung: Dr. Christa Behrens, Maren Schulz



4.8. Fit für die Büchereiarbeit – Grundkurs in 2 Teilen Qualifizierungsangebot für Ehrenamtliche

Evangelische öffentliche Büchereien in Kirchengemeinden, Krankenhäusern und Heimen brauchen engagierte und sachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Qualifizierungsangebot bietet die Möglichkeit, fachliche Kompetenz für eine erfolgreiche und sinnvoll organisierte Arbeit zu erwerben. In folgenden Bereichen werden Grundkenntnisse vermittelt:

Teil 1:

- Organisation der Bücherei: Finanzen, Statistik und Rechtliches
- Kinder- und Jugendliteratur: Lese-Entwicklung und kreative Methoden der Vermittlung
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Büchereiarbeit in kirchlichen Strukturen

Teil 2:

- Organisation der Bücherei: Gesamtkonzeption, Bestandsaufbau, Einarbeiten, Systematik, Kataloge, Titelaufnahme, Ausleihe

- Gegenwartsliteratur und Sachliteratur: Literaturkunde und Buchkritik
- Netzwerk Bibliotheken

Diese Qualifizierung ist für alle, die ehrenamtlich in öffentlichen Büchereien evangelischer Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Altenheimen arbeiten oder arbeiten wollen, und keine bibliothekarische Vorbildung haben, konzipiert. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

An den Grundkurs kann die weiterführende Ausbildung zur Fachfrau / zum Fachmann für Büchereiarbeit, Literaturvermittlung und Leseförderung, die das Evangelische Literaturportal e. V. anbietet, angeschlossen werden.

Referentinnen: Henrike Gundlach, Bettina Huhn, Dörte Melzer, Jutta Tripp

Leitung: Dörte Melzer

2 x 4 Tage

Teil 1:

Do 20.06.2013
11.00 Uhr –
So 23.06.2013
14.00 Uhr

Teil 2:

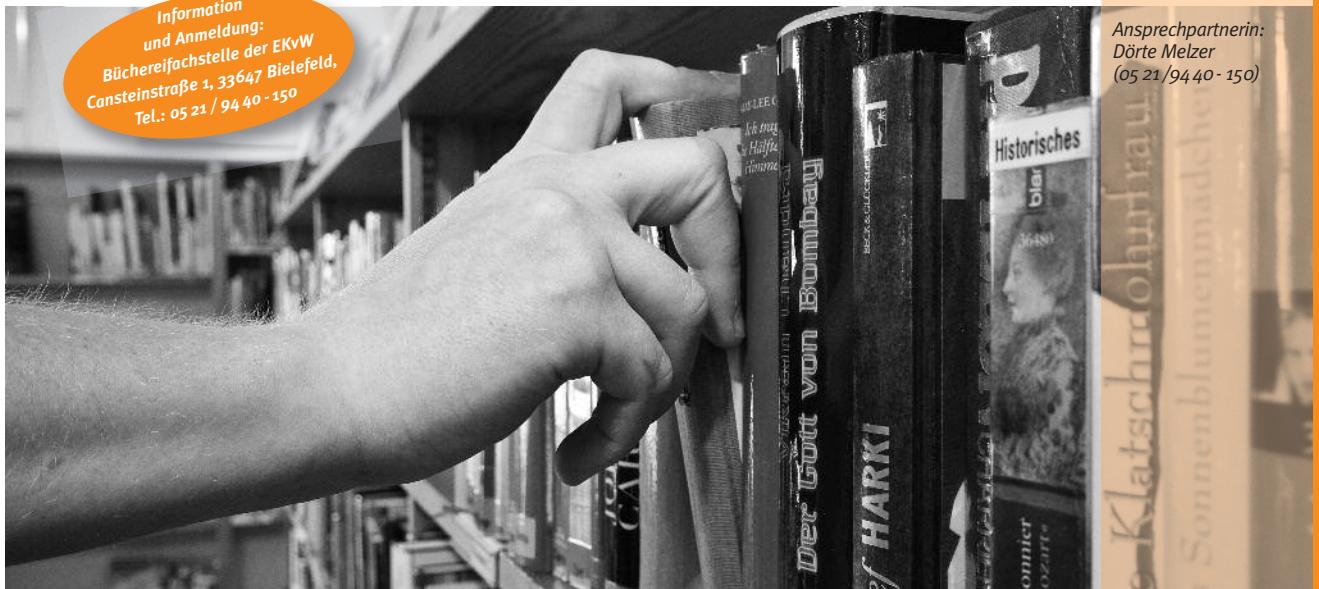
Do 05.09.2013
11.00 Uhr –
So 10.09.2013
14.00 Uhr

Haus Salem
Bodelschwinghstr. 181
33647 Bielefeld

Kosten je Terminblock:
60,00 € (Kursgebühr,
ermäßigt 30,00 €)
170,00 € (Verpflegung,
DZ/Ü, erm. 85,00 €)
20,00 € (EZ-Zuschlag)

Ansprechpartnerin:
Dörte Melzer
(05 21 / 94 40 - 150)

Information
und Anmeldung:
Büchereifachstelle der EKvW
Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld,
Tel.: 05 21 / 94 40 - 150



Führen und Leiten / Kompetenzen in sozialen Einrichtungen / Work-Life-Balance

5.1.



Sa 16.02.2013
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

55,00 € (Kursgebühr)
10,00 € (Getränke,
Mittagessen)

Ansprechpartner/in:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

5.1. „Darf's ein bisschen leichter sein?“ Clowneske Haltung als Ressource in Beruf und Alltag

Lachen erleichtert. Humor trägt zur Gelassenheit bei. Die Clownsfigur ist geleitet vom großen Staunen über alles, was sie entdeckt. Gerade das Kleine, Unscheinbare, das Peinliche und Belanglose nimmt sie wahr und schätzt es. Clowns stolpern ständig. Freundliches Scheitern ist ihr Beruf. Sie sind frei, die Dinge neu zu entdecken und anders zu bewerten. Wenn etwas von der Freiheit dieser Figur auf uns abfärben kann, dann können wir schwierige Situationen in Alltag und Beruf souveräner meistern.

Dr. Gisela Matthiae gibt seit vielen Jahren Seminare im Bereich: Clownerie und Lebenskunst (www.kirchenclownerie.de). Ihr Seminarkonzept beruht darauf, clowneske Haltungen – wie das vergnügliche Stolpern, das stauende Wahrnehmen oder die humorvolle Gelassenheit – zu entwickeln, um sie als Ressource in den eigenen Arbeitsalltag zu integrieren.



Gearbeitet wird mit den Erfahrungen der Teilnehmenden. Es gibt etwas Theorie, Austausch und Gespräch, vor allem aber gemeinsames Spiel mit Übungen und Improvisationen.

Voraussetzung ist die Freude an Bewegung und Spiel.

Leitung: Dr. Gisela Matthiae

5.2.



Mo 07.10.2013
12.00 Uhr –
Mi 09.10.2013
15.00 Uhr

Kloster Bursfelde
Klosterhof 5
34346 Bursfelde

130,00 € (Kursgebühr)
80,00 € (EZ)
70,00 € (DZ)
inkl. Verpflegung

15,00 € (Ermäßigung
bei Anmeldung bis
zum 12.08.2013)

Ansprechpartner/in:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel

5.2. Kneifen, Keifen oder Klären? Kommunikation und Konfliktlösung – Ein Bildungsurlaub im Kloster

Wertschätzende Kommunikation ist die Grundlage jeden beruflichen Erfolgs.

Man möchte sich weder verbiegen oder „die Butter vom Brot nehmen“ lassen, noch andere verschrecken oder kränken. Konflikte sind aber trotz aller guten Vorsätze nicht immer zu vermeiden. In diesem Seminar können Sie Ihr eigenes Gesprächs- und Konfliktverhalten reflektieren und unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten einüben. Denn Missverständnisse und Konflikte müssen nicht lähmen, sondern können im besten Fall gute Lösungen hervorbringen.

Inhalte des Seminars sind:

- Konflikte frühzeitig erkennen, analysieren und benennen
- Vorbereitung von Konfliktgesprächen
- Deeskalierende Gesprächstechniken üben und einsetzen
- Konstruktives Feedback geben können

- Korrekte Unterscheidung und Anwendung verschiedener Gesprächsformen (Klärungsgespräch, Beratungsgespräch, etc.)

Das Seminar greift auf Bausteine aus dem Konzept der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg zurück sowie auf Elemente aus der Gestaltberatung. Es wird an konkreten Fällen aus Ihrer Praxis gearbeitet.

Die schöne Umgebung des Klosters Bursfelde direkt an der Weser trägt über das Seminar hinaus zur Entspannung und Erholung bei.

Leitung: Ruth Knaup, Dipl.-Psychologin,
Tanztheater-Regisseurin

5.3. Erfolgreich führen, mit Wertschätzung leiten! Kompetenztraining für Führungskräfte

Mitarbeiter/innen zu führen und zu leiten stellt besondere Anforderungen an die Leitungspersonen: Soziale und fachliche Kompetenz, Standvermögen und eine selbstkritische Haltung zum eigenen Tun sind wichtige Voraussetzungen. Ebenso bedeutsam ist aber auch die Kenntnis von Management- und Führungsinstrumenten. Die 5-tägige Fortbildung ist gedacht für Personen, die Leitungsaufgaben wahrnehmen sowie für diejenigen, die sich auf eine solche Verantwortungsrolle vorbereiten möchten.

Die Fortbildung hat zum Ziel:

- die persönlichen Kompetenzen als Führungskraft zu erweitern
- Instrumente zum Aufbau und zur Entwicklung von Teams kennen- und anwenden lernen
- kommunikative Kompetenzen durch spezielle Gesprächsmethoden auszubauen
- typische Konfliktszenarien in Teams zu erkennen und Strategien zu deren Bearbeitung zu entwickeln.

Themen der Fortbildung:

1. Führungsaufgaben sicher bewältigen – Aufgaben und Kompetenzbereiche von Leitung und Führung
 - die berufliche Rolle zwischen Organisation, Team und eigenen Ansprüchen
 - Leitungs- und Führungsaufgaben: Ziele entwickeln und deren Umsetzung planen
 - situatives Führen: eigenes Leitungshandeln auf die Rahmenbedingungen abstimmen
2. Methoden und Techniken der Teamentwicklung
 - Phasen der Teamentwicklung und die Steuerungsaufgaben der Leitung in den einzelnen Phasen
 - Leitungstechniken: Delegieren, Koordinieren, Kontrollieren, Rollen und Aufgaben-Klärung
 - Moderation von Teambesprechungen und Sitzungen

3. Mitarbeitendengespräche als Teil der Personalführung
 - Grundlagen der Gesprächsführung
 - Leitfadens zur Planung und Durchführung des Mitarbeitendengesprächs
 - Führen von Fördergesprächen: Ressourcen der Mitarbeitenden wahrnehmen und entwickeln
4. Lösungsorientierte Klärung von Teamkonflikten
 - Überprüfen der Arbeitsatmosphäre und Erkennen von Konflikten
 - Führen von Kritikgesprächen: Probleme ansprechen und konstruktives Feedback geben
 - Moderieren von Konfliktsitzungen
5. Den persönlichen Führungsstil entwickeln
 - Analyse der persönlichen Arbeitssituation
 - Wahrnehmen der eigenen Stärken und Schwächen
 - Weiterentwicklung der eigenen Führungskompetenz: Erarbeitung eines persönlichen Entwicklungsplans

Die Fortbildung umfasst 40 UST an fünf Studientagen (09.30 – 17.00 Uhr). Die Studientage bauen inhaltlich aufeinander auf, die Fortbildung kann daher nur en bloc gebucht werden.

Die erfolgreiche Kursteilnahme bestätigen wir mit einem Zertifikat.

Programmleitung: Dr. Christa Behrens

Kursleitung: Anne Gombert (freiberufliche Trainerin und Supervisorin in Institutionen und Firmen)



5-tägig

Mo 07.10.2013 +
Di 08.10.2013

Do 14.11.2013

Do 12.12.2013

Do 23.01.2014

jeweils
von 09.30 – 17.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

465,00 € (Kursgebühr)
55,00 € (Mittagessen)

Ansprechpartner/In:
Dr. Christa Behrens
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

Zahlt sich aus: Die Bildungsprämie

BILDUNGSSCHÜCK

5.4.



5.4. Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kompaktseminar

Mo 13.05.2013
10.00 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

55,00 € (Kursgebühr
und Mittagsimbiss)

Ansprechpartnerin:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

In Kirche und Diakonie werden Tag um Tag viele bemerkenswerte und zum Teil herausragende Aktionen und Projekte gestartet. Oft aber gelingt es nicht, die Vertreter/innen der Medien darüber wirksam zu informieren. Der Umgang mit der Presse bedarf einiger Grundkenntnisse und Regeln, um sich erfolgreich auf diesem „Markt“ zu behaupten.

In diesem Seminar geht es um folgende Themen

- Nach was für Spielregeln funktionieren insbesondere die Print-Medien?
- Wie kann man das Interesse von Journalisten wecken und ihnen professionell und souverän zuarbeiten?
- Wie gestaltet man eine Pressemitteilung ansprechend und sachgemäß?
- Was tut man zur Vorbereitung von Pressegesprächen und Pressekonferenzen?
- Wie agiert man im Krisenfall?

Das Seminar richtet sich an Menschen in sozialen Einrichtungen, wie z. B. Bildungsstätten, die nicht ständig auf professionelle Öffentlichkeitsarbeit zurückgreifen können und von daher auch selbst in diesem Feld aktiv sind.

Leitung: **Andreas Duderstedt**

Andreas Duderstedt ist Pressesprecher der Ev. Kirche von Westfalen und verantwortet die Pressearbeit der Landeskirche.

5.5.

5.5. „Ich bin bei facebook. Wir sind bei facebook.“ Einstiegswissen Social Media für soziale Einrichtungen, Gemeinden und Vereine

Fr 01.02.2013
09.30 – 16.30 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

55,00 € (Kursgebühr
und Mittagsimbiss)

Ansprechpartner/in:
Dagmar Spelsberg
Uwe Optenhövel
(02 31/54 09 42)

Bereits 23 % der Deutschen haben Zugang zu neuen sozialen Medien, wie z. B. Facebook. Aber nur wenige wissen, wie man dort ansprechend soziale Einrichtungen, Gemeinden und Vereine präsentiert. Und zugleich gilt: Viele Non-Profit-Organisationen haben erkannt, dass sie an facebook, twitter, LinkedIn & Co. nicht vorbei kommen. Auch für ReferentInnen im Bildungs- und Sozialsektor gilt: Wer präsent ist – wird auch gefunden. An diesem Studientag geht es um die Klärung folgender Fragen: Was muss ich vor einem Einstieg z. B. mit meinem Team oder Arbeitgeber regeln? Wie gelingt ein Einstieg ohne besonderes Informatikwissen erwerben zu müssen? Welche Chancen und Risiken bieten welche Social-Media-Kanäle?

Im Mittelpunkt des Seminars werden praxisnah zentrale Techniken sowie strategisches „know-how“ vermittelt. Die Teilnehmenden erlernen Bausteine, die ihnen dann im Anschluss an das Seminar einen Einstieg möglich machen.

Bernd Tiggemann ist Absolvent des Studiengangs "Social Media" bei der Deutschen Presseakademie und leitet die Internetarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen. Er verantwortet:
www.facebook.com/evangelischekirchevonwestfalen

Leitung: **Dr. Gerald Wagner**
Referent: **Bernd Tiggemann**

5.6. Interview- und Moderationstraining Grundkurs

Auf einer Veranstaltung soll eine Diskussionsrunde pakend moderiert werden – was ist zu bedenken? Wie kann man sich darauf vorbereiten? Was für Hilfsmittel und Techniken gibt es?

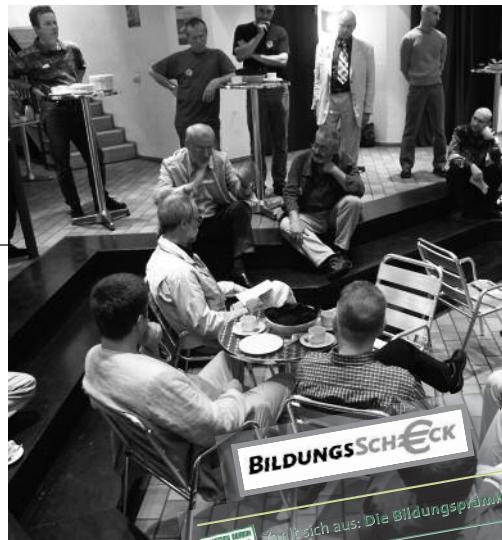
In diesem Seminar trainieren die Teilnehmenden unter Anleitung der beiden Journalistinnen Cornelia Benninghoven und Katrin Sanders, wie man Veranstaltungen abwechslungsreich moderiert, Sachverhalte überzeugend auf den Punkt bringt und Meinungen zielsicher erfragt. An Beispielen wird erarbeitet, wie andere reden, moderieren und Interviews führen.

Anschließend werden eigene Möglichkeiten und Strategien erprobt und in Übungen und Rollenspielen ausgewertet und gefestigt. Denn die richtigen Fragen zu

stellen und kurzweilig zu moderieren, das ist reine Übungssache. Dieser Kurs vermittelt das notwendige Handwerkszeug.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 14 Personen beschränkt.

Leitung: Cornelia Benninghoven, Katrin Sanders



techniken, Vorbereitung auf Themen und Personen) durchgeführt, bzw. Empfehlungen für die organisatorische Vorbereitung erarbeitet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt. Eine Teilnahme am Grundkurs 2012 oder 2013 ist Voraussetzung. Bei einer Buchung von beiden Kursen ermäßigt sich die Teilnahmegebühr um 20,00 €.

Leitung: Cornelia Benninghoven, Katrin Sanders

Do 21.03.2013
15.00 – 20.00 Uhr +
Fr 22.03.2013
09.00 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

150,00 € (Kursgebühr)
30,00 € (Verpflegung
und Getränke)

Ansprechpartner/in:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

5.7. Veranstaltungen moderieren und planen – Aufbaukurs

Dieser Kurs vertieft die Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs „Interview- und Moderationstraining“. Dazu werden im Seminar in praktischen Übungen Strategien erprobt, wie Moderationen von Sachthemen lebendiger, stringenter aber auch unterhaltsamer werden. Zum nötigen Handwerkszeug gehört im ersten Schritt eine kluge Veranstaltungs-dramaturgie mit klarer Rollen- und Auftrittszuweisung. Eine erfolgreiche Moderation setzt die Übersetzung des Themas in eine durchdachte Abfolge von Fragen voraus, um mit Gästen sinnvoll und zielführend die wesentlichen Aspekte entfalten zu können. Eine erfolgreiche Dramaturgie berücksichtigt außerdem die Bedürfnisse des Publikums nach Formenvielfalt (Vortrag, Interview, Talkrunde, Publikumsbeteiligung, räumliches Setting) und setzt eine überlegte Regie der Veranstaltung voraus. Zu diesen Anforderungen werden im Seminar Übungen, Frage-



Do 17.10.2013
15.00 – 20.00 Uhr +
Fr 18.10.2013
09.00 – 16.00 Uhr

Haus Landeskirchlicher
Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund

160,00 € (Kursgebühr)
30,00 € (Verpflegung
und Getränke)

Ansprechpartner/in:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

5.8.



5.8. „Kann ich Sie mal kurz sprechen?“ Alltägliche Seelsorgegespräche zwischen Tür und Angel

Do 31.01.2013
09.00 – 16.30 Uhr

Ev. Stiftung
Volmarstein
Hartmannstr. 24
58300 Wetter
023 35 / 6 39 27 50

60,00 € (inkl. Material,
Mittagsimbiss)

Ansprechpartner:
Dr. Gerald Wagner
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

„Kann ich Sie mal kurz sprechen?“ So beginnen manche Gespräche mit KollegInnen, PatientInnen oder Angehörigen. Sie treffen einen mitten im laufenden Geschäft und die Ratsuchenden wünschen eigentlich mehr als nur einen eiligen Tipp...!

In diesem Seminar geht es darum, wie Sie solche überraschenden Gesprächssituationen sinnvoll und hilfreich für die Beteiligten nutzen können.

Geübt wird, wie man das eigentliche Anliegen des Gegenübers schnell erkennen kann, um erste Überlegungen und Verabredungen miteinander zu treffen. Andererseits ist es auch wichtig, das Gespräch wegen der eng bemessenen Zeit am Arbeitsplatz verantwortlich und klar zu beenden!

Die einzelnen Schritte werden anhand von Beispielen miteinander erörtert und auf Grundlage der Gesprächsführungstheorie von Timm Lohse (Eheberater und Seelsorger) in Grundzügen reflektiert.

Von den Teilnehmenden wird erwartet, ein Kurzgespräch aus ihrem beruflichen Alltag als Beispiel einzubringen und sich auf praktische Übungen einzulassen.

Leitung: Dr. Gerald Wagner

Eine Kooperation der Ev. Stiftung Volmarstein mit dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen Lippe e. V.

5.9.

5.9. Hanuta für die Seele Das Anti-Burnout-Seminar mit besonderer Note

Fr 01.03.2013
18.00 Uhr –
So 03.03.2013
13.00 Uhr

Kloster Bursfelde
Klosterhof 5
34346 Bursfelde
www.kloster-bursfel-
de.de

105,00 € (Kursgebühr)
60,00 € (DZ)
80,00 € (EZ)
inkl. Verpflegung
15,00 € (Ermäßigung
bei Anmeldung bis
zum 10.01.2013)

Ansprechpartner/in:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

Wer kreativ und besonnen mit den eigenen Ressourcen umgeht, kann langfristig in seinem Beruf arbeiten, ohne „auszubrennen“, ohne innerlich leer oder körperlich krank zu werden. In diesem Seminar werden Sie, auf der Basis von Übungen zur Entspannung und Körpersensibilisierung neue Zugänge zur eigenen Lebensfreude und Experimentierlust finden.

Die Referentin Ruth Knaup ist Psychologin, Regisseurin und Tänzerin. Sie lädt mit Methoden aus dem zeitgenössischen Tanztheater, aus Körperimprovisation und Bibliodrama dazu ein, im geschützten Rahmen Strategien zum Ausbalancieren zu entwickeln, um den Herausforderungen von Alltag und Beruf gezielter und zugleich gelassener begegnen zu können.



Übernachtet wird in dem wunderschön gelegenen Tagungshaus „Kloster Bursfelde“ direkt an der Weser. Es ist ein in jeder Hinsicht geeigneter Ort, um Körper und Seele ganzheitlich zu stärken und zu beleben.

Leitung: Ruth Knaup

Eine Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Minden.

5.10. Balance statt Burnout: Die Lebensqualität erhöhen Intensivseminar zu einer gesunden Work-Life-Balance

Erfolg im Beruf, viele Freunde, einen gesunden Körper, eine glückliche Familie – am liebsten will man alles zugleich. Doch die Realität sieht oft anders aus. Bei all den beruflichen und privaten Anforderungen, die uns täglich fordern, fällt es schwer das Gleichgewicht zu halten.

Ein ausgewogenes Verhältnis von Privat- und Berufsleben, von Arbeit und Entspannung, von Körper und Seele zu erhalten, ist ein Balance-Akt, der in einer Gesellschaft die von dem „höher, schneller, weiter“ geprägt ist, schwer zu finden ist.



In diesem Seminar geht es darum, dass Sie sich - inmitten der schönen Umgebung des Klosters Vinnenberg im Münsterland – Zeit nehmen für das, was Ihre Lebensqualität und damit auch Ihre Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt und was sie fördert. Sie erwerben die Kompetenz, Stressquellen zu identifizieren und ungenutzte Ressourcen zu erkennen, so dass Sie sich neue Freiräume für eine ausbalancierte Lebensgestaltung schaffen können. Darüber hinaus erarbeiten Sie sich Lösungsmöglichkeiten und Bewältigungsstrategien für Belastungssituationen, die Sie leicht in Ihren Berufsalltag einbauen können.

Dabei geht es auch darum, die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen zu lernen und sich zu sensibilisieren für die Frühwarnsignale, die unser Körper sendet.

Themenschwerpunkte sind:

- Theoretische Impulse: Gesundheit im Gleichgewicht von Körper, Seele, Geist und Spiritualität
- Embodiment: Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen
- Eigene Stressmuster und Strategien zum Abbau von Stress
- Ungenutzte Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten

Leitung: Katharina Schulte-Loose, Celia Weber

3-tägig

Mi 26.06.2013

10.30 Uhr

–

Fr 28.06.2013

14.00 Uhr

Kloster Vinnenberg
Beverstrang 37
48231 Warendorf-Milte

135,00 € (Kursgebühr)

70,00 € (EZ)

55,00 € (DZ)

inkl. Verpflegung

10,00 € (Ermäßigung
bei Anmeldung bis zum
01.06.2013)

Ansprechpartner/in:
Dagmar Spelsberg
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)

BILDUNGSCH:ECK

BILDUNGS
URLAUB

5.11.

Die Termine 2014 und 2015 werden mit den Teilnehmenden abgesprochen.

Haus Nordhelle
Am Koppenkopf 3
585400 Meinerzhagen
www.haus-nordhelle.de

2193,00 €
(Kursgebühr)

1167,00 €
(Unterkunft im DZ und
Verpflegung)

960,00 €
(12 Praxistage ohne
Verpflegung)

80,00 €
(Bearbeitungsgebühr)

Ansprechpartnerin:
Doris Busch
(02358/8009-159)

5.11. Systemische Beraterin / Systemischer Berater (SG) Berufsbegleitende Weiterbildung

Systemische Beratung hat sich in zahlreichen Arbeitsfeldern durchgesetzt und gehört in vielen Tätigkeitsbereichen zum Standardrepertoire. Die zweijährige Weiterbildung vermittelt Ihnen die notwendigen theoretischen, methodischen und haltungsspezifischen Grundlagen der systemischen Beratung. Sie gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen und stärkt Sie in Ihrem beruflichen Handeln.

Inhalte sind u. a.:

- Historische Grundlagen des systemischen Ansatzes
- Systemisch konstruktivistische Grundlagen in der Beratungsarbeit
- Respekt und Wertschätzung
- Lösungs- und Ressourcenorientierung
- Kontextanalyse und Kontextsensibilität
- Auftragsklärung und Contracting
- Entwicklung der eigenen professionellen Persönlichkeit

Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Sonderprospekt an!

Teilnahmevoraussetzungen:

- Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder abgeschlossene Berufsausbildung
- Eine (mindestens) zweijährige Berufspraxis ist erwünscht
- Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht
- Informationsgespräch mit dem Lehrtherapeuten

Die Weiterbildung umfasst 28 Seminartage und 12 Praxistage unter der Leitung von Ansgar Röhrbein, Lehrtherapeut für systemische Therapie (SG, isft).

Im Anschluss an die Weiterbildung können Sie über das isft das Zertifikat „Systemische Beraterin / Systemischer Berater (SG)“ der systemischen Gesellschaft erwerben.

Leitung: Ansgar Röhrbein

Diese Weiterbildung ist eine Kooperation von Haus Nordhelle mit dem Institut für systemische Forschung, Therapie und Beratung in Magdeburg (www.isft-magdeburg.de) und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.

BILDUNGSSCH€CK

**BILDUNGS
URLAUB**



5.12. *Frei will ich! Gemeindeaufbau und Ehrenamt* *Innovative Modelle für Gemeinden und Quartiere! – Studienkonferenz*

Veränderungen bergen Chancen! Der demographische Wandel ist keineswegs nur eine Katastrophe, sondern ermöglicht neue Formen ehrenamtlicher Arbeit auch in der Kirche.

Doch was für Beteiligungsformen wünscht die „Generation 60Plus“, unter welchen Bedingungen würde sie sich engagieren? Ihre kirchliche Bindung, ihre Pläne für die Phase nach der Erwerbsarbeit, ihre Wünsche an die Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen sind andere geworden.

Auf dieser Studienkonferenz sind Experten und Praktiker aus Kirche und Gesellschaft eingeladen, um das Feld dieser Veränderungen in den Blick zu nehmen, Perspektiven für den Gemeindeaufbau zu entwickeln und Praxisprojekte zu präsentieren.

So wird Tobias Kemnitzer, der Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) über die Chancen des demographischen Wandels in Bezug auf das bürgerschaftliche Engagement referieren.

Petra-Angela Ahrens vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD in Hannover befasst sich mit der Religiosität und der kirchlichen Bindung der Generation 60Plus und den Perspektiven für den Gemeindeaufbau.

Pfarrer Christoph Nötzel vom Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der Evangelischen Kirche im Rheinland wird die Herausforderungen der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Gemeinde benennen.

Am Nachmittag werden in sechs Arbeitsgruppen gelungene Praxisprojekte vorgestellt.

Eingeladen sind Haupt- und Ehrenamtliche aus den Gemeinden und der Diakonie, sowie Leitungsverantwortliche, denen der Gemeindeaufbau am Herzen liegt.

Leitung: Kirstin Junga, Antje Rösener, Michael Westerhoff, Susanne Wolf-Witthöft

Eine Kooperation mit dem Institut für Aus-, Fort und Weiterbildung der EKvW und dem Institut für Kirche und Gesellschaft.



Sa 08.06.2013
10.00 – 16.30 Uhr

Reinoldinum
Schwanenwall 34
44135 Dortmund

20,00 €
(inkl. Essen und Getränke)

Ansprechpartner/in:
Antje Rösener
Uwe Optenhövel
(02 31 / 54 09 42)



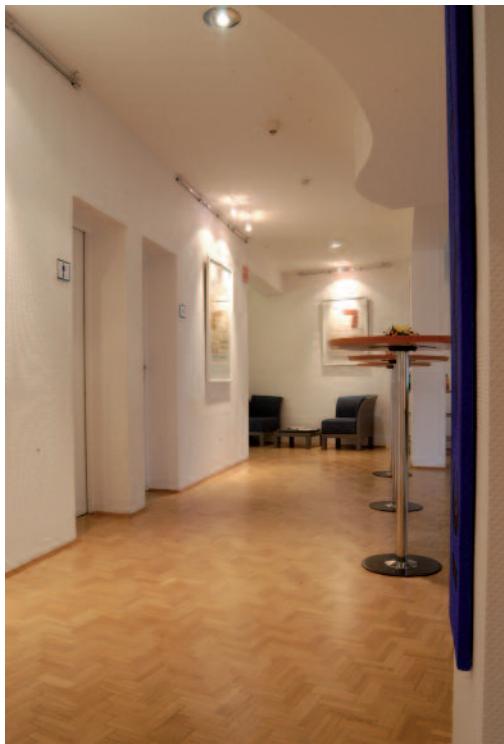
6. Organisationsentwicklung und -beratung/Supervision

6.1. Olpe 35

Olpe 35 ist ein Angebot im Bereich von Organisationsentwicklung, Coaching und Beratung.

Es wird vom Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V. und dem Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW gemeinsam getragen.

Wir bieten mit einem Netzwerk von Beraterinnen und Beratern qualifizierte Beratung für Betriebe, Vereine und Organisationen.



Moderne Tagungsstätte: Haus Landeskirchlicher Dienste, Dortmund, Olpe 35

Unsere Kunden

...sind öffentliche und soziale Einrichtungen, Bildungsträger, Verbände sowie kleinere und mittlere Unternehmen, Führungskräfte und Verantwortliche für Personalentwicklung.

Unsere Leistungen:

- Wir begleiten Entwicklungs- und Veränderungsprozesse als Prozessberatende in der Organisationsentwicklung
- Wir stärken kommunikative Kompetenz, Teamarbeit und Führungsverantwortung in Trainings und Coachings für Einzelne, Teams und (Arbeits-)Gruppen
- Wir helfen, Unterschiede und Gegensätze in Organisationen fruchtbar zu machen durch diversity-management, Wertedialog und Entwicklung der Betriebskultur
- Wir unterstützen Großgruppen, Abteilungen und Fachbereiche bei Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Wir beraten in Krisen und Konflikten
- Wir öffnen Wege aus mentalen und strukturellen Sackgassen durch herausfordernde Impulse in einem wertschätzenden Klima

Unsere Beraterinnen und Berater

„Olpe 35“ ist ein Netzwerk von qualifizierten Berater/innen und Fortbildner/innen mit langjährigen Erfahrungen im Bereich von Organisationsentwicklung, Coaching, Supervision sowie Fort- und Weiterbildung. Unterschiedliche Kompetenzschwerpunkte der einzelnen Berater/innen bieten die Möglichkeit, passgenau auf Ihren Bedarf und Ihre Wünsche einzugehen.

Ansprechpartnerin:

Dr. Christa Behrens

Tel.: 02 31 / 54 09 - 13 oder - 44

e-mail: christa.behrens@ebwwest.de

6.2. Supervision

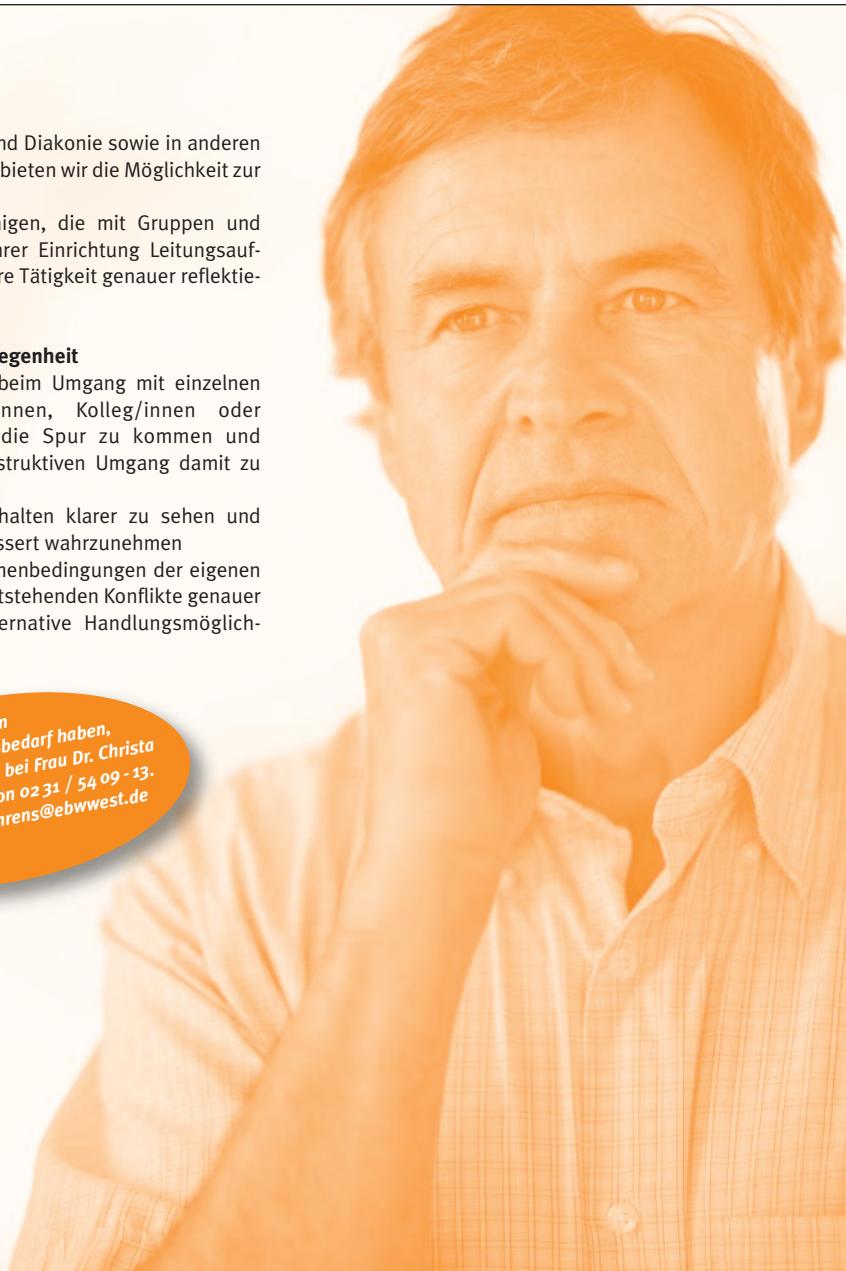
Mitarbeitenden in Kirche und Diakonie sowie in anderen sozialen Handlungsfeldern bieten wir die Möglichkeit zur Supervision.

Angesprochen sind diejenigen, die mit Gruppen und Teams arbeiten bzw. in ihrer Einrichtung Leitungsaufgaben wahrnehmen und ihre Tätigkeit genauer reflektieren möchten.

Die Supervision bietet Gelegenheit

- den eigenen Barrieren beim Umgang mit einzelnen Themen, Teilnehmer/innen, Kolleg/innen oder Mitarbeiter/innen auf die Spur zu kommen und Möglichkeiten zum konstruktiven Umgang damit zu entwickeln
- das eigene Leitungsverhalten klarer zu sehen und Leitungsaufgaben verbessert wahrzunehmen
- die institutionellen Rahmenbedingungen der eigenen Arbeit und die daraus entstehenden Konflikte genauer zu beleuchten und alternative Handlungsmöglichkeiten zu entdecken.

Wenn
Sie Supervisionsbedarf haben,
melden Sie sich bitte bei Frau Dr. Christa
Behrens unter Telefon 02 31 / 54 09 - 13.
e-mail: christa.behrens@ebwwest.de



7. Bildung auf Bestellung

Ein besonderer Service

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich für Ihre Einrichtung, Ihren Betrieb oder Ihre Gemeinde ein „maßgeschneidertes“ Bildungsangebot zu „bestellen“.

Sie sagen, was Sie wünschen und brauchen. Sie sagen, wie viel Zeit Ihnen zur Verfügung steht und welche Berufsgruppe, welche Zielgruppe Sie im Blick haben. Wir stecken dann gemeinsam den inhaltlichen Rahmen ab und erarbeiten ein Programm, das Ihren Bedarfen entspricht.



Falls wir selbst nicht weiterhelfen können, beraten wir Sie gerne in der Wahl anderer Dozentinnen und Dozenten. Durch die Zusammenarbeit mit einem Pool an Fachleuten und Institutionen können wir eine große Palette an Themen abdecken. Nachhaltige Lernerfolge und methodische Vielfalt liegen uns dabei immer am Herzen. Denn nur so behalten Menschen ihre Lust auf Bildung und Weiterbildung.

Mögliche Themen sind:

- Theologische Grundfragen / Kirche und Gesellschaft
„Alle Achtung“: Reformation und Toleranz
- Kirchenpädagogik
- Pilgerberatung
- Spirituelle Kompetenz und lebendige Bibelarbeit
- Interkulturelle Kompetenz, Interreligiöser Dialog
- Qualifikation für Erzieherinnen im Rahmen der Bildungsvereinbarung NRW
- Mitarbeitendengespräche
- Qualitätsentwicklung in Organisationen

Melden Sie sich bei unserem Ansprechpartner:
Uwe Optenhoewel
 Tel.: 0231 / 54 09 - 42
 e-mail: uwe.optenhoewel@ebwwest.de

ALPHA Buchhandlung Dortmund

Inh. Daniel Reinhart



- + christliche Bücher, DVDs & CDs
- + auch in verschiedenen Sprachen
- + Buchbestellung jeder Art*
- + christliche Geschenkideen
- + individuelle Kerzen und Kreuze
- + hochwertige individuelle Bibelhüllen
- + diverse Workshops

www.alpha-dortmund.de

Tel: 0231 52 83 83 Fax: 0231 55 46 49

dortmund@alpha-buch.de

*alle in Deutschland verfügbaren Bücher in der Regel in 24 Stunden.

Lila Blätter

Das Magazin für Frauen in der Kirche

Vielfalt - Eine Chance für die Kirche



Institut für Kirche und Gesellschaft der
Evangelischen Kirche von Westfalen
Frauenreferat

www.kircheundgesellschaft.de/frauenreferat
02304/755-230

8. Weiterbildung finanzieren

Neuerungen beim Bildungsscheckverfahren

Weiterbildung kostet – und nicht immer übernimmt der Arbeitgeber die Kosten. Wer auf eine Finanzierungshilfe angewiesen ist, kann auf Unterstützungsmöglichkeiten zurückgreifen.

Steuern sparen:

Wer für Weiterbildung Geld bezahlt und Steuern abführt, kann sich einen Teil davon zurückholen. Ausgaben für Kursgebühren, Lernmaterial und Reisekosten zählen zu den Werbungskosten. Die Pauschale dafür beträgt 920 €. Erst wenn die Kosten für Weiterbildung zusammen mit anderen Werbungskosten (z. B. Fachliteratur, Fahrten zwischen Wohnung und Arbeit) darüber liegen, lohnt sich das Quittungssammeln. Fort- und Weiterbildungskosten sind in voller Höhe als Werbungskosten oder als Betriebsausgaben steuerlich abzugsfähig. Mehr dazu unter:

www.wiso-sparbuch.de/steuerwiki/index.php/Weiterbildungskosten

Bildungsscheck (BS):

Mit dem Einsatz von Bildungsschecks will das Land Berufstätige zu mehr Weiterbildung motivieren. Es übernimmt die Hälfte der Weiterbildungskosten (maximal 500 € pro BS). Zielgruppe sind vor allem Beschäftigte kleiner und mittlerer Unternehmen mit höchstens 250 Beschäftigten, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Weiterbildung teilgenommen haben. Inzwischen können auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mittleren und großen Unternehmen gefördert werden.

Im individuellen Zugang gelten folgende Änderungen:

- Künftig können auch Beschäftigte aus Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten gefördert werden (ausgenommen bleibt allerdings weiterhin der öffentliche Dienst).

- Bestimmte Personengruppen mit besonderem Förderbedarf (s. unter „Änderungen im betrieblichen Zugang“) erhalten nun jährlich einen BS im individuellen Zugang und zusätzlich einen BS im betrieblichen Zugang.
- Der Bildungsscheck wird für Rentner geöffnet, die zu ihrem Altersruhegeld dazuverdienen.
- Beschäftigte, die den o.g. Personengruppen nicht angehören, erhalten nach wie vor einen BS, wenn sie im laufenden und im vorangegangenen Jahr mit keiner beruflichen Weiterbildung begonnen haben. Sie können allerdings in diesem Zeitraum keinen weiteren BS im betrieblichen Zugang erhalten. Diese Regelung gilt auch für Existenzgründer (in den ersten fünf Jahren), unabhängig vom Alter, Berufsausbildung und ihrem erlernten Beruf.

Im betrieblichen Zugang gelten folgende Änderungen:

Gefördert werden Beschäftigte in KMU (weniger als 250 Beschäftigte), die

- seit mehr als 4 Jahren nicht mehr im erlernten Beruf arbeiten¹,
- keine abgeschlossene Berufsausbildung haben,
- befristet beschäftigt sind,
- als Zeitarbeitnehmer/-innen arbeiten oder
- älter als 50 Jahre oder,
- Berufsrückkehrende sind.

Die hier aufgeführten Personen können nun jährlich einen BS zusätzlich zur bisherigen Praxis erhalten!

Der Prämiegutschein ist nach wie vor primär bei der Ausgabe von Bildungsschecks zu bedienen.



¹ Gemeint sind Ausbildungsabschlüsse des dualen Systems und gleichwertige Fachschulabschlüsse. Fachfremd eingesetzte Hochschulabsolventen fallen nicht unter diese Definition.

Wie gehen Sie vor?

1. Wenn Sie sich für eines unserer Angebote interessieren, sprechen Sie uns an, um die allgemeinen Förderbedingungen zu klären.
2. Sie führen vor Ihrer Anmeldung ein Beratungsgespräch in einer zugelassenen Beratungsstelle und weisen auf das von Ihnen favorisierte Weiterbildungsangebot hin. So kann der Name des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e. V. mit auf dem BS vermerkt werden, den Sie dort persönlich entgegennehmen.
3. Sie müssen Ihren BS zusammen mit der Anmeldung in der Geschäfts- und Studienstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerkes vor Kursbeginn einreichen.
4. Wichtiger Hinweis: Bildungsschecks können von Weiterbildungseinrichtungen nur zur Erstattung eingereicht werden, wenn der Teilnehmeranteil nachweislich bereits beglichen worden ist!

Es gibt in Nordrhein-Westfalen flächendeckend Anlaufstellen bei Volkshochschulen, freien Trägern bzw. Wirtschaftsorganisationen und Kammern. Eine Liste und mehr Informationen finden Sie unter:

www.bildungsscheck.nrw.de

**Bildungsprämie:**

Einen „Prämiengutschein“ mit bis zu 500 € Zuschuss zu einem Kurs oder einer Prüfung können Sie jedes Jahr erhalten, wenn Sie erwerbstätig sind und Ihr zu versteuerndes Jahreseinkommen 25.600 € (oder 51.200 € bei gemeinsam Veranlagten) nicht übersteigt. Er kann auch für mehrere Seminare genutzt werden, wenn diese zum eingetragenen Weiterbildungsziel passen und die maximale Fördersumme nicht überschreiten. Mehr dazu unter:

www.bildungspraemie.info

bildungspraemie@bmbf.buergerservice.info

Die Stiftung Warentest hat den Leitfaden „Weiterbildung finanzieren“ aktualisiert:

www.test.de/themen/bildung-soziales/infodok/Weiterbildung-Kompakt-Leitfaden-Weiterbildung-finanzieren-1740203-2740203/

Mehr Informationen zum Thema finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.ebwest.de/beratung/

Ihre Ansprechpartnerin in unserer Geschäfts- und Studienstelle:

Sabine Preuß, Pädagogische Studienleiterin

02 31 / 54 09 - 46

e-mail: sabine.preuss@ebwest.de

AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>

Zahlt sich aus: Die Bildungsprämie

Integrationskurs mit Kinderbetreuung erfolgreich abgeschlossen



Freuen sich mit den Teilnehmerinnen des Integrationskurses über den erfolgreichen Abschluss: Bildungsreferentin Anita Goy (2. von rechts) und Sprachlehrerin Elisabeth von Stieglitz (3. von links) • Foto: Krumat

Frauen hatten langen Atem

Integrationskurs mit Kinderbetreuung erfolgreich abgeschlossen
Teilnehmerinnen unter anderem aus Syrien, Libanon, Tansania und Indien

KREIS SOEST • „Auch unter oft schwierigen Familiensituationen haben sie durchgehalten“, fand Sprachlehrerin Elisabeth von Stieglitz lobende Worte für ihre Schützlinge. Im Johanneshaus der evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt-Süd traf sie sich nun noch einmal mit Frauen aus dem Niger, aus Syrien, Libanon, Tansania, Indien Russland, Polen und der Dominikanischen Republik, die nach rund zwei Jahren einen Integrationskurs erfolgreich abgeschlossen haben. Es war die erste Ausbildung dieser Art im heimischen Raum mit einer Betreuung von Kindern unter drei Jahren.

„Elf Frauen haben auch die letzte Hürde geschafft. Die letzte Prüfung, in der es um

ihr Wissen in Geschichte, Politik und Gesellschaft in Deutschland ging, ist überstanden“, berichtete Bildungsreferentin Anita Goy von der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Soest. Träger der Maßnahme, die ab dem 29. März eine Neuauflage erfährt, ist das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe.

Den Deutschtest für Zuwanderer hatten die elf Mütter bereits absolviert, dafür erhielten sie jetzt ihre Zertifikate. „945 Unterrichtsstunden haben die meisten der Teilnehmerinnen miteinander gelernt, gelebt und gefeiert, haben manchmal auch Leid miteinander geteilt. Dabei sind Freundschaften entstanden“, freute sich Anita Goy

über die gute Atmosphäre. „Sie haben sich über alles unterhalten, was Frauen so interessiert.“, so Goy.

Bei den vielen Nationen hätten sich die Frauen zwangsläufig in Deutsch unterhalten müssen. Dass der Kursus nur für Mütter mit ihren Kindern offen stand, habe eine gute Seite, erläuterte die Bildungsreferentin: „Wenn Männer dabei gewesen wären, hätten sich einige wahrscheinlich nicht zu sprechen getraut.“

In den fast zwei Jahren haben sich auch die Kinder gut entwickelt. Dass auch sie in dieser Zeit Deutsch gelernt hätten, sei „ein natürlich nicht nur zufälliger Nebeneffekt“. Dreimal in der Woche begaben sich die Frauen in den Lippstädter Süden, sie

kamen aus dem ganzen Kreisgebiet und mussten zum Teil mit dem Zug anreisen. Zu Hause weiterzulernen und Kinder und Haushalt zudem noch unter einen Hut zu bringen, sei nicht immer einfach gewesen.

Der Kursus ist der einzige im Umkreis, der gleichzeitig eine Kinderbetreuung anbietet. Er hat Akademikerinnen, die mehrerer Sprachen mächtig sind, mit Frauen an einen Tisch gebracht, die nur wenig Schulbildung genießen konnten. Das stellte auch für Sprachlehrerin Elisabeth von Stieglitz eine Herausforderung dar. ■ **khg**

Ansprechpartnerin für den nächsten Kursus Ende März ist im Kreiskirchenamt in Soest Anita Goy, Tel. 02921/39 6170.

Kind türkischer Eltern und Protestant: Künstler Murat Kayi zu Gast im Valberter Haus Nordhelle

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER 2011

MEINERZHAGEN

3. LOKALSEITE



Murat Kayi ist Türke und Protestant. Wie das „unter einen Hut geht“ berichtete der Dortmunder Autor und Musiker am Montagabend im Haus Nordhelle. • Fotos: Schüller



Rund 60 Seminarteilnehmer, 75 Mitglieder des Pfarrkonvents aus Lüdenscheid und Plettenberg, sowie weitere Besucher sorgten für regen Andrang im Zuschauerraum.

Autor, Musiker und evangelischer Türke

Murat Kayi ist Kind türkischer Eltern und Protestant / Künstler zu Gast im Valberter Haus Nordhelle

Von Petra Schüller

VALBERT • Er ist ein waschechter Westfale und doch ein Exot: Kind türkischer Eltern, zum Protestantismus gewechselt, in Kamen geboren, in Bergkamen aufgewachsen. „Autor, Musiker, evangelischer Türke – wie geht das unter einen Hut?“, wird er immer wieder gefragt.

Die Antwort ist einfach. „Als Protestant bin ich eher deutsch, als Mann Türke“, schmunzelt Murat Kayi. Er ist im Ruhrpott zu Hause und gibt gerne Kostproben der sprachlichen Besonderheiten („Wem is das Mopped im Hoff?“) – seine türkischen

Wurzeln hat er jedoch nicht vergessen. Am Montagabend war Murat Kayi mit seinem Bühnenprogramm „Murat Murat über alles“ in Haus Nordhelle zu Gast.

Sein Auftritt gehörte zum Rahmenprogramm einer zweitägigen Tagung mit rund 60 kirchlichen Mitarbeitern, die in der evangelischen Erwachsenenbildung tätig sind. Da weitere Besucher, sowie 75 Mitglieder des Pfarrkonvents aus Lüdenscheid und Plettenberg zu Gast waren, mussten schnell noch einige Stuhlreihen aufgestellt werden. Es ärgert Kayi, dass viele Türkischtämmige selbst in der zweiten und dritten Ge-

neration noch nicht ganz in Deutschland angekommen sind. 50 Jahre nach den Anwerbeabkommen für „Gastarbeiter“ habe man ihnen nun einen Platz in der Gesellschaft eingeräumt. „Ganz unten, weil da noch Platz war“, provoziert er.

Alle sprächen von Integration, die sei aber in Deutschland tatsächlich gar nicht erwünscht. In Wahrheit sei Assimilation, die absolute Anpassung in Sprache, Glaube und Gebräuchen gefordert.

Neben kritisch-provokanten Beiträgen, die oftmals mit eher verhaltenem Applaus bedacht wurden, gibt Murat Kayi auch humorvolle Einbl-

cke in die türkische Kultur. Die viel gelobte Gastfreundschaft in türkischen Familien stamme noch aus der Zeit der Nomaden, wo das Leben im Zelt einen schon mal in die Bredouille brachte und ohne Nachbarschaftshilfe nichts funktionierte. Die Westfalen hingegen seien „bis zu den Knien mit ihrer Erdscholle verwachsen“, da seien Reisende natürlich erstmal verächtlich.

Im zweiten Teil gab's für die Zuhörer „spirituell was auf die Glocke“ – der Claubestand im Mittelpunkt. So schilderte der Gast aus Dortmund, warum gelegentlich auch in türkischen Familien

zu Weihnachten gefeiert wird. „Der Kinder wegen. Wie soll man denen erklären, dass etwa drei Millionen Altersgenossen an diesem Tag Geschenke bekommen, nur sie nicht.“ Zudem trage der Weihnachtsmann ja auch noch die türkischen Nationalfarben.

Wie er zum christlichen Glauben gekommen ist? „Ich habe zur richtigen Zeit die richtigen Leute getroffen, die mit ihrem Glauben einen unglaublich zufriedenen Eindruck machten“, so Kayi. Das sei die beste Werbung. Wer hingegen missioniere, der entlarve sich selbst. „Ich halte Mission für ein Zeichen

mangelnden Gottertrauens“, erklärt er und erntet dafür spontanen Applaus. „Es ist ein Wunder, dass sich der Glaube so weit verbreitet hat, trotz der Mission.“

Nach rund zweistündigem Auftritt mit einigen kurzen musikalischen Pausen, in denen Kayi Gitarre spielt, gibt er den Besuchern schließlich noch einen Denkanstoß mit auf den Heimweg. „Akzeptanz und Freiheit führen am schnellsten zu Veränderungen“, sagt er. Wer frei sei und ohne Angst liebe, müsse nicht mehr gegen alles Fremde kämpfen. Mit diesem Fazit endete eine bemerkenswerte Veranstaltung.

10. Bildungsurlaub

Der Bildungsurlaub in Nordrhein-Westfalen wird über das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) geregelt, das im Jahr 2000 novelliert worden ist.

Bildungsurlaub kann in Anspruch genommen werden von Arbeitnehmer/innen, die ihr Beschäftigungsverhältnis in NRW haben und an anerkannten Bildungsveranstaltungen der beruflichen und politischen Weiterbildung teilnehmen wollen.

Eine Freistellung von der Arbeit bei Fortzahlung des Arbeitsentgeltes kann bis zu fünf Arbeitstage im Kalenderjahr umfassen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Arbeitnehmer/innen haben die Inanspruchnahme und den Zeitraum der Weiterbildung mindestens sechs Wochen vor Beginn der Bildungsveranstaltung dem Arbeitgeber / der Arbeitgeberin mitzuteilen. Unterlagen über die Bildungsveranstaltung sowie das Programm sind beizufügen.

Sie finden die Seminare, für die Sie in jedem Fall Bildungsurlaub beanspruchen können, in unserem Programm gekennzeichnet. Nehmen Sie darüber hinaus frühzeitig mit Ihrem Arbeitgeber Kontakt auf.

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie über unsere Geschäfts- und Studienstelle, Telefon 02 31 / 54 09 - 10 od. 46.

**BILDUNGS
URLAUB**

11. Verwaltungsmitarbeiter/innen in der Studien- und Geschäftsstelle

Neben den pädagogischen Mitarbeiter/innen und dem Geschäftsführer (siehe Seite 6) arbeiten in unserer Studien- und Geschäftsstelle in Dortmund folgende Mitarbeiter/innen:



Angela Tröster

Tel.: 02 31 / 54 09 - 40
angela.troester@ebwwest.de

Schwerpunkte:

WBG Förderung und Abrechnung



Ingrid Mergemann

Tel.: 02 31 / 54 09 - 44
ingrid.mergemann@ebwwest.de

Schwerpunkte:

Sekretariat Geschäftsführung



Stefanie Keuntje

Tel.: 02 31 / 54 09 - 43
stefanie.keuntje@ebwwest.de

Schwerpunkte:

Buchhaltung, Kassenwesen

Sie
erreichen uns unter
02 31 / 54 09 - 10
Mo-Do: 8.00 – 12.00 Uhr
sowie 13.00 Uhr – 16.00 Uhr,
Fr: 8.00 – 14.00 Uhr



Martina Kampmann

Tel.: 02 31 / 54 09 - 15
martina.kampmann@ebwwest.de

Schwerpunkte:

Seminarorganisation und -verwaltung,
Pilgerbüro



Uwe Optenhövel

Tel.: 02 31 / 54 09 - 42
uwe.optenhoewel@ebwwest.de

Schwerpunkte:

Seminarorganisation und -verwaltung,
Integrationskurse

Gastdozent/innen

Gastdozentinnen und Gastdozenten:

Dr. Althöfer, Ulrich

Kunsthistoriker im Landeskirchenamt der EKvW

Arnoldi, Katharina

Sozialpädagogin, Erwachsenenbildnerin

Auras-Reiffen, Andrea

Pfarrerin, Religionslehrerin mit Schwerpunkt
Schulseelsorge und Lebenshilfe

Bäcker, Waltraud

Diakonin, Dipl.-Heilpädagogin (FH)

Benninghoven, Cornelia

Journalistin, Trainerin Medienarbeit

Bierbrodt, Ina-Annette

Pfarrerin, Schulreferentin in Dortmund

Biermann, Ingrid

Erzieherin, Dozentin, Fachbuchautorin

Bürgers, Frauke

Studienleiterin, Gemeindepädagogin,
Erwachsenenbildnerin

Cantzler, Anja

Dipl.-Soz.-Pädagogin, ehem. Kita-Leiterin,
Erwachsenenbildnerin, Mastercoach (ISP/DGfC)

Damm, Thomas,

Pfarrer, Filmpädagoge

Prof. Dr. Dieckbreder, Frank

Erziehungswissenschaftler, Prof. für Theorie und
Methoden der Sozialen Arbeit

Dinand, Ralf

Dipl.-Pädagoge, Bildungsreferent

Ellinger, Jürgen

Diakon, Erwachsenenbildner

Erb-May, Ulrike

Geschäftsführerin bei „jugendstil“ – Kinder- und
Literaturzentrum nrw“, Lektorin, Lehrtätigkeit an
Schulen

Esser, Irene

Dipl.-Pädagogin, Bildungsreferentin, Pilgerbegleiterin

Dr. Federmann, Sabine

Studienleiterin Ev. Akademie Villigst, Supervisorin,
Pfarrerin

Dr. Fleige, Marion

Akademische Rätin an der Philosophischen Fakultät der
TU Chemnitz

Germer, Sabine

Pfarrerin, Bildungsreferentin Dortmund

Gombert, Anne

Pädagogin, Supervisorin (DGSv), Coach, Trainerin,
ehem. Leiterin einer Bildungseinrichtung

Grade, David,

Diplompädagoge, Quartiersmanager in der Dortmunder
Nordstadt

Gundlach, Henrike

Literaturwissenschaftlerin M. A.

Güttler, Hans Joachim

Pfarrer, Gemeindeberater

Halatscheff, Anja

Fundraiserin, Pilgerbegleiterin

Heckmann, Dirk

Pfarrer, Erzieher, Gestalttherapeut

Dr. Hegemann, Thomas

Kinder- und Jugendpsychiater, Lehrtrainer istob, „Ich
schaff's“-Ausbilder

Gastdozent/innen

Hirsch-Hüffel, Thomas

Pfarrer im Gottesdienstinstitut der Nordkirche

Höher, Friederike

Dipl.-Pädagogin, Beraterin, Coach

Hoffmeister-Höfener, Thomas

Dipl.-Theologe, Geschichtenerzähler

von Karstedt, Anja

Dipl.-Ing. (FH) – Raumplanung und Beratung,
Projektleiterin im Bereich Bildungsräume für Kinder bei
der Fa. Kameleon, Hamburg.

Dr. Karnofsky, Eva

Journalistin und Autorin



Hülßenbeck, Claudia

Historikerin, Erwachsenenbildnerin, Kirchenpädagogin

Hülßenbeck, Martin

Superintendent i. R., Theologe

Huhn, Bettina

Dipl.-Kulturpädagogin, Theaterpädagogin BuT,
Regisseurin

Isenburg, Andreas

Pfarrer, Beauftragter für Citykirchen im Amt für
missionarische Dienste

Kerkströer, Beate

Referentin für Leseförderung, Erzieherin,
Sprachheilpädagogin, Musikpädagogin

Kleinschmidt, Michael

Medien- und Religionspädagoge, Referent im Bereich
von Film, Kino, Medien

Klückmann, Karin

Erzieherin, Leiterin eines Familienzentrums

Knaup, Ruth

Dipl.-Psychologin, Tanztheater-Regisseurin

Gastdozent/innen**Knüfken, Frank**

Fachberater für Tageseinrichtungen für Kinder,
Qualitätsauditor

Koch, Heike

Pfarrerin, Leiterin der Arbeitsstelle Mission und Ökumene
in der EKvW

Korbach, Monika

Bildungsreferentin, Pilgerbegleiterin

Dr. Krüger, Eberhard

Erziehungswissenschaftler, KJ-Psychotherapeut,
Traumatherapeut

Dr. Kürfner, Jürgen

Pfarrer, Leiter des Hauses der Kirche / Dreikönigskirche
in Dresden

Langer, Klaus

Dipl. Toningenieur, Komponist, Rezitator

Loose, Dirk

Dipl.-Soz.-Pädagoge

Lütkemeyer, Ilona

Studium der Linguistik und Literaturwissenschaft,
Dozentin für Kreatives Schreiben,
Spanisch und Literatur

Mangen, Monika

Dipl.-Soz.-Pädagogin, Erzieherin, ehem.
Fachschullehrerin

Matthiae, Gisela

Theologin, Clownin

Melzer, Dörte

Dipl.-Bibliothekarin, Erwachsenenbildnerin

Mennenöh, Evelyn

Theologin, Gestalttherapeutin (HPG),
Supervisorin (DVG)

Mohr, Kristina

Dipl.-Psychologin, Clownin, Saxophonistin

Moser, Petra

Diakonin, Krankenschwester, Dipl.-Pflegepädagogin (FH)

Nowakowski, Tanja

Motopädin

Passmann-Lange, Renate

Theaterpädagogin

Petrow, Britt

Dipl.-Pädagogin und Trainerin für Interkulturalität

Pranschke, Sascha

Texter, Lektor, Dozent für kreatives Schreiben

Dr. Puschmann, Claudia

freiberufliche Historikerin und Publizistin

Quack, Angela

Diakonin, Dipl.-Heilpädagogin (FH), wiss. Mitarbeiterin
FH Diakonie Bielefeld

Ranft, Eva-Maria

Pfarrerin, Frauenreferentin, Pilgerbegleiterin

Reuter, Dagmar

Erzieherin, Fachberaterin für Tageseinrichtungen für
Kinder

Riewe, Wolfgang

Pfarrer, Publizist, Direktor des Ev. Presseverbandes
Westfalen und Lippe e. V.

Rosengarth-Urban, Heike

Juristin, Kontemplationslehrerin Via Cordis, Lehrerin für
das Gebärdenspiel nach Silvia Ostertag

Rummel, Volker

Sozialarbeiter, Gestalttherapeut, Ausbildung in
traditioneller chinesischer Medizin

Gastdozent/innen**Rutecki, Annelie**

Dipl.-Soz.-Pädagogin, Trainerin für interkulturelle Kompetenz

Sanders, Kathrin

Journalistin

Schiller, Christiane

Religionspädagogin, Systemische Familien-Sozialtherapeutin, Coaching und Seminargestaltung mit Sinn und Spiritualität

Schmale, Eva

Bewegungstherapeutin, Referentin der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft

Schröder, Sabine

Kommunikationswissenschaftlerin, Medientutorin

Schulte-Loose, Katharina

Sozialarbeiterin

Schulz, Maren

Dipl.-Soz.-Pädagogin, ehem. Fachberaterin, Coach

Sinsbeck, Bärbel

Tanztherapeutin, Kirchenführerin

Tiggemann, Bernd

Pfarrer, Absolvent Studiengang "Social Media" (depak)

Tripp, Jutta

Erwachsenenbildnerin, B. A. Bildungswissenschaften

Voß, Jürgen

Diplom-Ökonom, NLP-Trainer und Coach, DVNLP, IPE-Trainer für Paararbeit

Voß, Mea E.

Systemischer Coach, NLP-Lehrtrainerin, DVNLP, IPE-Trainerin für Paararbeit

Walther, Horst

Leiter des Institutes für Kino und Filmkultur

Weber, Celia

Sozialarbeiterin

Dr. Weicherding, Sabine

Kunst- und Kulturhistorikerin

Dr. Wesenberg, Wolfgang

Pfarrer, Bibliodrama-Lehrsupervisor (GfB), Geschäftsführer der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. in Berlin-Brandenburg

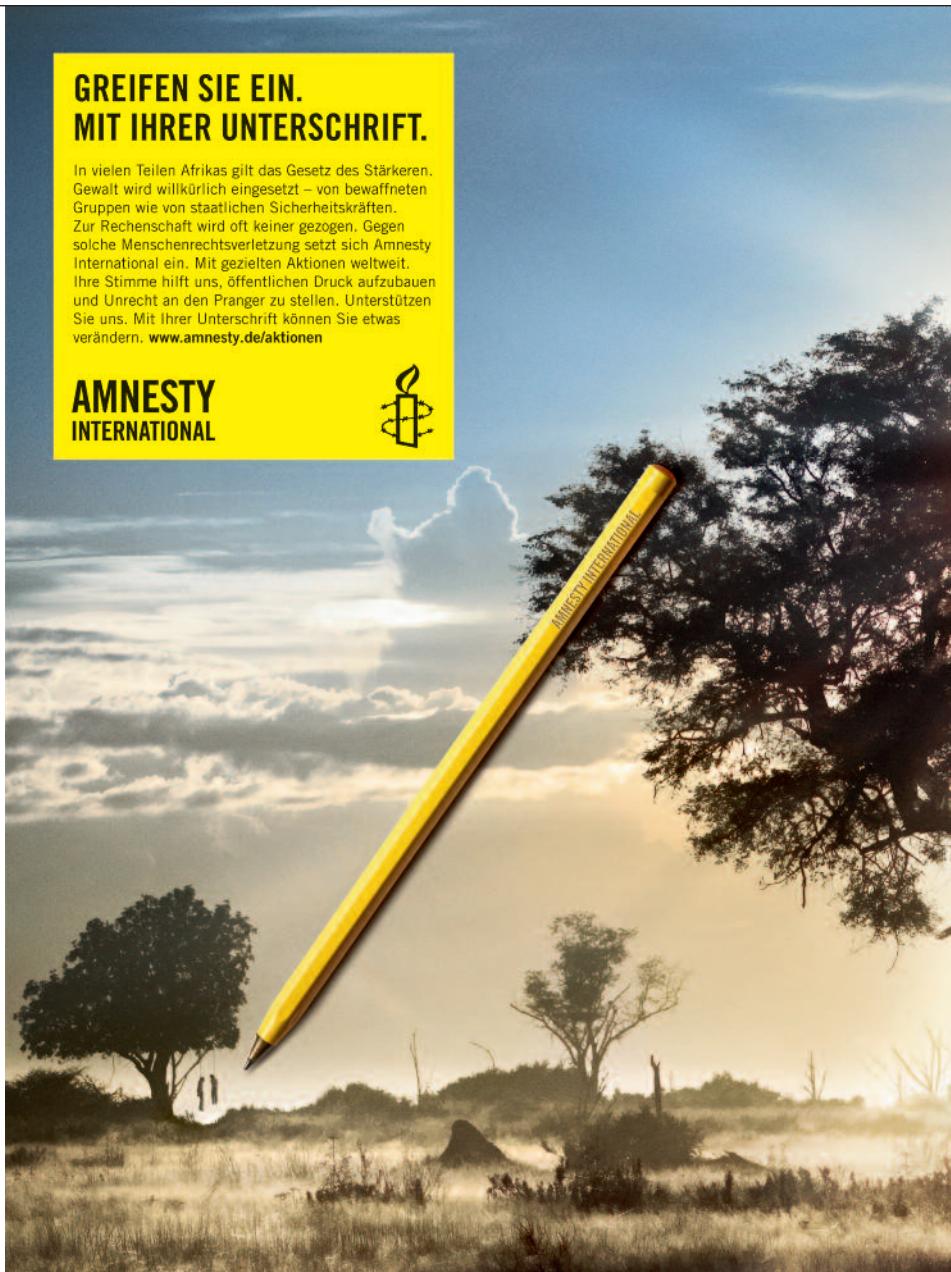
Wolf, Kathrin

Dipl.-Soz.-Pädagogin, Trainerin für Interkulturelle Kompetenz

GREIFEN SIE EIN. MIT IHRER UNTERSCHRIFT.

In vielen Teilen Afrikas gilt das Gesetz des Stärkeren. Gewalt wird willkürlich eingesetzt – von bewaffneten Gruppen wie von staatlichen Sicherheitskräften. Zur Rechenschaft wird oft keiner gezogen. Gegen solche Menschenrechtsverletzung setzt sich Amnesty International ein. Mit gezielten Aktionen weltweit. Ihre Stimme hilft uns, öffentlichen Druck aufzubauen und Unrecht an den Pranger zu stellen. Unterstützen Sie uns. Mit Ihrer Unterschrift können Sie etwas verändern. www.amnesty.de/aktionen

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



12. Ansprechpartner/innen der Ev. Erwachsenenbildung in den Regionen

	Name	zu erreichen in:
Bildungsreferat der Lipp. Landeskirche	Korbach, Monika	Leopoldstr. 27 32756 Detmold Tel. 05231 / 976737 E-mail: jfb@lippische-landeskirche.de
Kirchenkreis Arnsberg	Schulze, Susanne	Kastanienweg 4 59872 Meschede Tel. 0291 / 952982-24 E-mail: sschulze@kka-online.de
Kirchenkreis Bielefeld	Böger-Tillmann, Susanne	Markgrafenstr. 7 33602 Bielefeld Tel. 0521 / 5837-169 E-mail: susanne.boeger-tillmann@kirche-bielefeld.de
Kirchenkreis Bochum Ev. Erwachsenenbildung	Lohmann, Arno	Westring 26 a 44797 Bochum Tel. 0234 / 962904-661 E-Mail: lohmann@eb-bochum.de
	Gernhart, Ulrike	E-Mail: gernhart@eb-bochum.de
Ev. Bildungswerk in den Vereinigten Kirchenkreisen Dortmund/Lünen	Kilp-Aranmolate, Ulrike	Schwanenwall 34 44135 Dortmund Tel. 0231 / 8494-400 E-mail: ulrike.kilp-aranmolate@vkk-do.de
Kirchenkreis Gelsenkirchen/Wattenscheid	Jagodzinski, Marianne	Pastoratstr. 10 45879 Gelsenkirchen Tel. 0209 / 1798-160 E-Mail: Marianne.Jagodzinski@kk-ekvw.de
Kirchenkreis Gladbeck/Bottrop/Dorsten	Masuch-Thies, Petra	Humboldtstr. 13 45964 Gladbeck Tel. 02043 / 279359-96 E-Mail: petra.masuch-thies@kk-ekvw.de
	Stehr, Iris	E-Mail: iris.stehr@kk-ekvw.de
Kirchenkreis Hagen	N. N.	Dödterstr. 10 58095 Hagen Tel. 02331 / 34920-0 E-Mail: info@eeb-hagen.de

	Name	zu erreichen in:
Kirchenkreis Hamm Referat für Erwachsenenbildung	Ellinger, Jürgen	Caldenhof 28 59063 Hamm Tel. 02381 / 4364-341 E-Mail: jellinger@kirchenkreis-hamm.de
Kirchenkreis Hattingen/Witten	Arnoldi, Katharina	Potthoffstr. 40 58332 Schwelm Tel. 02336 / 4003-44 E-Mail: arnoldi@kirche-hawi.de
Kirchenkreis Iserlohn	Redetzki-Rodermann, Heidrun Heider, Martin Chilla, Jörg	Piepenstockstr. 21 58636 Iserlohn Tel. 02371 / 795-203 E-mail: eb@kirchenkreis-iserlohn.de
Kirchenkreis Lübbecke	Gebauer, Hartmut	Geistwall 32 32312 Lübbecke Tel. 05741 / 2700-300 E-Mail: hartmut.gebauer@kirchenkreis-luebbecke.de
Kirchenkreis Münster	Franzenburg, Geert	An der Apostelkirche 1-3 48143 Münster Tel. 0251 / 51028-17 E-mail: gfranzen@kk-ekvw.de
Kirchenkreis Minden	Irene Esser	Rosentalstr. 6 32423 Minden Tel. 0571 / 83744-94 E-mail: esser@kirchenkreis-minden.de
Kirchenkreis Paderborn	N.N.	Klingender Str. 13 33100 Paderborn Tel. 05251 / 5002-0
Kirchenkreis Recklinghausen	Dinand, Ralf	Limper Str. 15 45657 Recklinghausen Tel. 02361 / 206-503 E-Mail: ralf.dinand@kk-ekvw.de"
	Pflaumbaum, Detlef	E-Mail: detlef.pflaumbaum@kk-ekvw.de
Kirchenkreis Schwelm	N.N.	Potthoffstr. 40 58332 Schwelm Tel. 02336 / 400-30

	Name	zu erreichen in:
Kirchenkreis Siegen Fortbildungszentrum der Diakonie in Südwestfalen	Dreisbach, Heike	Virchowstr. 13 57072 Siegen Tel. 0271 / 333-6585 E-Mail: heike.dreisbach@diakonie-sw.de
Kirchenkreis Soest	Goy, Anita	Puppenstr. 3-5 59494 Soest Tel. 02921 / 396-151 E-Mail: agoy@kirchenkreis-soest.de
Kirchenkreis Steinfurt/Coesfeld/Borken Jugendbildungsstätte	Müller, Heike	Bispingallee 15 48356 Nordwalde Tel. 02573 / 936320 E-Mail: st-bildungsarbeit@kk-ekvw.de
Kirchenkreis Tecklenburg Ev. Jugendbildungsstätte	Schoppmeier, Dirk	Sonnenwinkel 1 49545 Tecklenburg Tel. 05482 / 68133 E-Mail: erwachsenenbildung@jubi-te.de
Kirchenkreis Unna	Heckmann, Dirk	Mozartstr. 20 59423 Unna Tel. 02303 / 288-180 E-Mail: dheckmann@kk-ekvw.de
Kirchenkreise Vlotho und Herford	Peltz, Hartmut	Hansastr. 60 32049 Herford Tel. 05221 / 988471 E-Mail: hf-kk-ewb@kk-ekvw.de
Bildung und Beratung Bethel Diakonenanstalt Nazareth	Uffmann, Heinz-Jürgen u. a.	Nazarethweg 4-7 33617 Bielefeld Tel. 0521 / 144-6108 E-Mail: heinz-juergen.uffmann@bethel.de
Ev. Frauenhilfe in Westfalen e. V.	Dittrich-Kostaedt, Birgit u. a.	Feldmühlenweg 19 59494 Soest Tel. 02921 / 371-238 E-Mail: dittrich-kostaedt@frauenhilfe-westfalen.de
Tagungsstätte Haus Nordhelle Meinerzhagen	Stöver, Joachim	Zum Koppenkopf 3 58540 Meinerzhagen Tel. 02358 / 8009-157 E-Mail: j.stoever@haus-nordhelle.de

	Name	zu erreichen in:
Institut für Kirche und Gesellschaft Haus Villigst	Breyer, Klaus u. a.	Iserlohner Str. 25 58239 Schwerte Tel. 02304 / 755-300 E-Mail: klaus.breyer@kircheundgesellschaft.de
Internationales Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund	Hamer, Heiko u. a.	Bornstr. 66 44145 Dortmund Tel. 0231 / 952096-14 E-Mail: hamer@ibb-d.de
Haus Haard	Dr. Elbers, Daniela u. a.	Haardgrenzweg 338 45739 Oer-Erkenschwick Tel. 02368 / 9149-25 E-Mail: elbers@haus-haard.de
Blaues Kreuz in Deutschland	Schmidt, Andrea	Schubertstr. 41 42289 Wuppertal Tel. 0202 / 62003-45 E-Mail: schmidt@blaues-kreuz.de
	Mauelshagen, Ralf	E-Mail: mauelshagen@blaues-kreuz.de
Blaues Kreuz in der EKvW	Sasse, Marianne	Mathiasstr. 13 44879 Bochum Tel. 0234 / 490427 E-Mail: m.sasse@blaues-kreuz-nrw.de
Verein Ev. Sozialeseminare Haus Villigst	Riekenbrauck, Ursula	Iserlohner Str. 25 58239 Schwerte Tel. 02304 / 755-377 E-Mail: u.riekenbrauck@kircheundgesellschaft.de

13. Terminübersicht 2013

Dezember 2012

Start: 07.12. – 09.12.12 „Ich möcht’, dass einer mit mir geht“ – Fortbildung zur Pilgerbegleiterin / zum Pilgerbegleiter (Region Ostwestfalen-Lippe) (1.25./ Seite 23)

Januar 2013

11.01. – 13.01.13 Alle Achtung! Aus Büchern erlesen
Ein facettenreiches Literatur-
Wochenende zum Thema: Toleranz
(2.11./ Seite 33)

Start: 14.01.13 Zertifikatskurs: Die Dialogische
Haltung in Seminar und Beratung
nach dem Konzept ELTERN
STÄRKEN – Ermutigung zum
Dialog (3.20./ Seite)

14.01. – 15.01.13 Was bringt mir das?
Vom Nutzen religiöser Bildung für
Menschen, Kirche und Gesellschaft!
(1.20./ Seite 20)

18.01. – 20.01.13 Toleranz?! – Ein zwiespältiges
Unterfangen!
Ein Seminar für Filmliebhaber und
solche, die es werden wollen!
(2.5./ Seite 30)

Start: 26.01.13 Qualifizierung Literaturpädagogik:
Die Lust auf's (Vor-)Lesen wecken
Langzeitfortbildung für Mitarbei-
tende in Kitas, Büchereien und
andere Interessierte
(3.13./ Seite 43)

31.01.2013 „Kann ich Sie mal kurz sprechen?“
Alltägliche Seelsorgegespräche
zwischen Tür und Angel
(5.8./ Seite 60)

Februar 2013

01.02.2013 Alle Achtung: Filme zum Thema
„Toleranz“ – Werkstatt für Multi-
plikatorInnen in Schule, Gemeinde
und Bildungsarbeit (2.6./ Seite 30)

01.02.2013 „Ich bin bei facebook.
Wir sind bei facebook.“
Einstiegswissen Social Media für
soziale Einrichtungen, Gemeinden
und Vereine (5.5./ Seite 58)

Start: 05.02.13 Vortragsreihe zum Jahr der
Toleranz: Alle Achtung!
Zehn Themen in zehn Städten!
Eröffnungsvortrag mit Dr. Margot
Käßmann in der Reinoldikirche in
Dortmund, Ostenhellweg 2
(2.1./ Seite 26)

13.02.2013 Fachkraft für inklusive Pädagogik
in Tageseinrichtungen für Kinder.
Grundkurs für Mitarbeitende in
Kitas (3.19./ Seite 47)

15.02.2013 Clowneske Elemente im
Bibliodrama?! Kollegiale Beratung
für Bibliodrama-Praktizierende
(1.15./ Seite 17)

15.02. – 17.02.13 Mannsbilder! In der Spannung von
eigenen Wünschen und fremden
Anforderungen. Ein Männersemi-
nar im Alten Forsthaus
(4.6./ Seite 53)

16.02.2013 Darf's ein bisschen leichter sein?"
Clowneske Haltung als Ressource
in Beruf und Alltag (5.1./ Seite 56)

März 2013

01.03.– 03.03.13 Hanuta für die Seele
Das Anti-Burnout-Seminar mit besonderer Note (5.9./ Seite 60)

07.03.2013 Wie Zweijährige sich selbst und ihre Welt entdecken. Bildung durch Spiel- und Wahrnehmungsförderung (3.9./ Seite 40)

13.03. + 14.03.13 Bewegung und Entfaltung der 2 - 4-jährigen. Bewegungspädagogische Fortbildung orientiert an Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg (3.8./ Seite 40)

15.03. – 17.03.13 Viertes Kirchliches Filmfestival Recklinghausen – Bilderwelten – Weltenbilder (4.3./ Seite 51)

15.03. – 17.03.13 Symposium: GanzSein mit Leib und Seele. Vorträge und über 30 Workshops – Für Mitarbeitende im Gesundheitsbereich und Interessierte (1.14./ Seite 17)

18.03.2013 Wie viel Kirche braucht das Land? Chancen und Hemmnisse von Kirchen und Religionen für die Zivilgesellschaft. 4. Studienkonferenz „Mission und Dialog“ (1.19./ Seite 19)

21.03. – 22.03.13 Interview- und Moderations-training. Grundkurs (5.6./ Seite 59)

23.03.2013 Kreuze und Christusdarstellungen – Deutungsmöglichkeiten und kirchenpädagogische Impulse (1.5./ Seite 11)

23.03. – 24.03.13 + 20.04 2013 „Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen...“! Fortbildung zur Pilgerbegleiterin / zum Pilgerbegleiter (Region Ostwestfalen) (1.26./ Seite 24)

25.03. – 27.03.13

„Im Rhythmus des Lebens: Glauben 55plus. Vorösterliche Besinnungstage im Kloster (1.10./ Seite 14)

April 2013

05.04.2013 Glasfenster und Glaskunst im Wandel der Zeiten. Auf den Spuren großer Meister (z. B. Gerhard Richter) – Studientag im Kölner Dom und im Schnütgen Museum / Köln (1.2./ Seite 9)

09.04.2013 „Möglichst bunt“ – Methoden-Bausteine für die Arbeit mit älteren Erwachsenen in der Kirchengemeinde (3.2./ Seite 34)

10.04. + 11.04.13 Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern von 0 - 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen für die Arbeit mit den „Kleinsten“ (3.3./ Seite 35)

14.04.2013 Alle Achtung: Mit Vielfalt glauben und leben!
Interreligiöse Studienfahrt: Synagoge – Kirche – Moschee (2.7./ Seite 31)

16.04.2013 Alle Achtung! Erziehung zur Toleranz?
Fachtagung für ErzieherInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen und Interessierte (2.10./ Seite 33)

Start: 18.04.2013 Interkulturelles Training
Fortbildung für Mitarbeitende in Familienzentren und Kitas (3.18./ Seite 46)

19.04. – 20.04.13 „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen“ (R. M. Rilke)
Durchatmen und Kraft schöpfen im Kloster Vinnenberg im Münsterland (1.8./ Seite 13)

April 2013

19.04. – 21.04.13 „Ich bin!“ – Ein Pilgerwochenende für Männer entlang der Weser (1.21./ Seite 21)

20.04.2013 Wie Du baust, so glaubst Du! – Gemeindeprogramme in Stein gemeißelt. Exkursion zu programmatischen Kirchengebäuden rund um Herford (1.4./ Seite 10)

22.04. + 23.04.13 Damit die Angebote für Eltern ein Erfolg werden... Angebotsmanagement im Familienzentrum (3.15./ Seite 44)

Start: 24.04.2013 „Frühe Chancen“: Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit und sprachliche Bildung im Elementarbereich. Langzeitfortbildung für Fachkräfte im Elementarbereich (April – November 2013) Infotermin: 10.04.13 (3.6./ Seite 38)

25.04.2013 Gestaltung einer anregenden Lernumgebung für die Kleinsten Fortbildung mit Hospitation im neuen U3-Bereich des Familienzentrums F. v. Bodelschwingh in Oer-Erkenschwick (3.7./ Seite 39)

26.04. + 27.04.13 „Bevor die Liebe erlahmt und das Streiten nicht mehr lohnt...!“ Ein Training für Paare, die sich für ihre Beziehung stark machen! (4.5./ Seite 53)

Mai 2013

13.05.2013 „Jetzt weiß ich, was es heißt, das Leben zu lieben“ (Florence Nightingale) Exkursion nach Kaiserswerth: Führungen zur Geschichte der Diakonie und durch die Paramentenwerkstatt (1.7./ Seite 12)

13.05.2013

Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kompaktseminar (5.4./ Seite 58)

15.05. + 16.05.13

Gesprächskultur! Mit Eltern respektvoll über ihr Kind sprechen... Grundlagen wertschätzen der Kommunikation in der Kita (3.16./ Seite 45)

24.05.2013

Klang-Raum. Raum-Klang: Die älteste beispielbare Orgel Europas Exkursion zur Ev. Dorfkirche in Osttönen und zur Rundkapelle von Drüggelte/Möhnesee (1.3./ Seite 10)

30.05.2013 (Fronleichnam)

„Leichte Füße und ein mutiges Herz“ – Bibliodrama-Tanz-Tag (1.16./ Seite 18)

30.05. – 02.06.13

Reformation und Aufstand! Luther und Müntzer – zwei Wege der Veränderung. Eine Motorradtour für Männer zum Jahr der Toleranz (2.2./ Seite 27)

Juni 2013

02.06.2013

„Himmelszeichen und Alltagswege“ UK-Pilgertag Pilgerwanderung von der Stadtkirche St. Reinoldi zur Margarethenkapelle Dortmund-Barop (1.22./ Seite 21)

05.06. + 06.06.13

Eltern fordern uns heraus
Wie Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in der Kita gelingen kann (3.17./ Seite 45)

17.06. – 20.06.13

„Man muss weggehen können und doch sein wie ein Baum“ (Hilde Domin)
Spirituelle Kompetenz: Aufbau- und Auffrischkurs / Gebet und Segen (1.13./ Seite 16)

- 19.06.2013** Vom Kopf bis zu den Füßen – Krippenkinder entdecken und erforschen ihren Körper Spiele und Anregungen für die Arbeit mit Kindern von 0 - 3 Jahren (3.10./ Seite 41)
- 20.06. – 23.06.13** Fit für die Büchereiarbeit – Grundkurs Teil 1. Qualifizierungsangebot für Ehrenamtliche (4.8./ Seite 55)
- 21.06.2013** Fremdheit und Armut: Alle Achtung?! Armutswanderung in Europa und ihre Folgen in der Dortmunder Nordstadt (2.9./ Seite 32)
- 21.06. – 23.06.13** „Umbrüche und Aufbrüche – Loslassen und Neubeginnen“ Spiritualität und Lebenskunst im Bergkloster Bestwig (1.9./ Seite 13)
- 22.06.2013** Ein Spaziergang durch die Geschichte der Gartenkunst. Seminartag mit Besuch des Rombergparks in Dortmund (4.1./ Seite 50)
- 23.06.2013** Pilgern in den Weltreligionen! Pilgertag und Ausstellungsbesuch im Schmallenberger Sauerland (1.24./ Seite 22)
- 26.06. – 28.06.13** Balance statt Burnout: Die Lebensqualität erhöhen. Intensivseminar zu einer gesunden Work-Life-Balance (5.10./ Seite 61)
- Juli 2013**
- 01.07.2013** „Eintauchen ins Leben“ Ein neuer Taufkurs für Erwachsene. Multiplikatorentraining (1.18./ Seite 19)
- August 2013**
- 17.08.2013** Kunst in der Natur – Kunst parallel zur Natur. Die Insel Hombroich – Exkursion zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk (4.2./ Seite 51)
- 30.08.2013** Moscheen und Kirchen – Architektonische Meisterwerke in Köln und Neviges! Exkursion zum Jahr der Toleranz (2.8./ Seite 31)
- 30.08. – 01.09.13** „Alles hat seine Zeit“ (Pred. 3, 1-8) Tanz-Improvisation im Kloster Bursfelde (1.17./ Seite 18)
- September 2013**
- 01.09.2013** „Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt, ist es viel besser, als man glaubt“ (Herbert Grönemeyer) Pilgertag durch den Pott: Vom Stadtpark in Bochum bis zur Dorfkirche in Stiepel (1.23./ Seite 22)
- 05.09. – 10.09.13** Fit für die Büchereiarbeit – Grundkurs Teil 2. Qualifizierungsangebot für Ehrenamtliche (4.8./ Seite 55)
- 24.09.2013** Die „Herzens-Sprechstunde“ – Eine neue Idee für die Bildungsarbeit mit Älteren. Workshop zur Einführung (3.1./ Seite 34)
- 28.09.2013** Gottesdienst und Kirchenjahr: Ein Angebot mit vielen Möglichkeiten! (1.6./ Seite 11)
- Oktober 2013**
- Start: 07.10.13** Erfolgreich führen, mit Wertschätzung leiten! Kompetenztraining für Führungskräfte (5.3./ Seite 57)
- 07.10. – 09.10.13** Kniefen, Keifen oder Klären? Kommunikation und Konfliktlösung – Ein Bildungsurlaub im Kloster (5.2./ Seite 56)

Oktober 2013

Start: 09.10.13 Auf den zweiten Blick sieht man besser! Auffällige Kinder durch systemische Sichtweisen neu verstehen (3.14./ Seite 44)

10.10. – 13.10.13 Eisenach – Eisleben – Wittenberg: Orte der Freiheit und der Toleranz?! Studienreise an die Wirkungsstätten Martin Luthers (2.3./ Seite 28)

12.10.2013 Clownerie – vom Glück der Unvollkommenheit. Ein Workshoptag (4.4./ Seite 52)

14.10. + 15.10.13 „Erzähl’ mir eine Geschichte!“ Sprachförderung durch Geschichten erzählen (3.12./ Seite 42)

16.10. + 17.10.13 Klein und Groß unter einem Dach Praxis der alterserweiterten Kita-Gruppe (3.4./ Seite 36)

17.10. + 18.10.13 Veranstaltungen moderieren und planen – Aufbaukurs (5.7./ Seite 59)

Herbstferien 2013 Auf den Spuren der Toleranz Studien- und Begegnungsreise nach Andalusien (2.4./ Seite 29)

November 2013

04.11. + 05.11.13 Gut gebunden lebt sich’s leichter! Sichere emotionale Bindungen in der Kita aufbauen (3.5./ Seite 37)

08.11. – 10.11.13 Spurwechsel? Wie will ich leben, wenn ich älter bin? Orientierungstage im Kloster für Menschen 55plus (4.7./ Seite 54)

14.11. – 15.11.13 Moderne Kunst in Kirchenräumen: Provokation oder Chance? Exkursion zu Kulturkirchen und Kulturschaffenden nach Bremen (1.1./ Seite 9)

Start: 15.11.13

Weiterbildung zur Begleitung von Meditationsgruppen
November 2013 – August 2014;
Infotermin: 11.10.13 (1.11./ Seite 14)

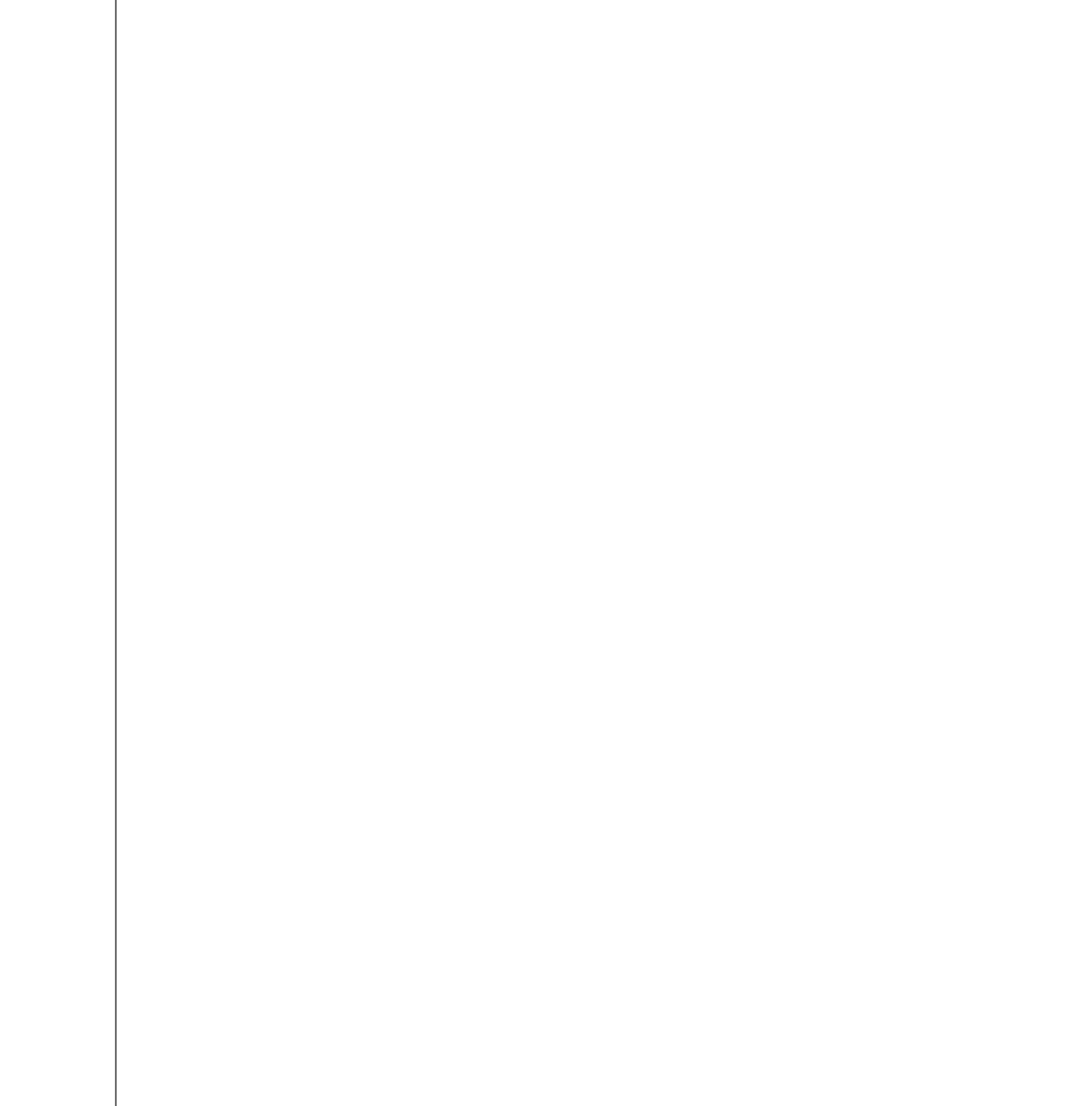
19.11.2013

Spielend sprechen lernen
Neue Spiele, Geschichten und Fingerspiele zur Unterstützung der Sprachentwicklung (3.11./ Seite 42)

Vorankündigung 2014

Start: Februar 2014

Spirituelle Kompetenz (Februar 2014 – Juni 2015). Grundkurs für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Kirche und Diakonie und Interessierte (1.12./ Seite 15)



14. Anmeldeformulare**Anmeldung**

Kurstitel: Kursnummer:

Institution: Tel.Nr.:
(bei Angabe der Privatadresse bitte hier freilassen!)

Name, Vorname: Straße:

PLZ/Ort: e-mail:

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen an.

Datum/Unterschrift: /

Für künftige Informationen wird meine Adresse gespeichert. **Ich bin damit einverstanden****Anmeldung**

Kurstitel: Kursnummer:

Institution: Tel.Nr.:
(bei Angabe der Privatadresse bitte hier freilassen!)

Name, Vorname: Straße:

PLZ/Ort: e-mail:

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen an.

Datum/Unterschrift: /

Für künftige Informationen wird meine Adresse gespeichert. **Ich bin damit einverstanden**

Anmeldung

Kurstitel: Kursnummer:

Institution: Tel.Nr.:
(bei Angabe der Privatadresse bitte hier freilassen!)

Name, Vorname: Straße:

PLZ/Ort: e-mail:

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen an.

Datum/Unterschrift: /

Für künftige Informationen wird meine Adresse gespeichert.

 Ich bin damit einverstanden**Anmeldung**

Kurstitel: Kursnummer:

Institution: Tel.Nr.:
(bei Angabe der Privatadresse bitte hier freilassen!)

Name, Vorname: Straße:

PLZ/Ort: e-mail:

Ich melde mich hiermit verbindlich unter Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen an.

Datum/Unterschrift: /

Für künftige Informationen wird meine Adresse gespeichert.

 Ich bin damit einverstanden

15. Allgemeine Geschäftsbedingungen**Allgemeine Geschäftsbedingungen des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.****§ 1 Geltungsbereich**

Auskünfte und Beratungen über unsere Veranstaltungen und Leistungen sowie deren Buchung werden auf der Grundlage der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen erbracht.

§ 2 Leistungen

1. Das Ev. Erwachsenenbildungswerk veranstaltet Angebote der Erwachsenenbildung, Fort- und Weiterbildung.
2. Die Leistungen der Veranstaltungen ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm.
3. Das Ev. Erwachsenenbildungswerk verpflichtet sich nur zur Durchführung der gebuchten Veranstaltung entsprechend dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm. Eine weitergehende Verpflichtung, wie zum Beispiel die Erzielung eines konkreten Lern- bzw. Prüfungserfolges, besteht nicht.

§ 3 Teilnahmebedingungen

1. Die Veranstaltungen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes sind für alle Menschen offen.
2. Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen kann jedoch die Erfüllung veranstaltungsspezifischer Teilnahmevoraussetzungen wie z.B. besondere Qualifikationen, spezifische Zielgruppenzugehörigkeit, Geschlecht etc. voraussetzen, sofern dies aus sachlichen Gründen erforderlich ist. Diese besonderen Teilnahmevoraussetzungen sind im jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt. Erfüllen die Teilnehmenden diese Voraussetzungen nicht, können sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen.
3. Die Teilnehmenden verpflichten sich, sich in die für die Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz notwendigen Anwesenheitslisten der Veranstaltung mit allen geforderten Angaben richtig und vollständig einzutragen.

§ 4 Preise

Die Preise der jeweiligen Veranstaltungen sind in dem Jahresprogramm, in den Einzelausschreibungen (Flyer) und auf der Homepage des Ev. Erwachsenenbildungswerkes (<http://www.ebwwest.de>) angegeben.

§ 5 Anmeldung

1. Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen und werden in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs bei dem Ev. Erwachsenenbildungswerk berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden eine schriftliche verbindliche Anmeldebestätigung.
2. Sollte eine Veranstaltung zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, werden die Teilnehmenden auf einer Warteliste vorgemerkt. Die Reihenfolge auf dieser Warteliste erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldung. Im Falle des Freiwerdens eines Teilnahmeplatzes werden die Teilnehmer darüber benachrichtigt und diese können sich für die Veranstaltung innerhalb einer durch das Ev. Erwachsenenbildungswerk gesetzten Frist erneut anmelden.

§ 6 Zahlung

1. Der Preis der jeweiligen Veranstaltung ist nach Erhalt der Rechnung innerhalb von 14 Tagen auf das Konto des Ev. Erwachsenenbildungswerk unter Angabe des Kassenzzeichens und der Rechnungsnummer als Verwendungszweck zu überweisen.
2. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Zahlungsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt sind.
3. Zur Aufrechnung oder Zurückbehaltung gegenüber dem Ev. Erwachsenenbildungswerk sind die Teilnehmenden nur berechtigt, wenn ihre Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von dem Ev. Erwachsenenbildungswerk anerkannt sind. Ein Zurückbehaltungsrecht besteht nur, wenn ihr Gegenanspruch aus demselben Vertragsverhältnis herrührt.

§ 7 Rücktritt des Ev. Erwachsenenbildungswerkes

Das Ev. Erwachsenenbildungswerk ist berechtigt, im Einzelfall von der Durchführung einer Veranstaltung zurückzutreten, wenn die notwendige Mindestteilnehmerzahl von 8 Teilnehmenden nicht erreicht worden ist oder in Fällen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus wichtigen Gründen unmöglich machen (z.B. eine kurzfristige Erkrankung des Dozenten). In diesem Fall werden bereits gezahlte Veranstaltungsentgelte vollständig erstattet. Weitere Ansprüche stehen den Teilnehmenden nicht zu.

§ 8 Rücktritt der Teilnehmenden

1. Die Teilnehmenden sind berechtigt, bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung von dem Vertrag zurückzutreten.
2. Dies hat schriftlich zu erfolgen.
3. Wird der Rücktritt erst innerhalb der letzten 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung erklärt, haben die Teilnehmenden den vollen Veranstaltungspreis zu entrichten. Kann der freie Teilnahmeplatz jedoch durch eine Teilnehmerin/einen Teilnehmer von der Warteliste besetzt werden, ist die Teilnahmegebühr nicht zu entrichten.
4. Soweit die Teilnehmenden ohne vorherige Rücktrittserklärung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen, steht ihnen kein Anspruch auf Erstattung des bereits gezahlten Veranstaltungspreises zu.
5. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Rücktrittsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt sind.

§ 9 Haftung des Ev. Erwachsenenbildungswerkes

Die Haftung des Ev. Erwachsenenbildungswerkes für Schäden insbesondere an den von den Teilnehmenden in die Veranstaltungsstätte eingebrachten Gegenständen ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht bei der Verletzung von Leben, Körper oder der Gesundheit oder bei der Verletzung von Kardinalpflichten.

§ 10 Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmenden erhalten vom Ev. Erwachsenenbildungswerk auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung über ihre erfolgte Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

§ 11 Datenschutz

Die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmenden findet ausschließlich im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), DSGVO, DSVGO und der übrigen gesetzlichen Vorschriften statt.

Die gespeicherten Daten werden ausschließlich für die Zusendung von Veranstaltungsinformationen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes verwendet. Die Teilnehmenden werden ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, dass ihre Daten sofort nach Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung gelöscht werden, wenn sie dem Ev. Erwachsenenbildungswerk diesen Wunsch mitteilen.

§ 12 Schlussbestimmungen

1. Soweit die gesetzlichen Regelungen nicht entgegenstehen, ist Erfüllungsort und Zahlungsort des Vertrages der Geschäftssitz des Ev. Erwachsenenbildungswerkes in Dortmund.
2. Die etwaige Unwirksamkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen lässt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine sinnentsprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten wirtschaftlichen Regelung am nächsten kommt, die die Parteien, hätten sie die Unwirksamkeit der Bestimmung gekannt, getroffen hätten. Im Übrigen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

16. Leitbild

Leitbild des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.

Wer wir sind

Wir sind ein solidarischer Zusammenschluss evangelischer Einrichtungen der Weiterbildung in Westfalen und Lippe.

Wir vertreten gemeinsam evangelische Erwachsenenbildung in Kirche und Gesellschaft.

Wir sind eine vom Land anerkannte Einrichtung der öffentlich verantworteten Weiterbildung.

Unsere Anliegen

Wir vertrauen auf die Gegenwart Gottes.

In diesem Vertrauen wollen wir die Würde des Menschen achten und verantwortungsvoll handeln.

Deshalb vertreten wir eine Bildung, die die Menschen stärkt und Gerechtigkeit fördert. Wir setzen uns dafür ein, dass aus Wissen Weisheit wird.

Unsere Ziele

In christlicher Freiheit stehen wir ein für:

- die Entfaltung der Persönlichkeit
- die Klärung von Existenz- und Glaubensfragen
- die Befähigung zu einem sozialen und verantwortungsbewußten Zusammenleben in der Gesellschaft und mit der Natur
- die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten für Alltag und Beruf

In solidarischer Verantwortung wollen wir:

- die evangelische Erwachsenenbildung auf allen Ebenen sichtbar machen
- das Zusammenwirken in unserem Bildungswerk verbessern
- bei aller Verschiedenheit unser gemeinsames Profil entwickeln.

Unsere Grundsätze

1. Wir schaffen Freiräume mit verantwortbaren Grenzen.
2. Wir vernetzen Erfahrungen, Kompetenzen und Wissen.
3. Wir respektieren Unterschiede und entwickeln Gemeinsamkeiten im Bemühen um wechselseitigen Gewinn.

4. Wir nutzen unser aller Ressourcen nachhaltig und solidarisch.
5. Wir arbeiten kostengünstig und berücksichtigen soziale Gesichtspunkte.

Vom Vorstand verabschiedet im Juni 2001



Günter Boden (Bildmitte), Geschäftsführer des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.



Überreichung des QM-Zertifikats 2010

17. Impressum

Herausgeber:

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
Westfalen und Lippe e.V.
Olpe 35 · 44135 Dortmund
Tel.: 02 31 / 5409 - 10
Fax: 02 31 / 5409 - 49
e-Mail: ebw@ebwwest.de



Mitgliederversammlung 2010, Besuch der Ministerin für Schule und Weiterbildung Sylvia Löhrmann (3. von rechts); Vorsitzender des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e. V. : Superintendent Andreas Huneke (vorne rechts).

Gestaltung und Produktion:

Ralf Gehring, Bad Pyrmont

Druck:

Druckerei Uwe Nolte, Iserlohn
Auflage: 12.000 Exemplare

Bezugsadresse:

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
Westfalen und Lippe e.V.
www.ebwwest.de

Bild-/Fotonachweis:

Ev. Erwachsenenbildung Westfalen u. Lippe e.V.:
Titelfotos; S. 4; 6, 9; 11; 20; 22; 23; 29; 31; 32; 46; 59;
61; 63; 64; 74; 76; 94; 95

Shutterstock: Titelfotos; S. 41; 62; 65; 73

Fotolia: Titelfotos; S. 3; 13; 15; 16; 35; 36; 37; 39; 43;
47; 59; 51; 54; 55; 60; 66; 69

Ulrich Althöfer: S. 11

Blockesel: S. 12

Ruth Knaup: S. 18

Manuela Kieseier: S. 24

Dirk Heckmann: S. 27

Mitteldeutsche Tourismus Agentur: S. 28

Themenjahr „Reformation und Toleranz“ EKD: S. 30

Christina Mohr: S. 52

Dr. Gisela Matthiae: S. 56



Haus Landeskirchlicher Dienste
Olpe 35
44135 Dortmund
Tel. 02 31 / 54 09 - 10
Fax 02 31 / 54 09 - 49
www.ebwwest.de

Sie finden das Ev. Erwachsenenbildungswerk auch bei Facebook:
www.ebwwest.de/facebook

